The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 12. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 163

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Bomben-Attentat.

Das Opfer eines Erpressungsversuchs. — Der Kaiserbrief an Madriz harmlos.

(Spezial-Kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 12. Juli. Bomben-Anschläge werden in Deutschland etwas ganz Gewöhnliches. Heute wurde Otto Kraatz, Besitzer des Gutes Lichtenrade in der Nähe von Berlin, mit einer Bombe lebensgefährlich verwundet. Kraatz hatte gestern zum zehnten Male einen Brief bekommen, in welchem 3000 Mark von ihm gefordert wurden, widrigenfalls man ihn tödten würde. Er sollte das Geld in eine Blechbüchse thun, die er an bestimmter Stelle vergraben finden würde. Um zu sehen, ob die Büchse wirklich da sei, grub Kraatz an der bezeichneten Stelle nach, fand die Büchse und öffnete sie. In demselben Augenblick erfolgte eine Explosion, welche Kraatz weit fort schleuderte und sein Gesicht schwer verbrannte.

Amtliche Kreise erklären, daß Kaiser Wilhelms Brief an Madriz nur den üblichen förmlichen Glückwunsch an den Präsidenten enthalten habe. Das Schreiben sei von keinerlei politischer Bedeutung gewesen. Man zeigt sich hier sehr überrascht über das Bestreben, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen. S.

Amerikanische Republikaner.

Die 4. Internationale Konferenz in Buenos Ayres.

Buenos Ayres, 12. Juli. Hier wurde heute die 4. internationale Konferenz amerikanischer Republiken eröffnet. Sie wird fünf oder sechs Wochen dauern. Die letzte Konferenz fand im Jahre 1906 in Rio de Janeiro statt und verlief erfolgreich. Auf der jetzigen sollen Beschlüsse und Abkommen zum Besten der amerikanischen Staaten angenommen werden, die jedoch der Genehmigung der Regierungen unterliegen. Dr. de la Plaza, der argentinische Minister des Auswärtigen, hieß die Delegaten willkommen, Henry White von der Ver. Staaten Delegation erwiderte.

Die Zeitung „La Razon" erklärt heute bezüglich des in Europa verbreiteten Gerüchts, daß Argentinien, Brasilien und Chile einen Bund gründen wollten als Gegengewicht gegen die Ver. Staaten, daß die Politik der letzteren keine Ursache zu einem solchen Bund gebe. Ein solcher würde für Argentinien eher schädlich als nützlich sein.

In Verbindung mit der Konferenz finden eine Kunstausstellung und ein wissenschaftlicher Kongreß statt.

Opfer der Luft.

Junger Luftschiffer in England findet seinen Tod.

Bournemouth, England, 12. Juli. C. S. Rolls, Sohn des Lord Llangattok, der kürzlich von Dover über den Kanal nach Frankreich und zurück flog, wurde heute bei einem Sturz mit seinem Wright'schen Zweidecker getödtet. Die Maschine drehte sich in 40 Fuß Höhe plötzlich aufwärts, überschlug sich, und der junge Luftschiffer wurde zur Erde geschleudert.

Königspaar in Frankreich.

Paris, 12. Juli. Der König und die Königin von Belgien sind zu einem Staatsbesuch hier eingetroffen. Große Festlichkeiten sind ihnen zu Ehren geplant.

Inland.

Darf ins Land.

John Pekarek darf seine 12jährige Tochter zu sich nehmen.

Newark, N. J., 12. Juli. John Pekarek ist benachrichtigt worden, daß die Regierung die Entscheidung der Einwanderungsbeamten auf Ellis Island umgestoßen hat und ihm gestattet, seine 12jährige Tochter in's Land zu bringen. Pekarek, ein eingebürgerter Ungar, reiste kürzlich nach Ungarn und brachte seine Tochter Bessie mit zurück, die drüben bei der Großmutter geblieben war. Die Kleine war körperlich und geistig schwach, und die Einwanderungsbeamten verweigerten ihr den Zulaß.

Mörderischer Indianer.

Cherokee schoß in Cincinnati einen Neger todt.

Cincinnati, 12. Juli. Die Polizei hat einen Cherokee-Indianer verhaftet, der mit einer hier aufgelösten Truppe nach Cincinnati kam und den Neger John Donovan erschossen hat. Der Indianer will seinen Namen und seine Herkunft nicht angeben und sagt nur, er hätte den Neger erschossen, weil dieser nichts werth gewesen sei.

Demokratischer Staatskonvent.

Milwaukee, 12. Juli. Im Alhambra-Theater wurde heute der demokratische Staatskonvent eröffnet. Michael K. Reilly von Fond du Lac hielt eine Rede, in welcher er für die Grundsätze der demokratischen Partei eintrat und die republikanische Verwaltung scharf kritisirte. Er entwickelte einen demokratischen Kampagneplan und forderte mehr Regierung für das Volk durch das Volk, weniger Klassenregierung.

Hartes Geschick.

In Onkel Sams Dienst verkrüppelt, dann ausgewiesen.

New York, 12. Juli. Alessandro Comba, vor drei Jahren als kräftiger Arbeiter in's Land gekommen, ist jetzt als Krüppel auf dem Wege nach Neapel, von Onkel Sam ausgewiesen, obgleich er den Verlust beider Beine als Werkführer beim Bau des Panama-Kanals erlitten hat. Vor drei Jahren als Arbeiter nach dem Kanal gekommen, erwies Comba sich so tüchtig, daß er binnen Jahresfrist Werkführer wurde und noch weiter befördert worden wäre, wenn er nicht vor einem Jahre unter einen Zug gefallen wäre. Nach seiner Genesung schickte man ihn nach New York und nach Ellis Island. Dort blieb er acht Monate im Hospital, bis er ausgewiesen wurde. Die italienische Einwanderungs-Gesellschaft bemühte sich, sein Schicksal abzuwenden — oder ihm wenigstens $500 vom Kongreß auszuwirken, aber es war vergeblich.

Porter Charltons Schicksal.

Ein Wort vom Staats-Department genügt zu seiner Freiheit.

New York, 12. Juli. Nur ein Wort des Staatsdepartements in Washington ist nothwendig, um Porter Charlton freizulassen. Dem öffentlichen Ankläger P. P. Garven wurde heute unter der Hand zu wissen gethan, daß die Regierung das Gesuch der italienischen Regierung um Auslieferung des Gattinmörders nicht bewilligen wird. Garven sagt, daß er Charlton nicht länger in Haft halten wird, sobald er offiziell in diesem Sinne verständigt wird.

Der Tumult in Newark.

Neue Stadtbeamte verhaften vier angebliche Aufrührer.

Newark, Ohio, 12. Juli. Die neuen Polizeibeamten haben Weldon Kerr, Charles Bagley, Ed. Willis und Edward Shaller wegen Theilnahme an dem Aufruhr am Freitag Abend verhaftet. Ueber die gegen sie vorliegenden Verdachtgründe wird nichts bekannt gegeben. Andere Verhaftungen stehen bevor. Der neue Mayor John Ankele erklärt, das ganze Polizei-Departement reorganisiren zu wollen. Harry Runkle, der Direktor des öffentlichen Dienstes, soll abgesetzt werden.

Landbahn-Anfall.

Viele Personen verletzt, mehrere wahrscheinlich tödtlich.

Oxford, Mich., 12. Juli. Ein Sonderwagen der Detroit United Railway Landbahn wurde heute hier in der Nähe von einem Bauzuge zertrümmert. Dreiunddreißig Personen werden als verletzt gemeldet, sechs von ihnen schweben in Lebensgefahr. Der Sonderwagen war mit Mitgliedern der Orange Loge Nr. 247 von Flint, Mich., besetzt.

Pinchot auf den Stump.

New York, 12. Juli. Gifford Pinchot, der ehemalige Bundesförster und Freund Roosevelts, kündete heute an, daß er morgen nach Kalifornien abreisen wird, um Reden für Hiram Johnson zu halten. Dieser bewirbt sich um die Gouverneurs-Nomination in Kalifornien und wird vom dortigen Lincoln-Roosevelt-Bund unterstützt.

Opfer der Hitze.

Yorkert, N. Y., 12. Juli. Andrew Kronski wurde bei der Arbeit auf der Werft der Zuckerfabrik in der Bruthitze plötzlich wahnsinnig und fiel Joseph Lee an. Andere Arbeiter mischten sich ein, und nach einem Kampfe wurden Kronski, Lee und zwei Andere in Hospitäler geschafft. Peter Tripoli wurde, während er mit einem Eisfahrer argumentirte, infolge der Hitze gleichfalls wahnsinnig und griff den Mann mit einer Axt an. Entwaffnet, stürzte er in's Haus und ergriff ein Messer, fiel aber todt hin, ehe er es gebrauchen konnte.

Vom Blitz erschlagen.

Cripple Creek, Kol., 12. Juli. Robert Chambers von Oklahoma und Jesse Treakee von Peoria, Jll., Studenten der Universität von Illinois, sind auf dem Gipfel des Pisgah vom Blitz erschlagen worden. Man fand ihre Leichen unter einem Baume.

Pueblo, Kol., 12. Juli. Frau Samuel Yarberry, Gattin eines bei Pueblo wohnenden Ranchers, wurde gestern Abend vom Blitz getroffen. Sie wurde bewußtlos und ihre Kleider begannen zu brennen, aber ihr fünfjähriger Sohn rettete sie, indem er einen Eimer Wasser über sie goß.

Die Jeffries-Johnson-Bilder.

Washington, 12. Juli. Eine Organisation von 20,000 farbigen Baptisten in Washington hat das Verbot der Vorzeigung beweglicher Bilder vom Jeffries-Johnson-Zweikampf seitens der Distrikts-Kommission gutgeheißen.

Bemerkenswerthe Familie.

Pensacola, Fla., 12. Juli. Gouverneur Gilchrist hat dem Ehepaar T. Barberi einen Löffel mit dem Wappen des Staates übersandt. Obgleich 19 Jahre verheirathet, ist Frau Barberi erst 37 Jahre alt, aber die Mutter von 13 Kindern, von denen 6 Zwillinge sind. Der Gouverneur schlägt vor, daß die Legislatur den Eltern eine Pension bewillige.

Ist nicht gefährdet.

Fidelity Trust Co. von Louisville und ihr verhaftete Sekretä

Louisville, Ky., 12. Juli. John W. Barr, Präsident der Fidelity Trust Co., deren Hilfssekretär August Ropke gestern wegen angeblicher großer Unterschlagungen verhaftet wurde, sagte heute, daß der Verlust infolge von Ropkes Handlungsweise groß sein, aber ausschließlich von den Aktionären getragen werden würde und die Hilfsquellen der Anstalt nicht gefährde. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht festgestellt, und Ropke will vorläufig nicht reden. Reiche Aktionäre haben einen Deckungsfonds von $1,000,000 aufgebracht. Ropke sitzt noch im Gefängniß, seine Bürgschaft ist auf $25,000 festgesetzt, am 5. Oktober soll sein Prozeß beginnen.

Rechte der Arbeiter.

New York, 12. Juli. Richter Ward im Bundes-Kreisgericht hat einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Gewerkschaften der Zimmerleute zu Gunsten einer Firma, die in East Cambridge, Mass., welche Arbeiten in einer Kirche ausführt, dauernd gemacht. Der Richter sagt, das Recht der Arbeiter, sich zu gegenseitigem Schutz zusammenzuthun, sei unbezweifelt u. auch ihr Recht auf „friedlichen" Streik. Dieses Recht erstrecke sich aber nicht so weit, daß Angestellte anderer Arbeitgeber, die keine Beschwerde hätten, zum Streik veranlaßt werden oder Besitzer, Bauunternehmer und Architekten bedroht werden dürften.

Starb im Ring.

New York, 12. Juli. Bei einer halbprivaten Liebhaber-Boxerei in einem Hotelzimmer in Mineola, L. J., brach der 19jährige Bellboy Hugh Brant zusammen und starb ehe ärztlicher Beistand zur Stelle kam. Sein Gegner war der 22jährige Tom Walsh aus Tuckahoe, N. Y. Nach Aussicht eines Arztes ist Brant an Erschöpfung und nicht infolge eines Schlages gestorben.

Lokalbericht.

Läßt Gnade walten.

Thomas Baker verzeiht Fehltritt seiner Gattin.

Stadtrichter Wells ließ heute im Gerichtshof an der Harrison Straße gegenüber Frau Laura Baker von Valparaiso, Ind., Gnade walten, als ihr Gatte ihr vergab, und sie kam mit einer Geldstrafe von einem Dollar und Tragung der Kosten davon, die der Gatte bezahlte. Sie war vor acht Tagen ihrem Manne mit Robert Bryarly ausgerückt und nach Chicago gekommen, wo sie zusammen in einem Kosthaus an der State Str. wohnten. Der Gatte heftete sich an ihre Fährte, stöberte sie auf und ließ sie verhaften. Die beiden Kinder des Paares, die im Gerichtshof anwesend waren, baten bei ihrem Vater und dem Richter um Gnade für die Mutter. Der Vater ließ sich erweichen.

Bryarly brummte der Richter eine Geldstrafe von $25 und die Kosten auf.

Gewitterschwüle.

Auch heute wurden mehrere Personen von der Hitze übermannt.

An W. 22. Straße und Armour Ave. wurde der 25jährige Fuhrmann Daniel Foley von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 2844 Lowe Ave.

Der Elektriker Samuel Mizerska, Nr. 3109 N. 52. Ave., erlitt heute an S. Kalifornia und Ogden Ave. einen Hitzschlag. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Das kurze, aber von einem wolkenbruchartigen Regen begleitete Gewitter, das sich um 1 Uhr heute Nachmittag entlud, brachte willkommene Abkühlung.

Allerlei Unheil hat der Sturm, der plötzlich mit größter Heftigkeit losbrach, in der unteren Stadt angerichtet. In den Ladenlokalen von Carson, Pirie, Scott & Co., an der Madison Str., und von Marshall Field & Co., an der Randolph Str., wurde je eine große Schaufensterscheibe eingedrückt. Am Neubau des Rathhauses zerstörte der Sturm ein Gerüst, das an der Washington Str. bis zur Höhe des dritten Stockwerkes daran aufgeschlagen worden war. Eine Dame, die in einer elektrischen Kutsche durch die State Str. fuhr, verlor bei dem Unwetter den Kopf und fuhrwerkte auf den Bürgersteig, wo verschiedene Menschen nahezu von ihr überfahren worden wären.

Name ist hinderlich.

Einen eigenartigen Grund gab heute im Gerichtshof von Stadtrichter Gemmil an der Harrison Str. der 32jähr. Joseph Zwicki dafür an, daß er sich einen falschen Namen beilegte. Er war angeklagt, aus der Druckerei von J. B. Huling, 178 O. Monroe Str., Schriftsatz im Werthe von $5 gestohlen zu haben. Er erklärte, daß er unter dem Namen Burdett viel leichter Arbeit finden könne, als wenn er sich seines eigenen Namens bediene. Er wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Leugnet standhaft.

John Rush will mit Ray Mahany nicht bekannt gewesen sein.

Der gestern früh, wie berichtet, von dem Verkäufer Elmer Cooper niedergeschossene und tödtlich verwundete, vermeintliche Räuber hat sich als Ray Mahany, Nr. 625 Ost 33. Str., entpuppt. Der Inquest ist auf Freitag verschoben worden. John Rush, Nr. 6126 Lexington Str., wurde in Untersuchungshaft genommen, da die Polizei angeblich erfahren, daß er mit Mahany befreundet war, auch mit ihm in Briefwechsel stand und am 3. Juli, nach dem auf Cooper verübten Raubüberfalle, mit zerzaustem Haar heimgekommen sei.

Einem scharfen Kreuzverhör unterzogen, stellte er ganz entschieden in Abrede, mit Mahany bekannt gewesen zu sein. „Ich habe von der Existenz des Menschen keine Ahnung gehabt," sagte er. „Seine Mutter lügt, wenn sie behauptet, sie habe einen von ihrem Sohne geschriebenen, an mich adressirten Brief persönlich in den Briefkasten gesteckt. Es ist nicht wahr, daß ich am 3. Juli aufgeregt und mit zerzaustem Haar heimgekommen bin. Als Mahany erschossen wurde, übernachtete ich bei meinem Freunde Ted Burgeß, Nr. 6322 Jackson Park Ave., mit dem ich am Abend zuvor einen Sommergarten besucht hatte. Da seine Angehörigen verreist sind, bat er mich, ihm Gesellschaft zu leisten, und ich erfüllte seinen Wunsch."

In anderer Beleuchtung.

Frau Sarah Mahany, Nr. 625 Ost 33. Straße, die Mutter des Erschossenen, sprach heute in der Wache zu Hyde Park vor und verlangte vom Inspektor O'Brien, daß er den „Mord" räche. „Mein Sohn," sagte sie, „war kein Räuber, sondern ein musterhafter junger Mann, der, Zimmermaler von Beruf, unablässig bemüht war, sich in diesem Handwerk zu vervollkommnen. Er hat mir nie eine trübe Stunde bereitet. Kein Mensch kann mir es weismachen, daß er auf Raub ausgezogen sei. Aus Eifersucht wurde er niedergeschossen. Ich entsinne mich genau, daß er an John Rush geschrieben hat und ich selbst den Brief zur Post getragen habe."

Elmer Cooper wurde heute dem Stadtrichter Fake vorgeführt, der die Verhandlung auf den 16. Juli, also einen Tag nach dem Inquest, verschoben.

Inspektor O'Brien erklärte am Nachmittag, daß seine ursprüngliche, dem Erschossenen sehr ungünstige Meinung stark erschüttert worden sei. Er glaubte nicht mehr recht daran, daß Cooper den jungen Mann für einen Räuber gehalten habe. Frau Mahany scheine Recht zu haben, wenn sie behaupte, daß ihr Son ein Musterknabe gewesen sei, denn andere Leute, die den Mann kannten, hätten sich in ähnlich schmeichelhafter Weise über ihn geäußert. Er werde daher die Sache gründlich untersuchen lassen.

Verhalten sich abwartend.

„Verbündete" setzen ihre Konferenzen bis morgen aus.

Die „Verbündeten", wie die Gegner Roger C. Sullivans und der Parteileitung innerhalb der demokratischen Partei genannt werden, haben ihre Berathungen bis morgen eingestellt, um abzuwarten, welcher Art das Countyticket ist, das die Parteileitung heute Nachmittag zusammenstellt. Sie werden ihre Konferenzen morgen Mittag wieder aufnehmen. Ob sie ein Oppositionsticket in's Feld stellen werden, ist noch nicht entschieden, doch ist man in politischen Kreisen allgemein der Ueberzeugung, daß ihnen nichts anderes übrig bleiben wird, wenn sie am Vorwahlentag einen Kampf um Kontrole der Parteileitung im Staat und County führen wollen.

Die demokratische Parteileitung setzte heute Nachmittag im Stratford-Hotel ihre Berathungen fort. Für das Amt des Schreibers des Nachlaßgerichts, das einem Böhmen zufallen soll, sind zwei Kandidaten im Feld, der Brauer John A. Cervenka von der 12. Ward und der Blumenhändler Joseph Mendl von der 10. Ward. Für das Amt des Nachlaßrichters kommt Thomas Clark von Evanston in Betracht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß an dem an anderer Stelle berichteten Ticket in letzter Stunde noch wichtige Aenderungen werden vorgenommen werden. So gilt es als sehr zweifelhaft, ob John W. Eckhart die Nomination für den Vorsitz im Countyrath annehmen wird.

— In Washington tagt der Verband der Bühnenarbeiter, in Detroit ist die Großloge der Elks in Sitzung.

— In Scofield, Wis., brannte die Sägemühle von Brooks & Roß im Werthe von $50,000 nieder.

— Ein Feuer in St. Johns, N. B., hat $2,000,000 Schaden angerichtet, 8 Personen sind um's Leben gekommen. Ein großer Theil des Städtchens liegt in Asche.

— Bei Metz in Monterey County, Kal., entgleiste ein von Los Angeles nach San Franzisko fahrender Sonderzug mit Mitgliedern der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft. Lokomotivführer und Heizer sind todt, die Fahrgäste blieben unverletzt.

Ein eigenartiger Fall.

Aussage eines Steuerzahlers gilt mehr als Bücher der Assessoren.

Hohe Strafe erlassen.

Lußky, White & Coolidge werden Strafzuschlag von $70,000 los. — Revisionsbehörde zeigt sonst keine Neigung, Einschätzungen zu ermäßigen.

Einen eigenartigen Vorfall, aus dem hervorzugehen scheint, daß die eidlichen Aussagen eines Steuerzahlers bei der Revisionsbehörde schwerer in's Gewicht fallen als die Bücher der Assessorenbehörde, zeitigte die heutige öffentliche Verhandlung der Revisionsbehörde. Trotz einer jüngst abgegebenen Entscheidung des Staatsobergerichts, daß die Revisionsbehörde nicht befugt ist, einen Strafzuschlag aufzuheben, den die Assessorenbehörde wegen Verletzung der Steuergesetze gegen einen Steuerzahler erkannt hat, erließ Fred W. Upham, Mitglied der Behörde, heute Mittag einer Firma nahezu $70,000.

Die einfache eidliche Aussage eines Mitgliedes der Firma war genügend, trotzdem die Bücher der Assessorenbehörde nicht erkennen ließen, daß sie eine Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe, wie das Gesetz sie vorschreibt, eingereicht hat. Es handelt sich um die Firma Lußky, White & Coolidge, Nr. 111—113 Lake Str., Polsterwaaren und Möbel, deren Fahrhabe im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $150,790 in Ansatz gebracht worden war. Nach den Büchern der Assessorenbehörde hatte die Firma dieses Jahr eine Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe nicht eingereicht. Die Behörde schätzte sie daher auf die gleiche Summe ab wie die Revisionsbehörde im Vorjahr, und schlug als Strafe $75,000 drauf. Carleton White, Präsident der Firma, erhob dagegen Protest und machte gegenüber Mitglied Upham von der Revisionsbehörde die eidliche Aussage, daß seine Firma eine Aufstellung über ihre Fahrhabe eingereicht habe. Upham hob daraufhin die Strafe auf und schätzte die Firma auf $159,027 ab. Er erklärte späterhin, daß er sich an die Aussagen der Steuerzahler halten müsse. Es sei nicht das erste und einzige Mal, daß die Bücher der Assessorenbehörde nicht korrekt seien.

Ziehen Steuerschraube an.

Eine eigenartige Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe, deren Form bei der Behörde aber nicht auf Widerspruch stieß, reichte die Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. ein. Statt die einzelnen Posten anzuführen, gab die Aufstellung nur die Gesammsumme nebst der Randbemerkung, daß die Firma in der gleichen Weise, die sie bereits früher der Behörde berichtet habe, zu diesem Ergebniß gekommen sei. Die Einschätzung, die von der Assessorenbehörde auf $1,323,490 festgesetzt worden war, wurde von der Revisionsbehörde auf $1,258, 791 ermäßigt.

Im Allgemeinen zeigte die Behörde in der heutigen Verhandlung eine Neigung, die Einschätzungen durch die Assessorenbehörde in die Höhe zu schrauben, wenngleich verschiedene größere Steuerzahler eine Ermäßigung erlangten. So wurden unter anderen die folgenden Firmen in die Höhe geschraubt:

	Revis.-behörde 1909	Assessoren-behörde 1910	Revis.-behörde 1910
Baker Creamery Co.	$29,400	3,600	29,300
Gebr. Chase Piano Co.	52,500	39,580	42,999
Wabash Elevator Co.	10,000	5,000	10,000
Pilgrims Preß	18,805	5,495	18,000
Kaskel & Kaskel	3,500	—	5,000
H. L. Joseph & Co.	10,000	5,000	10,000
Baker Electr. Vehicle Co.	12,500	—	6,350
J. H. Foreman	10,500	5,500	10,000
Whitney, Christian und Bullock	15,000	15,000	25,000
P. Rinn Co.	6,225	4,040	7,045

Die Abschätzung der Assessorenbehörde wurde in den folgenden Fällen bestätigt:

	Revis.-behörde 1909	Assessoren-behörde 1910	Revis.-behörde 1910
W. M. Hoyt & Co.	$200,320	$200,320	$200,320
Hirsch, Wickwire & Co.	85,000	68,642	68,642
Worde Motor Vehicle Company	75,000	50,000	50,000
Rosenwald & Weil	110,000	110,000	110,000
Foreman Shoe Co.	60,000	30,000	30,000
Herman Loescher & Co.	40,000	34,689	34,689
J. B. Russell & Co.	35,000	12,790	12,790
Diamond Match Co.	347,643	335,802	335,802
Schoellkopf & Co.	17,500	12,420	12,420
Ky. Steel Spring Co.	100,000	42,000	42,000
J. K. Armsby & Co.	30,000	10,450	10,450
American Book Co.	184,786	161,074	161,074
Gory & Heller	30,000	15,000	15,000

Unter Bürgschaft gestellt.

Das Verhör der Gebrüder Soprane auf den 21. Juli verschoben.

Die in Verbindung mit der Ermordung des Leonardo Palacio, Nr. 863 Gault Court, verhafteten Gebrüder Frank und Antonio Soprane, Nr. 866 Orleans Str., wurden heute dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Einem Antrage des Polizei-Inspektors Revere entsprechend, verschob der Kadi die Verhandlung auf den 21. Juli und stellte die Burschen bis dahin unter je $2500 Bürgschaft.

* Anwalt Walter L. Fisher hat heute das Anerbieten, welches Ald. Foreman ihm gemacht hat (man vergleiche den Bericht an anderer Stelle) in aller Form angenommen. Er wird nun als Rechtsberather des Vorsitzers der Verkehrskommission auftreten.

Scheidungsprozesse.

Richter meint, sie würden nicht ehrlich genug geführt.

Bei der Untersuchung, welche hinsichtlich der Art und Weise eingeleitet worden ist, wie die Eheleute Frank W. und Mary Richey hier im Januar die Scheidung ihrer Ehe erlangt haben, nahm Kreisrichter Pettit heute Veranlassung, sich abfällig zu äußern über die Ungenirtheit, mit der bei Scheidungsprozessen Meineide geschworen werden. Das müsse entschieden anders werden, meinte der Richter. In dem vorliegenden Fall hatte die Frau auf Scheidung wegen angeblichen Treubruchs geklagt. Heute wurde dem Gericht ein Schreiben vorgelegt, das Frau Richey an ihre angebliche Nebenbuhlerin, Minna Paulsen, gerichtet hat und worin sie versichert, sie sei immer überzeugt gewesen, daß Minna sich nichts unrechtes vorzuwerfen habe; auch wünsche sie ihr Glück und Segen auf allen Lebenswegen. Offenbar, meint der Richter, seien der Herr und die Frau Richey bei ihrem Scheidungsprozeß in vollem Einvernehmen miteinander gewesen, und unter dem Staatsgesetz solle das nun doch einmal nicht sein.

Frank W. Richey ist Vize-Präsident der Richey-Schuman Soap Co. und wohnt Nr. 6436 Stewart Ave.

Wichtig für Geschäftswelt.

National Industrial Traffic League eröffnete heute ihren Konvent.

Im La Salle Hotel wurde heute die Jahresversammlung der National Industrial Traffic League eröffnet, der fünfundsiebzig Vertreter großer Vereinigungen von Versandtfirmen, Kaufleuten, Fabrikanten, geschäftlichen Klubs und Handelskammern in allen Landestheilen beiwohnen. Mehr als vierzig Gegenstände, die von größtem Interesse für die Mitglieder der Liga sind, werden erörtert werden. Heute wurden die vorgeschlagenen Amendements zum zwischenstaatlichen Handelsgesetz besprochen, die sich unter Anderem auf Ankündigung von Raten, Rechte der Versender, den Weg für Frachtgüter vorzuschreiben, und das Recht der zwischenstaatlichen Handelskommission, Abkommen zwischen Eisenbahnen aufzuheben, beziehen. Der Ausschuß für Gesetzgebung wird Bericht über das geplante Handelsgericht abstatten, während der Vollzugsausschuß sich mit der Frage der Regelung des Küstenhandels und Verkehrs durch die Handelskommission, Ratenerhöhung und der Frage der Kontrole von Schiffslinien durch Bahnen befassen wird.

Vor dem Schiedsrichter.

Ordnung der Angelegenheiten der Consolidated Traction Co.

Vor Bundesrichter Großcup, den die betheiligten Parteien als Schiedsrichter angenommen haben, ist heute mit Verhandlungen begonnen worden zur Festsetzung des Ausgleichs, welcher zwischen den Bondsgläubigern der Consolidated Traction Co. und dem Reorganisationsausschuß dieser Gesellschaft getroffen werden soll. Hinter dem Reorganisationsausschuß steht die Chicago Railways Co., welche die Linien ankaufen will. Richter Großcup hat zu der Verhandlung Herrn Calvin Goodrich, Präsidenten der Straßenbahngesellschaft von St. Paul-Minneapolis, und George C. Moore, Finanzdirektor der Michigan United Railways Co. von Detroit, als sachverständige Beiräthe hinzugezogen. Den Reorganisationsausschuß vertritt Herr W. W. Gurley und die Bondsgläubiger Herr Leonard A. Busby.

Strandgut.

Sind die Insassen der gestrandeten Jacht ertrunken?

Donnerstag Nachmittag wurde von den Wellen des Sees eine theilweise mit Wasser gefüllt Jacht, deren Mast gebrochen und von deren Segel auch nicht ein Fetzen geblieben ist, in der Höhe von Glencoe auf den Strand geworfen. Sie befindet sich jetzt auf dem Hofe der Wohnung des dortigen Polizeichefs Frank Lane, der sich bisher vergeblich bemüht hat, den Eigenthümer des 22 Fuß langen Segelbootes zu ermitteln. Er befürchtet, daß die Insassen, auf dem See vom Sturme überrascht, über Bord gespült wurden und ertrunken seien.

Jenseits von Gut und Böse.

Der 42jährige E. J. Meltzer, Nr. 711 Waveland Ave., der sich gestern, wie berichtet, im Abtritt der Townhall-Wache einen Messerstich in die Brust beibrachte, ist heute früh im Alexianer-Hospital der Wunde erlegen.

Er war bekanntlich verhaftet worden, weil er in bedrohlicher Weise auf der Straße mit seinem Revolver herumgefuchtelt hatte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vom McGovern-Fall

Die Beweisaufnahme schon dem Abschluß nahe.

Babcock auf dem Zeugenstand.

Hat selber von Brandschieferschichten nichts bemerkt, doch sind ihm solche von seinem Assistenten Murray gemeldet worden.—Brandschiefer kein Felsgestein.

Der Hilfs-Staatsanwalt John A. Northup setzte heute im McGovern-Prozeß seine Bemühungen fort, eine Karte als Beweismaterial zu den Akten zu geben, welche veranschaulicht, um wie viel seiner Zeit der Bau des Abschnittes „D" des Lawrence Ave.-Tunnels von Tag zu Tag im Bau gefördert worden ist. Ferner sind auf der Karte die Stellen verzeichnet, an denen später der Staatsanwalt hat Bohrungen vornehmen lassen, um die Beschaffenheit des Erdreiches auf der Tunnelstrecke festzustellen. Die Karte ist von dem Zeichner F. A. Smith angefertigt worden nach Angaben zweier Ingenieure. Die Vertheidigung beanstandet die Zulassung der Karte. Heute führte nun Herr Northup den früheren städtischen Hilfsingenieur A. A. Babcock jr. als Zeugen vor, der zeitweilig die Leitung bei dem Tunnelbau gehabt hat. Er ist einer von den Ingenieuren, welche Smith die Anhaltspunkte zur Zeichnung der Karte gegeben haben.

Herr Northup hofft, noch im Laufe des heutigen Tages mit der Beweisaufnahme fertig zu werden.

Eine Brandschiefer-Spur.

Im direkten Verhör hatte Babcock erklärt, daß er beim Bau des Abschnittes „D" auf der Tunnelstrecke nie irgendwelche Quantitäten von Brandschiefer bemerkt habe. Im Kreuzverhör, dem er vom Anwalt Miller unterworfen wurde, mußte Babcock zugeben, daß sein Hilfsingenieur Murray gelegentlich berichtet habe über Brandschiefer-Formationen, auf die man in dem Tunnel gestoßen sei, und daß Murray auch Proben dieser Masse nach dem Büro mitgebracht habe. Dieses Zugeständniß wurde von der Vertheidigung als ein großer Vortheil für sie angesehen.

Die oben erwähnte Karte als Beweismaterial anerkannt zu bekommen, ist dem Hilfsstaatsanwalt nicht gelungen. Dagegen hat er aber wenigstens durchgesetzt, daß eine photographische Abbildung des von McGovern bei dem Tunnelbau benutzten Schildbohrers zu den Akten gegeben wurde.

Nicht felsigen Karakters.

Zeuge Babcock erklärte auf die Frage, weshalb er, an der Hand von Murrays Berichten, nicht dem Stadtingenieur und der Abtheilung für öffentliche Arbeiten amtlich die Brandschieferfunde gemeldet habe, u. ob er etwa verhindern zu müssen geglaubt habe, daß McGovern die kontraktlich ausbedungene Extrabezahlung für Aushebung von Felsgestein erhalte, ihm sei nichts derartiges eingefallen. Seiner Ansicht nach sei der angebliche Brandschiefer nichts als Felsformation gewesen. Auf weiteres Befragen gab Babcock zu, daß vor dem Bau des Abschnitts „D" der Unternehmer Hanreddy, ein früherer Geschäftstheilhaber McGovern, beim Bau eines anderen Abschnittes vom Lawrence Ave.-Tunnel wiederholt auf Brandschiefer gestoßen sei. Hanreddy habe damals davon gesprochen, daß er für die Beseitigung dieser Sorte von Thonerde eigentlich die für Felsgestein vereinbarte Extrabezahlung erhalten sollte. Er, Babcock, habe den Mann ausgelacht, und es sei dann von Extraforderungen zwischen ihnen nicht mehr die Rede gewesen.

Der Vertreter der Anklage ließ nachher J. W. Gaffney, einen Angestellten der Kanzlei des Stadtschreibers, einen Brief an den Finanzausschuß des Stadtraths gerichtet und unterzeichnet von dem Angeklagten Redieske, sehen. Der Zeuge versicherte, die Unterschrift Redieske's sei echt, vorläufig wurde indessen der Brief noch nicht zu den Akten gegeben. McGaffney hatte nachher verschiedene Zahlungsanweisungen zu besichtigen, die in der Brandschiefer-Angelegenheit durch seine Hände gegangen sind. Nach ihm kam J. A. Kline, erster Rechnungsrevisor der Stadtkämmerei. Auch er erkannte jenen Brief Redieske's wieder, sowie die verschiedenen Anweisungen.

— In Red Oak, Jll., wurde der Brückenbauer John Lindhorst geköpft, als eine Ladung Bauholz von einem Wagen auf ihn stürzte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Gewitterschauer, heute Abend und morgen klar; kühler heute Abend. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Unbeständiges Wetter und Gewitterschauer heute Nachmittag, im südöstlichen Theil auch heute Abend; kühler heute Abend. Morgen klar.

Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag oder Abend; kühler heute Abend. Morgen klar.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im östlichen Theil Regenschauer und Gewitter.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 75 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Wenn—
Der Magen krank ist
Die Leber träge
Die Eingeweide verstopft
Das Blut unrein
Das Gesicht fahl

Dann—ist es Zeit
das großartige, alterprobte Mittel zu nehmen —
BEECHAM'S PILLS
In Schachteln mit voller Gebrauchsanweisung, 10c und 25c.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(9. Fortsetzung.)

Am Kreuzweg traf Sassenbach, wie verabredet, mit seinem Adjutanten zusammen.

„Was macht der Brummschädel?"

„Danke gehorsamst, Herr Major — durchaus vorschriftsmäßig!"

„Langt's zu 'nem Galopp?"

„Selbstverständlich, Herr Major! — Hohe Zeit! Die Erste und Zweite müssen schon aneinander sein!"

Hauptmann von Brandeis hatte frühmorgens am Rande des Exerzierplatzes seine Kompagnie in Züge auseinander gezogen und Uebungen im Entfernungsschätzen durch die Zugführer vornehmen lassen. Nach einer Stunde hatte er die Kompagnie zusammengezogen und sie fünf Kilometer weit nordwärts geführt, um auf Grund einer mit Hauptmann Goll vereinbarten einfachen Gefechtsannahme eine kleine Felddienstübung anzuschließen.

Einer von den üblichen „Türken", die mit tödtlicher Sicherheit sich immer wiederholten und denselben typischen Verlauf nahmen.

Blau, so lautete die Annahme, war gestern nördlich der Garnison geschlagen worden.... Die Dunkelheit hatte das Gefecht unterbrochen, und infolge Erschöpfung von Roth hatte die Verfolgung nicht mit voller Energie aufgenommen werden können, so daß die Fühlung mit dem Feinde verloren gegangen war.... Früh Morgens hatte die Kavallerie gemeldet, daß der Feind in der Nacht durch die Stadt hindurch gen Süden abgezogen sei und nur noch schwache Abtheilungen Versprengter sich in den Wäldern südlich des Exerzierplatzes sammelten....

Die erste Kompagnie, als linke Seitendeckung des auf der großen Chaussee marschierenden Gros von Roth, bekam den Befehl, die Nachzügler zu vertreiben....

Die beiden Hauptleute hatten mit einander verabredet, daß ihre ältesten Zugführer die Kompagnien führen sollten.

Hauptmann von Brandeis hatte den weißen Helmbezug und die weiße Armbinde der Schiedsrichter angelegt, und zu ihm war von der Zweiten Leutnant Quincke als Schiedsrichtergehilfe getreten.... Oberleutnant Menshausen führte die Zweite, Leutnant der Reserve Flamberg die Erste, Hauptmann Goll, als der Aeltere, markirte den Leitenden und hatte den Leutnant der Landwehr Frobenius als Zuschauer zu sich befohlen.

Bei der Zweiten wurden infolgedessen sämmtliche Züge von Unteroffizieren: einem aktiven und einem Reserve-Vizefeldwebel und dem ältesten Sergeanten geführt. Bei der Ersten standen Leutnant Carstanjen und zwei Vizefeldwebel als Zugführer.

Der Oberleutnant Menshausen besetzte mit allen drei Zügen den Rand des Kastanienwäldchens und ließ die Mannschaften sich eingraben.

Dann hielt er Musterung unter den Unteroffizieren.... „Der einjährig-freiwillige Unteroffizier Friesen!"

„Hier!"

„Kommen Sie mal her.... Für Sie habe ich heute eine Spezialaufgabe: Sehen Sie sich mal rechts da das Gebüsch an — Sehen Sie?"

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant!"

„Nehmen Sie sich die beiden rechten Flügelgruppen vom ersten Zuge und suchen Sie, in das Gehölz hineinzukommen.... aber gedeckt.... verstehen Sie!? — auch wenn Sie einen größeren Umweg machen müssen! — Und daß Sie mir nicht eher zum Vorschein kommen, als bis die Erste über den Exerzierplatz zum Angriff ansetzt.... sie muß ja selbstverständlich von der Hohen Tanne herkommen.... Wenn dann die vorgehenden Züge auf der Höhe Ihres Gehölzes angekommen sind, dann erscheinen Sie plötzlich mit Ihren zwei Gruppen am Waldrand und schießen der Ersten in die linke Flanke hinein.... Haben Sie begriffen?"

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant!"

„Na, nun nehmen Sie sich mal zusammen und beweisen Sie, daß Sie würdig sind, nächstens die Offizierqualifikation zu bekommen — Sie Vertreter der Intelligenz! Los, treten Sie an!"

Der einjährig-freiwillige Unteroffizier Friesen begab sich an die rechte Flanke der ausgeschwärmten Kompagnie und befahl: „Erste und zweite Gruppe vom rechten Flügel des ersten Zuges — sammeln!"

Im selben Augenblick galoppirte auch schon der Kompagnieführer heran: „Donnerwetter, Friesen, wozu wollen Sie denn Ihre zwei Gruppen sammeln? Lassen Sie die doch ausgeschwärmt.... Wir sind im Gefecht! Einfach kehrt marsch und dann in Schützenlinie 'runter in den Grund, so schnell wie möglich...."

Der Einjährige stand stramm, zog dann mit dem Befehl „Schwärmen!" seine beiden Gruppen wieder aus einander und führte sie in den waldbestandenen Grund, der sich zur Rechten des Kastanienwäldchens hinzog....

Alle Wetter, heute galt's aufpassen! Oberleutnant Menshausen leitete die Ausbildung der Einjährigen und ihre Vorbereitung zum Offizierexamen, und von seinem Wohlwollen hing es sehr wesentlich ab, ob man bei der Entlassung zur Reserve die Qualifikation zum Offizier des Beurlaubtenstandes bekommen würde.... Uebrigens war er ein harter Instruktor gewesen, der eine tiefe, grundsätzliche Abneigung gegen die „Intelligenz im Heere" besaß und sich gar keine Mühe gab, das zu verbergen....

Also wirklich, es ging „um die Wurst!"

Ach.... und dabei war Hans Friesen heute so ganz und gar nicht dazu aufgelegt, seine Gedanken auf den Königlichen Dienst zu konzentriren.... Auf halb Zwölf war er zu Frau Hauptmann von Brandeis befohlen, um dort den Damen des Regiments, die bei der Festaufführung im Kasino mitwirken sollten, und dem Herrn Bataillonsadjutanten das Festspiel vorzulesen, das — er selbst — Hans Friesen, verfaßt hatte....

Er, Hans Friesen, seiner bürgerlichen Hantierung nach Königlich preußischer Gerichtsreferendar und Doktor beider Rechte — zur Zeit Seiner Majestät jüngster Unteroffizier....

Wahrlich.... es war keine Kleinigkeit gewesen, unmittelbar nach bestandenem Referendarexamen.... unmittelbar nach dem Uebergang aus dem heiteren Studentenleben in Amt und Würde hinein.... plötzlich ein gemeiner Füsilier zu werden und unter der Fuchtel roher Unteroffiziere inmitten derber Söhne des Volkes die Geheimnisse des langsamen Schritts und des Infanteriegewehrs zu erlernen!....

Und das nun gar, wenn man nicht nur ein alter Korpsstudent und königlicher Justizbeamter, sondern außerdem — ein werdender Dichter war.

Ach, noch zwei Monate.... dann würde die Schinderei zu Ende sein, und Hans Friesen würde wieder zu seinen geliebten Manuskripten und seinen weniger geliebten, aber um so ehrwürdigeren Akten zurückkehren dürfen.

Vorher aber galt's noch, mancherlei Fährniß zu bestehen....

Das Manöver war in Aussicht, und Hans Friesen war Korporalschaftsführer.... hatte das Vergnügen, jedes Kommißbrot und jede Unterhose für seine Korporalschaft in Empfang zu nehmen.... Samstags die Ausgehgarnitur auf Kammer zu empfangen, und Montags sie wieder in tadellosem Zustande abzuliefern.... und dazu kamen all die tausend jämmerlichen und doch so nothwendigen Pflichten der Fürsorge für zwanzig stramme Burschen....

Das Alles zog durch des jungen Soldaten Hirn, als er die ihm anvertrauten zwei Gruppen in langer Schützenlinie durch den blumigen Thalgrund führte....

Ach, dieser Thalgrund schien so gar nicht geschaffen zum Tummelplatz für nägelbeschlagene Kommißstiefel. Hier mußte man mit einem süßen, braunäugigen Kind engumschlungen wandeln.... und von holden und freudigen Dingen reden.... holde und freudige Dinge thun....

Gott, heute Mittag würde er ja endlich einmal wieder Mensch sein, Kavalier sein, würde mit richtigen Damen reden! — Ob er das nicht überhaupt schon verlernt hatte im seelenmordenden Gamaschendienst? — Nun, an ihm sollte es jedenfalls nicht fehlen!

Zwar auf sein Festspiel bildete er sich verdammt wenig ein.... Da hatte er dem Dichterthum in seinem Busen ganz gründlich Zaum anlegen müssen.... Er wußte wohl: es war eine schrecklich langweilige, frostige Allegorie geworden.... Aber Frau Major von Sassenbach hatte ihm durch Leutnant Blowitz mittheilen lassen, daß sie entzückt sei.... Und das war ja schließlich doch der Zweck der Uebung....

Und heute Mittag würde er von der schönen Frau von Brandeis empfangen werden .... würde plaudern und studiren dürfen mit ihr und den schlanken Töchtern des Majors.

Es war fast wie ein Traum . . . so ausgehungert wie man war nach Schönheit und Glanz in dieser verfluchten Kasernenatmosphäre, in dieser ekelhaften Tretmühle des Dienstes, in dem verblödenden Milieu der Unteroffiziere und Füseliere ....

Merkwürdig nur, daß dies Thälchen sich so endlos lang hinzog. Schon eine halbe Stunde mußte verflogen sein, seit er sich von der Kompagnie losgelöst und nun als eine Art kleiner Cäsar, als selbständiger Detachementsführer, in der Welt herumgondelte.

Allmählich fing's an, unheimlich zu werden.

Er drehte sich um. Schweigsam trotteten seine Füseliere hinter ihm her, das Gewehr im Arm, die Nase zum grünen Waldboden gesenkt.

„Sagt mal, Kerls, weiß einer von Euch, wo das Gehölz liegt?"

Die Füseliere sahen einander an. „Wat für en Jehölz?" sagte einer der alten Leute, „mir wisse nix von eme Jehölz."

„Na, das Gehölz, wo wir uns aufbauen sollen, zum Donnerwetter!"

„Da hann mir doch nix von jehört — dat hat dä Herr Oberleu'nant doch em Herr Unner'ffizier selbst jesagt!" grinste der Füselier.

„Nä, da wisse mir nix von," wiederholten grinsend die übrigen Kerle.

Verflucht! — das war ja 'ne schöne Bescherung.

„Halt!" kommandirte Friesen und überlegte.

Ringsum Bäume, nichts als Bäume, Buchen und Eichen gemischt — Waldfriede — Waldfriede — wunschlose Sommerseligkeit.

Was thun? — Offenbar war er zu lange geradeaus gegangen, statt nach links abzubiegen, um den Saum des Wäldchens nach dem Exerzierplatz zu erreichen.

„Ja zum Donnerwetter, Kerls, weiß denn hier keiner von Euch Bescheid?"

„Nä, hier wisse mir kei' Bescheid — wo will der Herr Unner'ffizier denn hin?"

„Na, doch natürlich zum Exerzierplatz hinüber, an den Waldrand!"

Die Füseliere freuten sich königlich. „Dä Exerzierplatz? — dä litt jo janz do hinne!"

„Himmelkreuzmillionen! — Also links schwenkt — marsch!"

Na, vielleicht würde die Erste nicht gar zu früh angreifen, und man kam noch zur rechten Zeit.

Bäume — Bäume — nichts als Bäume. — Doch.... noch etwas anderes als Bäume — unter den Bäumen dichtes Dorngestrüpp .... immer dichter .... immer dichter ...

Bei jedem Schritt schlugen den Vorwärtsdringenden Brombeerranken und Tannenzweige ins Gesicht.

Die Füseliere wurden ungemüthlich: „Dat is ja en Schweinerei — hä kütt jo ke' Mensch nit dörch — —"

Das mußte Hans Friesen schließlich selber einsehen. — Also zurück —

Bautz! — da fiel in der Ferne der erste Schuß — plautz! ein zweiter — ein dritter und vierter .... Das Gefecht mußte begonnen haben — —

Himmel — und nun verließ sich der Oberleutnant Menshausen darauf, daß im entscheidenden Augenblick aus dem Hinterhalt das wohlgezielte Feuer der zwei detachirten Gruppen dem Feind in die Flanke fallen und seinen Ansprung über das Blachfeld des Exerzierplatzes lahmlegen würde ....

Ade Leutnantsqualifikation .... ade, Epaulettes und Schärpe.

Ade holdselige Hoffnung auf ein paar Stunden eines höheren Daseins ....

Nach dieser Blamage, in dieser Elendstimmung vor die schöne Frau von Brandeis, vor die schlanken Majorstöchter treten, die ihm gewiß seine schauderhafte militärische Unzulänglichkeit am Gesicht ansehen und ihn im tiefsten Grund ihrer Seele verachten würden .... das war eine Hölle statt des erträumten Paradieses!

Martin Flamberg ärgerte sich ein wenig, als beim Beginn der Felddienstübung Hauptmann von Brandeis ihm die Führung der Kompagnie übergab .... Das hätte der Hauptmann ihm doch auch vorher sagen können .... dann hätte er sich einen Gaul zwischen die Beine geklemmt ...

Na, es mußte nun auch so gehn!

Mit ruhiger Sicherheit wiederholte er die Spezialidee und den Befehl, den ihm der Hauptmann mitgetheilt, traf noch unter den Augen seines Kompagniechefs sachgemäß die erforderlichen Anordnungen für die Unteroffiziere, die er im Kreise um sich versammelt hatte ....

„Sehr gut, sehr gut!" lobte Hauptmann von Brandeis, „vollkommen einverstanden! .... Na, und nun viel Vergnügen!" Und damit galoppirte er von dannen.

Die Kompagnie hatte die Gewehre auf der Chaussee zusammengesetzt ... die Mannschaft rastete im Graben ...

„An die Gewehre!"

Hui, da kam Leben in den Ameisenhaufen ....

„Stillgestanden!"

Und mit drei kurzen Sätzen theilte Flamberg den Mannschaften mit, was sie zum Verständniß der Kriegslage wissen mußten ....

„Herr Leutnant Carstanjen, treten Sie an!"

Der Kleine salutirte: „Erster Zug — Gewehr in die Hand .... die vorderste Gruppe als Spitze — schwärmen — der Rest des Zuges folgt unter dem Sergeanten Clausen!"

Und der Vormarsch der ersten Kompagnie gegen den Feind begann ....

Flamberg schritt in munterem Geplauder mit dem jüngeren Kameraden fünf Schritt vor der Spitze ...!

Hei .... welche Lust, Soldat zu sein ....!

Welche Lust .... zu friedlichem und doch so ernstem und wichtigem Waffenspiel in die blauen Morgennebel hineinzupilgern ....

Nach einer halben Stunde war der Saum des Exerzierplatzes erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
[EPISCOPAL]
Knaben vorbereitet für College, Ost und West. Spezielle Geschäftskurse. Alle athletischen Sports: Rudern, Fußball, Baseball, Basketball, Tennis, Schießübungen, Bootfahren. Gelegen in der See-Region des südl. Wisconsin; 3 Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, President,
DELAFIELD, Waukesha County, Wisconsin.
CHICAGO OFFICE—1515 Masonic Temple.

SWAMP-ROOT wird nicht für alles empfohlen, aber wenn Ihr Nieren-, Leber- oder Blasenleiden habt, ist es gerade das Mittel das Ihr braucht. Bei Apothekern in 50c und Dollar Größen. Ihr könnt eine Probeflasche dieser wunderbaren neuen Entdeckung frei per Post haben, auch ein Büchlein mit Informationen. Adresse Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chickering Bros. werden an South Park Ave. und 23. Straße eine Fabrik bauen.

Herr Clifford C. Chickering, von der Pianofirma Chickering Bros., hat von Chas. A. und Marion Pulsifer für $35,000 das Grundstück an der Nordwestecke von 23. Straße und South Park Ave. gekauft. Die Firma wird darauf einen sieben Stockwerke hohen Bau errichten, den sie als Pianofabrik und für Lagerzwecke benutzen will. Von der State Bank ist Herrn Chickering auf seine Erwerbung ein Darlehen von $25,000 gewährt worden, das mit 5 Prozent zu verzinsen und in fünf Jahren zurückzuerstatten ist.

Die Stearnes Steel Range Co., 188 Lake Straße, wird ihr Geschäft nach dem Gebäude 58—60 Michigan Avenue verlegen, das sie von der Illinois Central Bahn auf zehn Jahre gemiethet hat, zum Betrage von $5,000 das Jahr.

Von den bisherigen Eigenthümern: Henry F. Rautmann, Joseph W. Schlosser und Henry W. Austin, hat Frank J. Ford, zum Gesammtpreise von $21,000, drei Grundstücke am Washington Blvd., unmittelbar östlich von Oakley Avenue, erstanden. Er steht auch noch wegen des Ankaufs verschiedener Nachbargrundstücke mit deren Eigenthümern in Unterhandlung.

Zum Preise von $8,000 das Jahr hat Thad. H. Howe von Richard S. Reynglas in Utica, N. Y., auf die Dauer von 99 Jahren das Grundstück an der Südostecke von Lake Straße und Fifth Avenue gemiethet. Der Pächter übernimmt die Steuerlasten. Von der Steuerbehörde ist dieses Grundstück auf $226,885 bewerthet worden, und von dieser Summe entfallen auf das Gebäude $17,500.

Von der Union Mutual Life Insurance Co. hat Thomas E. Hoskins zum Preise von etwa $40,000 die Grundstücke Nr. 3566—3578 Vincennes Ave. erworben nebst den darauf befindlichen zweistöckigen Wohnhäusern.

Frank C. Crittenden und Clarence R. Alling haben an Albert J. Kemper das 63 bei 164 messende Grundstück an der Nordwestecke von Belleplaine Avenue und Hermitage Ave. für $50,000 verkauft und als Theilzahlung ein Grundstück an der Ostseite von Prairie Avenue, 200 Fuß südlich von 56. Straße, im Werth von $20,000, in Tausch genommen, welches sie ihrerseits sofort wieder verkauft haben, und zwar an Murray Wolbach für $22,500.

Omar L. Hittle von Richmond, Ind., hat seinen halben Antheil an einem 320 Acker-Trakt in der Gegend von 48. Avenue und 47. Straße an die Chicago Real Estate Loan and Trust Co. übertragen, nachdem er schon vorher $35,000 darauf geliehen hatte.

Für $40,000 haben die Gebrüder Charles und Aaron Levy von Albert Atkinson vier bebaute und vier unbebaute Grundstücke an Alice Place östlich von Leavitt Straße gekauft. Eine hypothekarische Belastung im Betrage von $31,500 wird von den Käufern mit übernommen.

Die Albaugh-Dover Co., welche an der 21. Straße und Marshall Boulevard ein Versandtgeschäft betreibt, hat ihren dortliegenden Besitz an die Colonial Trust and Savings Bank verpfändet, die hierbei als Treuhänderin für die Massachusetts Mutual Life Insurance Co. auftritt, welche der Albaugh-Dover Co. gegen Pfandbriefe ein Darlehen von $125,000 gewährt hat.

Das Grundstück an der Südostecke von Irving und Potomac Ave., mit $14,500 belastet, ist von Jakob A. Epstein für $21,000 an Louis Simons verkauft worden.

Für $17,500 hat Louis Klein das Grundstück an der Nordostecke von Kolorado und Albany Ave. (38 bei 100) nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Wohn- und Ladengebäude an Albert Atkinson übertragen. $18,000 brachte ein ähnliches Anwesen an Union Avenue nahe 61. Straße, das Henry Kurth an Ellen N. Coughlin verkauft hat. Für $26,000 hat Eric A. Larson von John Emil Anderson das mit $18,500 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Westseite von Racine Ave., 260 Fuß nördlich von Wilson Ave., übernommen. $18,500 zahlte Lesser Goldstine an Mary H. Wilder u. a. für ein Grundstück nebst Ladengebäude an der State Straße, 100 Fuß von 22. Straße.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)
Inovdidoson*

Uneins geworden.

Chas. W. Newman, bisher Präsident und Schatzmeister der Newman Bros. Co., ist von den Erben seiner verstorbenen Brüder Gustav und John aus diesen Stellungen verdrängt worden. Er klagt nun auf Auflösung der Firma und auf Abrechnung. In der Klageschrift heißt es, die Firma sei im Jahre 1882 von den Gebrüdern Newman mit $500 Kapital organisirt, später aber mit $150,000 kapitalisirt worden. Am 1. Januar dieses Jahres hätten die Bestände des Geschäfts sich auf $446,000 belaufen, Außenstände im Betrage von $250,000 nicht gerechnet; die Verbindlichkeiten beliefen sich nur auf etwa $10,000.

Der Herr Rechtsrath.

Dem Anwalt Fisher werden die Wege geebnet.

Die große Elektrizitätsanlage.

Commonwealth-Edison Co. soll Grundbesitzer in Avondale anständig entschädigen. — Einhaltsgesuch der Hausirer abgewiesen.

Nach einer längeren geheimen Konferenz zwischen dem Mayor, Korporationsanwalt Brundage und Ald. Foreman, dem Vorsitzer der Verkehrskommission des Stadtraths, hat gestern Herr Foreman den Anwalt Fisher benachrichtigt, daß der Verkehrsausschuß auch ferner auf seinen Rechtsbeistand zähle. Hinsichtlich seiner Bezahlung werde man mit dem Finanzausschuß des Stadtraths Rücksprache nehmen. Mayor Busse erklärt in der gleichen Verbindung, daß Herr Fisher amtlich bisher nicht Anwalt der Verkehrskommission gewesen sei, sondern sein, des Mayors, Berather mit Bezug auf Verkehrsangelegenheiten. Er zähle darauf, daß Herr Fisher ihm auch in der Zukunft mit seinem Rath zur Seite stehen werde. Anwalt W. W. Gurley von der Chicago Railways und der Consolidated Traction Co. stellt in Abrede, daß der Unterausschuß der Verkehrskommission ihm oder seinen Assistenten die Ausarbeitung des Uebereinkommens überlassen habe, welches zwischen der Stadt und der Consolidated Co. getroffen werden soll, auch habe er kein derartiges Verlangen gestellt. Herr Fisher deutet an, daß er die Einladung des Herrn Foreman annehmen werde, sofern man auf gewisse Bedingungen eingeht, die er zu stellen haben wird.

Jene Rangirbahn durch Avondale.

Ein Unterausschuß der Gewerbekommission des Stadtraths wird befürworten, daß an die Erlaubniß, um welche die Edison-Commonwealth Co. zum Bau einer Rangirbahn durch Avondale nachsucht, alle erschwerenden Bedingungen geknüpft werden sollen. Die geplante Bahnlinie soll durchweg als Hochbahn gebaut, und die Straßen, welche sie zu kreuzen hat, sollen in voller Breite überbrückt werden. Ferner soll die Gesellschaft die Eigenthümer des anstoßenden Privatgrundbesitzes in anständiger Weise für die Entwerthung entschädigen, welche dieser durch den Bau und den Betrieb der Bahn erfahren wird. Durch die neuen Bedingungen dürften die Anlagekosten der Bahn sich für die Commonwealth-Edison Co. um etwa $200,000 erhöhen. Da sie indessen in jener Gegend eine Krafterzeugungs-Anlage von bisher noch nie und nirgends dagewesenem Umfang plant — mit einem Kapitalsaufwand von $24,000,000 — so wird diese Kostenerhöhung wohl keine große Rolle spielen. Die geplante Rangirlinie würde am Geleise der Northwestern Bahn, in der Gegend von Whipple und Elston Avenue, beginnen und die nachgenannten Straßen kreuzen: Whipple Str., Elston Ave., Albany Ave., Troy Str., Kedzie Ave. und wahrscheinlich auch Kimball Ave.

Der Handel mit Feuerwerkskörpern.

Der Stadtrathsausschuß für Lizenswesen befaßte sich gestern mit der Vorlage, die am vorigen Montag von Ald. Cermak im Stadtrath eingebracht worden ist, in der Absicht, den Handel mit Feuerwerkskörpern, zur Feier des Vierten Juli, möglichst einzuschränken. Die Vorlage sieht eine Erhöhung der Lizensgebühr von $10 auf $50 vor. Der Ausschuß will nun noch einen Schritt weiter gehen und befürworten, daß die Gebührenrate auf $100 erhöht werde. In Bezug auf die Empfehlung des Feuerwehrchefs, daß der Handel mit Feuerwerkskörpern überhaupt untersagt werden möge, hat Hilfs-Korporationsanwalt Hayes das Gutachten abgegeben, der Stadtrath sei zwar befugt, diesen Handel zu regeln und einzuschränken, aber nicht, ihn geradewegs zu verbieten.

Hausirer abgewiesen.

Die Hausirer, denen der Stadtrath es durch eine Verordnung untersagt hat, ihre Waaren auf Straßen und Gassen auszurufen, halten dieses Verbot für eine Beeinträchtigung ihrer verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten. Sie haben sich an Kreisrichter Walker gewandt mit einem Einhaltsgesuch gegen die Stadt, sind aber gestern damit abgewiesen worden.

Hat einen Mitbewerber.

Die Richter des Kreis-, des Superior- und des Countygerichts sind gestern zusammengetreten, um eine in der Jurykommission eingetretene Vakanz neu zu besetzen. Man nahm an, daß der bisherige Kommissär John J. Holland, gegen den Staatsanwalt Wayman ohne Erfolg strafrechtlich vorgegangen ist, wiedergewählt werden würde, aber es kam anders. Richter Ben M. Smith brachte als Gegenkandidaten für Holland seinen früheren Gerichtsdiener James E. Isgrigg in Vorschlag. Holland erhielt zwar mehr Stimmen, als Isgrigg, aber nicht genug, um ihm den Posten zu sichern. Die vorgenommenen Abstimmungen führten zu keinem Ergebniß und sollen nun am Freitag Nachmittag fortgesetzt werden. Herr Isgrigg ist gegenwärtig als Statistiker in der Kanzlei des städtischen Korporationsanwalts beschäftigt. Er wohnt Nr. 4529 Calumet Avenue.

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt Freitag, 15. Juli 1910, an alle Aktienbesitzer, die am Geschäftsschluß am Donnerstag, den 30. Juni 1910, eingetragen sind.
William R. Driver, Schatzmeister.
ju22,28,il5,12

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.
Alle angebrochenen Sortimente von $3.50, $4 und $5 Männer-Schuhen und Oxfords jetzt $2.85
Eure Gelegenheit für nur noch ein paar weitere Tage; alle Größen in der großen Partie; die neuesten Leisten und Ledersorten, sowohl „high-cuts" wie Oxfords; Partien, welche wir in der ganzen Saison für $3.50, $4.00 und $5.00 verkauft haben, Auswahl, zu
$2.85

Eine Netto-Ersparniß von 20 bis 40 Prozent, aber handelt schnell; seht die Fenster-Auslage

Aus Vereinskreisen.

In Hacks Halle wurden gestern Abend vor einer großen Versamlung die neuen Bamten der Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, in eindrucksvoller Weise öffentlich in ihre Aemter eingeführt, nämlich:

Ex-Präsidentin, Rachel Lichtenfeld.
Präsidentin, Anna Seidel.
Vize-Präsidentin, Ida Hahn.
Prot. Sekret., Henriette Kiderlen.
Finanzsekretärin, Eva Fleig.
Schatzmeisterin, Minna Lehmann.
Trustees, Carrie Weber, Theresa Beck, Mina Fleig.
Finanz-Komite: Marie Strich, Anna Jollie, Anna Davidson.
Führerin, Mina Sellin.
Innere Wache, Lina Weisgerber.
Aeußere Wache, Ida Bürger.
Vergnügungsschatzmeisterin, Emilie Kley.
Deputy, Virginia Pullmann.

Die Amtseinsetzung wurde durch die Großpräsidentin des Ordens, Frau Anna Anders, unterstützt von den übrigen Großbeamten vollzogen.

Die „Guards" führten unter der Leitung von Frau Johanna Pold Marsch und Gruppenübungen aus, die viel bewundert wurden. Alle Beamten, die Großbeamten und die „Guards" und deren Leiterin wurden mit Blumensträußen und Geschenken bedacht. Den Schluß bildete ein flottes Tanzkränzchen.

Der Südseite Liederkranz hält jetzt seine regelmäßigen Singproben unter seinem neuen Dirigenten, Herrn Ludwig Rauch, in Benz Halle, 27. & Canal Str., jeden Freitag Abend punkt 8 Uhr ab. Neue Kandidaten sind jederzeit willkommen.

Der „Heine Männerchor" hat folgende Beamten gewählt: 1. Vorsitzer, Fred. Walter; 2. Vorsitzer, Theod. Remane; Schatzmeister, Adam Opper; Sekretär, Herm. Rehberg; Finanz-Sekretär, Wentzel Breitel; Bummel-Major, Jul. Fritz; Bummel-Schatzmeister, Aug. Boerner; 1. Archivar, Ch. Konerk; 2. Archivar, Fred. Sauer; Dirigent, Adolph Rehberg; Vize-Dirigent, Fred. Schitteck.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der Vorstand des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält morgen Nachmittag 4½ Uhr seine monatliche Sitzung im Verbandslokale, Schillergebäude, Zimmer 912, ab. Da wichtige Geschäfte betreffs der Feier des deutschen Tages, sowie des Staats-Konvents des Bundes, der im September in Moline stattfindet, zu verhandeln sind, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstands-Mitgliedes sehr erwünscht.

Verbündete Vereine.

In der gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehaltenen Versammlung der Delegaten von deutschen Vereinen der Nordseite, die den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung angehören, wurden folgende Beamte für das laufende Jahr erwählt: 1. Vorsitzer—Adolf Traub vom Schwabenverein; 2. Vorsitzender, Louis Arnstein von der Liedertafel Vorwärts; Sekretär—Wilhelm Fischer vom Verein Saxonia.

Sonnwendfeier am Rhein.

Unter dieser Spitzmarke „schwärmt" Einer in der „Köln. Zeitung" wie folgt: „Ganz anders ist sie als dort im Süddeutschen, wo der Bursch mit seinem Mädel über das Feuer springt, daß die Augen glänzen und die Röcke fliegen. Und über's Jahr sind sie ein Paar. Anders ganz anders ist's. Da geht, wenn die Dunkelheit kommt, der alte Winzer hinaus durch das frische Grün seiner Reben, und mit Wohlbehagen zieht er den wunderbaren Traubenblüthenduft ein, der ihm ein gutes Weinjahr, vielleicht einen Kometenjahrgang verspricht, wenn — ja wenn der Sauerwurm, die Peronospora, das Oidium, die Leberbeerenkrankheit und andere liebwerthe Schöpfungen des Teufels mit ihren „schönen" Namen und schlechten Eigenschaften nicht dazwischen kommen. Und drüben über dem Berge flammt ein Stern auf, noch einer und noch einer, bis das Himmelsgewölbe hell glitzert und funkelt — da zieht der Alte sein Käppchen und betet still:

Herr gib, daß doch in diesem Jahr
Der Wein wird süffig, golden, klar,
Daß auch die Blume einzig wird,
Der Kenner selbst an ihm sich irrt.

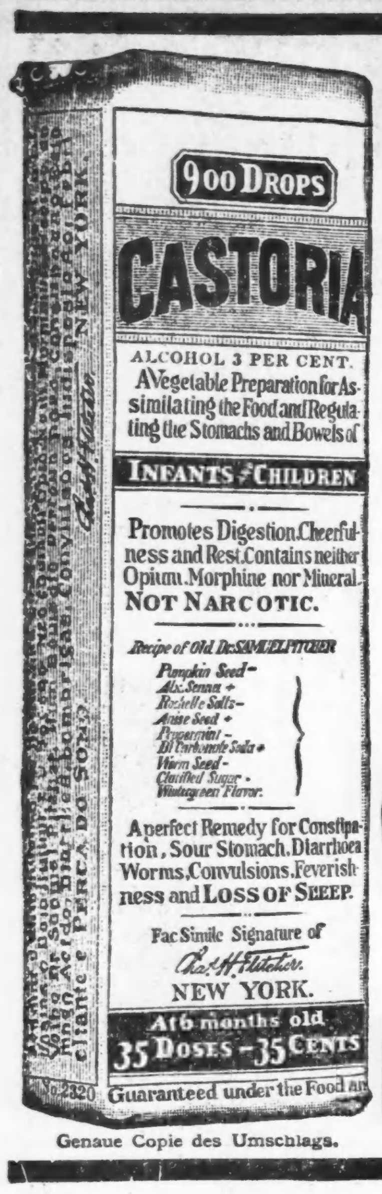
Dann leuchtet's auf, rund sind die Berge hell geworden vom Feuerschein, Sonnwendfeuer grüßen herüber, Jubel ertönt aus jungen Kehlen, die schönste, die herrlichste Zeit des Jahres, die man im Rheinland nur verleben kann, nimmt ihren Anfang. Sonnwendnacht am Rhein! Drunten aber auf dem breiten Strome streicht ein hellerleuchteter Dampfer über die dunkeln rauschenden Wellen, und den Alten grüßen die vollen Musikklänge: „Nur am Rheine will ich leben." Wer vergißt sie jemals, die einmal verlebte Sommernacht am Rhein. Der herrliche Strom mit seiner reizvollen Romantik, mit seiner unverwelklichen Poesie, die uns eine Wunderwelt, wie keine Phantasie sie auszumalen imstande ist, so freigebig zeigt, der die Stätte der Sehnsucht so vieler unserer besten Dichter, wie Heine, Freiligrath, Rittershaus, Julius Wolff, Simrock und vieler anderer gewesen ist, der sie zu ihren herrlichsten Dichtungen begeistert hat. Es muß doch etwas daran sein, und es ist auch so, empfindet und verlebt nur einmal eine Sommernacht auf der Marksburg, am Fuße der Loreley, in Aßmannshausen, im alten Bingen beim Glase voll Kometenwein, wie ihn nur unser Rheinland hervorbringt, ihr werdet die Poesie euch greifbar nahe finden, ihr werdet draußen auf dem Strome die Rheintöchter und die Elfen sich tummeln sehen und dem Gesang der Loreley lauschen können. Euer Glas aber werdet ihr immer wieder zum Munde führen, auf daß ihr würdig werdet, das Rheingold zu heben aus der Felsenhöhe tiefem Schacht, dessen Hüter der alte Drache vom Drachenfels ist. Schwer klirren die Schritte eisengepanzerter Ritter und hell tönt der Gesang der Barden, die uns von den Thaten Rolands im Thale von Ronceval singen.

Frauen und Männer.
Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.
Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
17mai,bidofa*

— In der Sommerfrische. — Dame (die sich ein Glas Milch für ihr Kind geben ließ): „Was kostet denn die Milch?" — Bäuerin (zögernd): „Ach, nichts!" — Dame: „Na, dann vielen Dank; ich entdecke nämlich auch eben, daß ich gar kein kleines Geld bei mir habe!" — Bäuerin: „O, ich kann Ihnen herausgeben, gnä' Frau!"

— Vertheidigung. — Vertheidiger: Und was nun die große Zahl der Diebstähle anbelangt, so müssen Sie, meine Herren Geschworenen, dem Angeklagten zugute halten, daß er eben eine äußerst glückliche Hand hatte....



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In die Luft geflogen.

Pittsburg, 12. Juli. In Cabot, Pa., flog heute früh ein Pulverspeicher der Standard Plate Glaß Co. mit 1000 Pfund Dynamit und 5000 Pfd. Sprengpulver in die Luft. Mindestens eine Person ist ums Leben gekommen, 20 andere sind verletzt.

Ausland.

Hochwasser am Rhein.

Ueberschwemmungen in Köln, im Schwarzwald- und Lechthal. — Zum Rücktritt Hohenlohes. — Reiterstandbild Bismarcks. — Franz Josefs angebliche Abdankung. — Furchtbare Feuersbrunst.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Juli. Die schon in den letzten Tagen höchst bedenklichen Hochwassernachrichten aus dem Gebiet des südlichen Rheins und seiner Nebenflüsse werden immer bedrohlicher. Das Wasser des oberen Rheins ist noch im Steigen begriffen, und schon jetzt sind in Köln die tiefer gelegenen Stadttheile überfluthet. Ganze Straßenzüge sind gefährdet. Die Baupolizei trifft die umfassendsten Vorkehrungen, um die Bewohner vor Unheil zu schützen.

Das ganze Schwarzwald- und das Lechthal sind überschwemmt. Noch trauriger aber sieht es im Voigtland aus. Dort ist ein dreißigstündiger schwerer Regen niedergegangen, der weite Landflächen in Seen verwandelt hat. Eine ganze Anzahl Ortschaften sind von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten.

Die partei-offiziöse „Nationalliberale Korrespondenz" beschäftigt sich heute in einem längeren Artikel mit dem Rücktritt des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg vom Posten des zweiten Reichstagsvizepräsidenten. Das nationalliberale Organ geht auf die Gründe des Prinzen des Näheren ein und findet sie achtenswerth, wendet sich aber dann mit ernsten Worten an den Reichskanzler, dem es die Frage stellt: „Wohin die Fahrt?"

Der ganze Zustand der innerpolitischen Lage ist ein höchst ungewöhnlicher, und die Gegensätze sind in einer Weise verschärft wie seit langem nicht.

In Bremen hat in feierlicher Weise die Enthüllung des Reiterstandbildes für den „Eisernen Kanzler", Fürsten Otto v. Bismarck, stattgefunden. Der Senat und die Spitzen der Behörden wohnten der Enthüllung bei, die unter eindrucksvollen Zeremonien vor sich ging.

In Gotha ist in Gegenwart des Herzogs Karl Eduard die neuerbaute Luftschiffhalle eingeweiht worden.

Gotha ist somit in die Reihe der deutschen Städte gerückt, die in das System von Luftschiff-Häfen einbezogen sind, das über das ganze Reich ausgedehnt werden soll.

Budapest, 12. Juli. Von verschiedenen hiesigen Zeitungen heute ausgegebene Extrablätter erregten mit einer Meldung von einer beabsichtigten Abdankung des Kaiser-Königs Franz Joseph gewaltige Sensation. Derartige Meldungen sind zwar schon des öfteren gelegentlich aufgetaucht und haben sich immer wieder als grundlos herausgestellt, sie haben aber nie einen derartigen Eindruck gemacht wie diesmal in der Form von Extrablättern, die den Anschein erweckten, als stamme ihr Inhalt aus gutunterrichteter Quelle.

Es heißt in den Meldungen, daß Kaiser Franz Joseph dem Vernehmen nach beabsichtige, an seinem bevorstehenden 80. Geburtstag, am 18. August d. J., zu Gunsten des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, der jetzt im 47. Lebensjahr steht, auf den Thron zu verzichten.

Daß diese Meldungen auf irgend welchen thatsächlichen Unterlagen beruhen, ist auch diesmal nicht zu konstatiren gewesen. Ihnen wird in ernst denkenden Kreisen nicht mehr Bedeutung beigemessen als jenen wilden Gerüchten, die, wie die kürzliche Meldung vom Tode des Monarchen, in neuerer Zeit von gewissen Seiten in Umlauf gesetzt worden sind.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Ortschaft Frankenau (Franko) im Komitat Oedenburg, Bezirk Pullendorf, so gut wie vom Erdboden vertilgt. Fünf Menschenleben wurden dabei durch die Flammen vernichtet. Die Einwohner, etwa 900 an Zahl, haben zumeist kaum das nackte Leben retten können. Die Löscheinrichtungen waren derartig unzulänglich, daß an Rettung von Habe überhaupt nicht mehr gedacht werden konnte, nachdem erst mehrere Anwesen von dem Feuer erfaßt waren, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff.

Zwei Greise, eine Frau und zwei Kinder fanden in den Flammen den Tod.

Der Wiener Stadtrath hat nunmehr eine Kommission eingesetzt, welche die schweren Vorwürfe der Korruption untersuchen soll, die das Stadtraths-Mitglied Hraba, selbst ein Anhänger der christlich-sozialen Partei, vor längerer Zeit gegen eine Anzahl christlich-sozialer Parteigrößen erhoben hat.

Aus den Vorwürfen Hrabas hatte sich, wie früher gemeldet, eine ganze Reihe von Beleidigungsklagen entwickelt. Die Klagen waren aber, ehe sie zur Verhandlung gekommen waren, zurückgezogen und die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs beigelegt worden.

Das Aufsehen, welches dieser „Vergleich" erregte, hat den Stadtrath veranlaßt, eine Untersuchung, gewissermaßen gegen sich selbst, einzuleiten.

Im Wiener Gemeinderath haben sich stürmische Szenen gelegentlich des Referats über die Kosten der Krankheit und der Beerdigung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger abgespielt. Die außerordentliche Höhe der Kosten hatte schon lange zu unliebsamen Kontroversen geführt. Als nun der Referent die einzelnen Positionen der Rechnungen und das genaue Gesammtresultat angab, entwickelte sich ein furchtbarer Lärm. Die liberalen und die sozialistischen Mitglieder stürmten die Präsidenten-Tribüne, und die Sitzung mußte zur Herstellung der Ruhe vertagt werden.

Zweck der Verschwörung.

Valera und Genossen wollten Intervention erzwingen.

Havana, 12. Juli. Der Zweck der Verschwörung, wegen welcher der Mulatte Kol. Jorge Valera und Genossen gestern verhaftet wurden, war amerikanische Intervention zu erzwingen. Der Minister des Innern macht bekannt, daß die Verschwörer Brücken und Bahnkörper sprengen und das Eigenthum von Ausländern zerstören wollten, um die Vereinigten Staaten zum Einschreiten zu veranlassen. Da die Verdächtigen arme, unwissende Leute und meist Neger waren, suchte man nach intelligenteren Anstiftern und entdeckte, daß die Verdächtigen beständig in Verbindung mit einem Aktienmakler standen, dessen Name nicht bekannt ist. Er wird von der Polizei gesucht. Einer der Verhafteten, Valeriano Pico, behauptet, die Verschwörung sei nur ein Gaukelspiel und nicht darauf berechnet, Amerikas Eingreifen zu veranlassen, sondern nur auf die Beeinflussung des lokalen Aktienmarkts. Der Plan sei von einem Regierungsagenten ausgegangen, der Rico und seinen vier Gefährten je $5000 für das Verstörungswerk zu zahlen versprochen hätte. Senator San Miguel, Redakteur der „La Lucha", sei, so behauptet ein gewisser Vicento Blanco, der Geldmann der Verschwörung, aber da San Miguel ungehindert nach New York abgereist ist, scheint die Regierung dieser Angabe kein Gewicht beizulegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In San Franzisko hat heute der 42. Konvent der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft begonnen.

— In Louisville Kentucky, wurde August Ropke verhaftet. Er soll in acht Jahren $300,000 verspekulirt haben.

— Aus Wichita, Kas., und Umgegend wird starker Regenfall gemeldet. Die lange Dürre hat großen Schaden auf den Feldern angerichtet.

— Ein heftiger Sturm hat im südlichen Indiana schweren Schaden angerichtet. In Evansville wurden mehrere Dächer abgehoben.

— Die katholische St. Annenkirche nebst Kloster in Nanaimo, B. C., ist ein Raub der Flammen. Schaden $250,000, Versicherung $3000.

— Ueber 1000 Delegaten aus allen Landestheilen wohnten heute in Milwaukee der Eröffnungssitzung des fünfjährigen nationalen Photographen-Konvents bei.

— Bei einem Baseballspiel in Montesano, Wash, wurde Otto Moore von einem Ball so heftig getroffen, daß er seit 24 Stunden bewußtlos und dem Tode nahe ist.

— Frau Helen Kelly Gould hat sich gestern in ihrer Wohnung in New York mit Ralph Hill Thomas, dem Sohne des verstorbenen Zucker-Millionärs, verheirathet.

— Der Homöopathen-Verband hat in seiner Versammlung in Pasadena, Kal., die im letzten Jahre erlassene Warnung gegen Soda als Konservirungsmittel von Nahrung zurückgezogen.

— Bürger von Kellogg, Iowa, haben bei Distriktsrichter Clements die Absetzung des Bürgermeisters James Boyd beantragt. Er soll den 4. Juli zu stark gefeiert und den Frieden und die Würde der Stadt gefährdet haben.

— Philander C. Knox jr. und seine 18jährige Frau, früher Ladenmädchen, wohnen jetzt im Sommerheim von Knox's Vater bei Philadelphia. Der junge Knox hat seines Vaters Verzeihung für seine Heirath erlangt, er ist jetzt nicht mehr Kraftwagen-Agent.

— Bei dem Versuch, von Garden City, L. I., mit einem Gleitflieger über den Long Island Sund nach Greenwich, Konn., zu fliegen, stürzte Clifford B. Harmon aus 150 Fuß Höhe in einen Baum. Er kam ohne schwere Verletzungen davon.

— Die Bundesbehörde beschlagnahmte in New York über 4,500,000 Rahmeisdüten, die zum Versandt nach Galveston, Tex., bestimmt waren. Die aus Teig gebackenen Düten enthalten angeblich Borsäure und sind gesundheitsschädlich.

— Generalanwalt Strauß von Maryland hat den Frauenstimmrechtlerinnen den Bescheid ertheilt, daß Verfassung und Gesetze des Staates die Anstellung von weiblichen Hilfskräften im Polizeidienst nicht rechtfertigen würden.

— Glenn Curtis schuf gestern in Atlantic City einen neuen amerikanischen Flugrekord. Er legte 50 Meilen in Abtheilungen von je 5 Meilen in 1 Stunde, 14 Minuten und 59 Sekunden zurück. Später stieg er 1600 Fuß in 5 Minuten 51 Sekunden in die Höhe.

— Die Familie von Percy Procter in Cincinnati erklärt, daß sie an der angeblichen Gattin Percy's, der russischen Baronin von Kliefuß, nicht das geringste Interesse nehme und auch nicht wisse, ob sie Percy's Frau sei. Die Baronin kam neulich von Europa, wo Percy lebt, und trat als Mitklägerin in einer Zivilklage gegen Procter auf.

— Gestrige Baseball-Spiele: National League—Chicago 4, New York 2; Cincinnati 1, Brooklyn 2; Philadelphia 18, Pittsburg 0; St. Louis 7, Boston 8. AmericanLeague—NewYork 8, Chicago 4; Philadelphia 9, Detroit 8; Boston 4—1, Cleveland 5—3; Washington 6, St. Louis 2.

Ausland.

— Mangel an Reis hat in Laichow, Provinz Schantung, in China, zu Unruhen geführt.

— Bei der Entgleisung eines Zuges bei Kisilarwat an der transatlantischen Bahn im asiatischen Rußland kamen 19 Personen um's Leben und 31 wurden verwundet.

— Der Vatikan protestirt gegen die Verfügung des spanischen Premiers Canalejas, daß bis zur Erledigung der bestehenden Wirren keine Orden mehr nach Spanien kommen dürfen. In Madrid, Saragossa, Tarragone und Toledo fanden antiklerikale Versammlungen statt.

— Edward und Robert Biot von Boston, Mass., haben der Polizei von Florenz angezeigt, daß sie und ihre Frauen bei Palavo in der Nähe von Vallambroso bei einer Kraftwagenfahrt von Räubern angefallen worden sind. Die Männer wurden als Geiseln gehalten, während die Frauen aus der 3 Meilen entfernten Villa ein Lösegeld von $200 holen mußten.

— Die Sozialisten in der französischen Kammer interpellirten Premier Briand über die Rolle, welche der frühere Premier Georges Clemenceau bei der Verhaftung des Bankiers Henri Rochette gespielt hat. Zweck der Interpellation war, Clemenceau und den Polizeipräfekten Lepine mit den Börsenspekulationen vor Schließung der Banken in Verbindung zu bringen; die Schließung brachte einer Spekulantengruppe $800,000 ein. Briand erklärte, Spekulanten hätten Rochettes Verhaftung veranlaßt; seine Finanzverhältnisse hätten sich später als geordnet herausgestellt. Die Kammer gab der Regierung ein Vertrauensvotum und beschloß die Einsetzung einer Untersuchungs-Kommission.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Lokalbericht.

Hochzeits- und Sterbeglocken.

Frau Carrie Perl in den Armen ihres Sohnes gestorben.

Rohe Gesellen.

Die 28jährige Paulina Billings und ein „blinder Passagier" schwer mißhandelt. — Fuhr mit Leid in die Grube. — Bissige Köter. — Im Garn.

Heute Morgen traf die 64jährige Frau Carrie Perl aus Dekatur, Ill., hier ein, um der auf heute Abend anberaumten Hochzeit ihres Sohnes, des Dr. Frank C. Perl, Nr. 2001 W. Lake Str., mit Frl. Lulu Beering, Nr. 22 N. 41. Ave., beizuwohnen, und jetzt liegt sie kalt und starr in der Leichenhalle Nr. 721 Ost 47. Str. Sie befand sich mit dem Sohne, der sie vom Bahnhof abholte, auf der Fahrt nach dem Heim für Unheilbare, um dort einem zweiten, seit langer Zeit leidenden Sohne Aufnahme zu verschaffen, als sie in der elektrischen von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde. Dr. Perl geleitete sie nach der an Cottage Grove Ave. und Ost 47. Str. gelegenen Apotheke, wo sie gleich darauf in seinen Armen verschied. Man muthmaßt, daß sie einem Herzleiden erlegen sei.

Schwer mißhandelt.

Im Verlaufe eines Streites, zu dem angeblich der Jeffries-Johnson'sche Preiskampf die Veranlassung gab, wurde gestern Abend die 28jährige Pauline Billings, Nr. 2200 West Lake Str., angeblich von Joseph Terry, N. Robey und Fulton Str., mit dem sie gezecht haben soll, mit einem Pianostuhl niedergeschlagen und so schlimm zugerichtet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie hat Aufnahme im County-Hospital gefunden. Terry befindet sich in Haft.

Er soll geständig sein. Die Billings hat einen Bruch des Schädels und dreier Rippen erlitten.

Von Hunden gebissen.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 166 N. Ada Str., wurde gestern Abend der fünfjährige Walter Chipley von einem Hunde, dessen Eigenthümerin angeblich Frau Mary Lloyd, Nr. 172 N. Ada Str., ist, angefallen und in die rechte Wange gebissen. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dem 57jährigen Robert L. Morgen, Nr. 1748 Walnut Str., brachte gestern Abend an N. Wood Str. und Carroll Ave. eine Bulldogge einen Biß in das linke Bein bei. Er hat die Wunde von einem Arzte ausbeizen lassen.

Schlimm zugerichtet.

Der 24jährige B. A. Hardy aus Utica, N. Y., wurde gestern Abend, als er sich an der W. Kinzie Str. und N. Sacramento Ave. als blinder Passagier auf einem Güterwagen der Chicago & Northwestern-Bahn befand, von einem Bremser erspäht, der ihm ohne Weiteres mit seiner Laterne einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Mißhandelte purzelte betäubt auf den Bahndamm und erlitt schwere Schädelwunden. Er fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sein Angreifer hat sich bisher der Verhaftung zu entziehen gewußt.

Bösartige Katze.

Hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 6456 S. Halsted Straße, wurde gestern Nachmittag die siebenjährige Edna Garnier von einer bösartigen Katze angefallen und schlimm zugerichtet. Polizist Devine, den des armen Kindes Hilferufe herbeigelockt hatten, verscheuchte die Katze, nachdem das Thier auch ihm Gesicht und Hände zerkratzt hatte.

Die Mutter des Gehängten.

Frau Mary Niedermeyer, deren Sohn Peter nebst Harry van Dine und Gustav Marks am 22. April 1904 wegen Raubmordes gehängt wurde, ist gestern in der Wohnung ihrer Freundin und Leidensgenossin Frau Sophia van Dine, Nr. 452 North Ave., gestorben. Sie hatte, als sie kürzlich besuchsweise in Peoria weilte, einen Hitzschlag erlitten. Die Frau, die seit jener Hinrichtung bei Frau van Dine ihr Heim aufgeschlagen hatte, war 70 Jahre alt. Heute wurde sie auf dem Mount Carmel-Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Diebshatz.

Frau Leonore Robinson, Nr. 6225 Washington Ave., sah gestern Abend um zehn Uhr, wie ein Spitzbube, der eine an die Seitenwand des Hauses gelehnte Leiter erklommen hatte, mit der Hand durch das offene Fenster langte und sich ihre in seinem Bereich liegende Börse zu Gemüthe führte. Kurz entschlossen, warf sie ihm eine Vase an den Kopf. Er purzelte, raffte sich aber schnell wieder auf und lief davon. Von Häschern verfolgt, sprang er, nachdem er mit ihnen mehrere Schüsse gewechselt hatte, auf eine 63. Straße-Elektrische. Detektive M. J. McGuire mußte, den Revolver in der Hand, den Motorführer zwingen, zu halten. Nach kurzem Kampfe, der hochgradige Aufregung unter den Fahrgästen verursachte, wurde dann der angebliche Thäter verhaftet.

Angeblich geständig.

In Seattle, Wash., wo er besuchsweise bei seinen Kindern aus erster Ehe weilte, wurde Arthur C. Hawkins, 4352 Washington Boulevard, Kassirer der Wiskonsin Lime & Cement Co., unter der Anklage festgenommen, dieser Firma mindestens $11,000 unterschlagen zu haben. Gestern Abend traf er mit dem Häscher, den er willig begleitet hatte, hier ein und wurde dann im Grand Pazifik-Hotel förmlich verhaftet. Joseph Hock, der Präsident der Firma, behauptet, Hawkins sei geständig, während der letzten beiden Monate etwa $8000—$9000 veruntreut zu haben.

Kraftwagen gestohlen.

Der Bäcker Fred Boysen, Nr. 699 Milwaukee Ave., hatte gestern Abend, auf der Heimfahrt begriffen, mit seiner Frau und mehreren Freunden Schutz vor dem Gewitterregen im „Rienzi" gesucht u. seinen Kraftwagen im Werthe von $2000 unbeaufsichtigt gelassen. Als die Gesellschaft bald darauf wieder heraustrat, war das Gefährt verschwunden. Von Straßengängern erfuhr Boysen, daß zwei gutgekleidete, anscheinend angesäuselte Männer sich auf den Wagen geschwungen hatten und davongefahren waren. Auf die Diebe wird gefahndet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80

Eine dunkle Geschichte.

Unter dieser Spitzmarke wird der Kölnischen Zeitung aus Paramaribo, Niederländisch-Guayana, vom 26. Mai Folgendes gemeldet: Unser stilles Nest wähnt sich plötzlich in den Mittelpunkt der Weltgeschichte versetzt: Kastro soll das holländische Surinam zur Operationsbasis eines neuen Anschlags gegen sein geliebtes Venezuela haben machen wollen, und nur durch die Gewissenhaftigkeit eines früheren Polizeibeamten sei die Verschwörung seiner hiesigen Getreuen entdeckt worden. An deren Spitze aber habe das Haupt unserer Polizei selbst gestanden, das sich bei seinem lichtscheuen Treiben noch dazu auf den Oberstaatsanwalt habe berufen können. Die Thatsachen sind folgende: Schon seit April beobachtete man einen verdächtigen Verkehr des Polizeiinspektors Killinger mit andern Polizeibeamten und nichtholländischen Bürgern. Nachts kamen die Verdächtigen in der Wohnung eines von ihnen zusammen. Auffällig war auch, daß Killinger bei seinem bescheidenen Diensteinkommen über große Geldsummen verfügte und sie freigebig an seine Freunde vertheilte. Da machte in den letzten Tagen ein früherer Polizeibeamter die Anzeige, Killinger habe ihm unter Berufung auf den Oberstaatsanwalt eine Weisung zugehen lassen, Waffen einzuschmuggeln. Killinger wurde zunächst seines Amtes enthoben und ein paar Tage darauf verhaftet. In der Zwischenzeit fand er aber Gelegenheit, seine Papiere zu verbrennen. Dagegen wurden bei einem seiner Vertrauten, einem Schiffszimmermann, Schriftstücke gefunden, die auf eine förmliche Verschwörung zum Umsturz der bestehenden Ordnung schließen ließen. Danach hat Killinger viele seiner Untergebenen sowie oft indische Kulis der benachbarten Pflanzung Alliance bestochen, um auf ein Zeichen die Kabel- und Telephondrähte durchzuschneiden, die Kasernen zu stürmen, den Gouverneur gefangen zu nehmen, die Bank usw. zu plündern und die Regierung zu stürzen. Als Mitverschworene wurden Polizeibeamte, Soldaten, Bürger und Kulis verhaftet. Meist sind es holländische und britische Ostindier, aber auch europäische Abenteurer sind darunter. Killinger selbst ist eine anrüchige Persönlichkeit. Aus dem ungarischen Heeresdienst entlaufen, hat er seine Frau in der Schweiz im Elend sitzen lassen und ist mit einer anderen verheiratheten Frau nach Surinam durchgebrannt. Hier brachte er es bis zum Polizeiinspektor. Der Anschlag auf Surinam war für die Nacht geplant, wo Killinger für die Sicherheit der Stadt als oberster Polizeibeamter zu sorgen gehabt hätte. Die Gelegenheit, einen Schlag zu führen, war um so günstiger, als das Stationskriegsschiff, der Panzer Utrecht, zur Hundertjahrfeier in Argentinien weilt. Die Aufregung in der Stadt ist ungeheuer, Militär- und Polizeipatrouillen durchziehen Paramaribo bei Tag und bei Nacht, das Gerücht aber, die Regierung habe vom Mutterlande schleunigst zwei Kriegsschiffe verlangt, wird in Abrede gestellt. Eine Erklärung für diesen an Wahnsinn grenzenden Plan findet man bisher noch nicht. Vermuthet wird, daß Kastro dahinter steckt. Killinger war nämlich voriges Jahr mit Urlaub in Europa und soll da auch mit Kastro zusammengetroffen sein. Möglich, daß dieser, der sich jetzt auf Santa Cruz, südöstlich von Portorico, aufhält, Geld braucht, um in Venezuela einen Besuch zu machen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

—— Nur für Herren. ——

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Schinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1359 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Wahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Avondale Lighthouse, 3065 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
O. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
O. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1856 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1300 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3300 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heis, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1358 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1058 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafily, 300 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Parkrie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
K. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Naber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 64 York Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Isaac Muga, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Aus dem Kriminalgericht.

Wegen brutaler Mißhandlung seiner Frau wurde heute der Plumber Frank Spencer, 8838 Carpenter Str., nachdem er sich schuldig bekannt hatte, von Richter McSurely zu einjähriger Haft im Arbeitshause verurtheilt.

Vor dem genannten Richter wurde mit dem Verfahren in Sachen jenes Harry Livingston begonnen, der auf der Hochbahnstation an Kedzie Avenue neulich die Kassirerin Mary McGurty überfallen und unter Mißhandlungen um $26 beraubt hat. Frl. McGurty wurde heute auf dem Zeugenstand in der Erinnerung an ihr Abenteuer dermaßen hysterisch, daß sie in Weinkrämpfe verfiel. Die Verhandlung mußte unterbrochen werden, bis das junge Mädchen sich wieder einigermaßen beruhigt hatte.

Blieb ergebnißlos.

Der Wache an der 22. Straße wurde heute zu früher Morgenstunde mittels Fernsprechers gemeldet, daß im Hause Nr. 32 Ost 22. Straße eine Prügelei stattgefunden hätte, in deren Verlaufe ein Mann niedergeschossen u. zwei der Kampfhähne schwer mißhandelt worden seien. Die sogleich eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Juli.
Weizen—					
Juli	1.03¾—04	1.04½	1.03¾	1.04½	1.03¾
Sept	1.01¾—⅝	1.02⅞—03	1.01⅝	1.02¾	1.01⅞—02
Dez	1.02⅝—¾	1.03⅞	1.02⅝	1.03¾	1.03½—¼
Mai	1.03—05½	1.07	1.05½	1.06¾	1.06⅝
Mais—					
Juli	.57½—⅞	.58⅝	.57½	.58⅝	.57⅞
Sept	.59—58¾	.59⅝	.58¾	.59⅝	.59¼
Dez	.57—56¾	.57⅛—¼	.56¾	.57⅛	.57⅛—¼
Mai	.58⅞—½	.59—59⅛	.58½	.59—59⅛	.59⅛
Hafer—					
Juli	.40⅝	.40⅝	.40⅜	.40¾	.40¾
Sept	.38½—⅛	.38¾	.38	.38⅝—¾	.38¾
Dez	.39½—39	.39⅝	.39	.39⅝	.39⅝
Mai	.41½—¼	.41⅝—¾	.41⅛	.41⅝—¾	.41¾
Gepökelt Schweinefleisch—					
Juli	24.25	24.25	24.20	24.25	24.25
Sept	21.65	21.67½	21.50	21.57—60	21.72½
Jan	18.55	18.55	18.55	18.55	....
Schmalz—					
Juli	11.80	11.80	11.70	11.77½	11.80
Sept	11.85	11.85	11.77½	11.82½	11.85—87
Okt	11.72½	11.72½	11.67½	11.70—72	11.72½
Nov	11.42½	11.45	11.40	11.42½	11.42½
Rippchen—					
Juli	12.25	12.27½	12.20	12.27½	12.32½
Sept	.1180—77	11.80	11.72½	11.75—77	11.80
Okt	11.17½	11.17½	11.17½	11.17½	11.22—25
Jan	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8400, von Mais auf 209,930, von Hafer auf 156,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,100 Bushels Weizen, 245,930 Bushels Mais und 86,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,792,000 Bushels, von Mais 114,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,600,000 Bushels, Mais 130,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,480,000 Bushels und Mais 39,000 Bushels.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Im Erblassen.

Die alte Erfahrung, daß der Menschen Lieblingskinder zugleich auch ihre Sorgenkinder sind, bleibt auch den großen Spezialkorrespondenten, die das Gras wachsen hören und der Zukunft [illegible]este Schleier zu durchdringen ver[illegible], nicht erspart. Sie haben nun [illegible] etwa vier Wochen ihren Heros, Fortunas und ihren Lieblingssohn, wieder im eigenen Lande, aber viel Freude ist ihnen daraus noch nicht geworden. Schöner war's, so will es scheinen, für sie, als Er noch in fernen Landen weilte und Löwen und Affen jagte, oder den rückständigen Afrikanern und Europäern Verhaltungsmaßregeln gab und ihnen Anstand und gute Sitte predigte. Da konnten sie ungehindert und wunderschön spekuliren über die Großthaten, die Er vollbringen und wie Er nach seiner Rückkehr die die ganze in seiner Abwesenheit heillos verfahrene amerikanische Politik aus den Augen haben, bezw. wieder einrenken werde nach seinem Geschmack. Das schöne große Feld der Rooseveltiana gehörte ihnen da ganz allein und sie brauchten ihre Phantasie so wenig einzuschränken, wie sie Widerspruch zu befürchten hatten.

Jetzt ist's ganz anders. Und zwar ganz anders als man annehmen durfte. Denn es scheint mit I h m eine gewisse Wandlung vorgegangen. Wenn darin nicht eine Art Lästerung, oder doch Verkleinerung läge, könnte man sagen, es scheint, als habe Er im Lande der Pharaonen noch etwas gelernt — als habe er der berühmten Sphinx das Schweigen abgelernt. Denn Er hat in den vier Wochen, die er nun schon wieder unter uns ist, nicht nur die „Politik“ nicht wieder eingerenkt, so daß alles geht wie geschmiert, u. überhaupt nichts Welterschütterndes und Umwälzendes gethan — und das braucht ja nicht Wunder zu nehmen; damit blieb Er nur sich selbst getreu — sondern Er hat seit jenen Empfangstagen auch nicht geredet und allen politischen Fragen ein orakel- oder sphinxhaftes Schweigen entgegengesetzt! Was ist los mit Ihm? Was fehlt Ihm, oder was plant Er? Was sollen seine Getreuen thun, Ihn, wie sie's als ihre Pflicht erachten, fortwährend und ununterbrochen unter dem „öffentlichen Kalzium-Licht“ zu halten, Ihn dem Volke stetig vorzuführen als den politischen, wirthschaftlichen und sittlichen Herkules, und Heiland zugleich, o h n e dabei die Gefahr zu laufen, seinen tiefsinnigen Pläne zu kreuzen, etwas zu sagen, das Ihm unangenehm sein und zur Vergrößerung Seines „Ananias-Klubs“ führen könnte?

Spott und Hohn sind des Neides natürliche Kinder. Wie wir sehen, wie sie, deren Allwissenheit und selbstsicheres Prophetenthum uns so oft mit blassem Neid erfüllten, zaghaft und sorgenvoll umhertasten nach irgend etwas Greifbarem, und zu einem einzigen großen Fragezeichen: was wird werden?, wurden, da regt sich zunächst auch bei uns die Spott- und Hohnlust, aber wie wir etwas näher zusehen, tritt das warme Mitleid schnell an ihre Stelle. Denn wir sehen noch Schlimmeres kommen. Nicht nur der Trabantensterne, der Sonne eigener Glanz scheint in Gefahr! Der Empfang, der Ihm bei seiner Rückkehr zu Theil wurde, war ja ganz schön, obgleich es doch Mancher recht schmerzlich empfunden haben wird, daß nicht der Präsident selber nach New York eilte, um ihm zu huldigen. Noch mehr enttäuscht werden gewiße Leute, die in Ihm das wirkliche Oberhaupt von Land und Volk sehen, gewesen sein, als Er nach Beverly, Mass., ging, den Präsidenten Taft zu besuchen. Nur der Gedanke, daß das als ein Ausfluß geradezu heldenhafter Bescheidenheit gedeutet werden würde, mag sie getröstet haben. Die rührende Erzählung von dem herzlichen Empfang, der ihm in Beverly wurde und dem innig freundschaftlichen Verkehr zwischen Ihm und Taft wird allen guten Bürgern große Freude bereitet haben. Das war aber auch so ziemlich das letzte Mal, daß Seine Berichterstatter unvermischte Freude erlebten. Denn allen mehr oder weniger angstvollen Fragen, auf welchem Wege Er die republikanische Partei und die Republik zu retten gedenke, gegenüber blieb er so stumm, als wisse er selbst das nicht recht, und allen Fragen, ob er Seine Huld Seinem Reichsverweser Taft und den Konservativen oder seinen getreuen Vasallen, wie Pinchot, Garfield usw. und den Insurgenten zuwenden werde, ging Er so sorgsam aus dem Wege, wie Einer, der erst sehen will, wie der Hase läuft und es mit keiner Partei verderben will. Seine „Presse“ hat in der That einen schweren Stand. Als bekannt gegeben wurde, daß ER in Indiana für den Insurgenten Beveridge auf den „Stump“ gehen werde, da athmete sie wohl etwas auf, denn Präsident Taft hatte sich bekanntlich Beveridges Haltung zum neuen Zollgesetz wegen, entschieden und schroff geweigert, Indiana zu besuchen. Aber ehe sie noch ihre Schlüsse ziehen konnte, wurde „amtlich“ erklärt, Sein Eintreten für Beveridge habe gar nichts Besonderes zu bedeuten, als das, daß er beiden Parteien gerecht werden wolle, denn er habe ja auch versprochen, für den „konservativen“ Senator Lodge zu reden.

So wußten die politischen Alleswisser und Propheten wieder nicht, woran sie waren und sie mußten schweigen, so gut ihnen das möglich ist. Mußten auch schweigen, als sich hier und da und dort Stimen erhoben, die sagten, der große thatendurstige Körnel suche vorerst nur Wasser auf beiden Schultern zu tragen, um zu sehen, wie der Wind weht und sich dann rechtzeitig auf die gewinnende Seite zu werfen. Daß solche Stimmen so zahlreich laut werden konnten, muß sie sehr geschmerzt haben; daß sie sich von Tag zu Tag mehren, muß ihnen Uebles bedeuten. Aber der schlimmste Schlag für sie kam doch mit der Antwort, die dieser Tage der New Yorker Zolleinnehmer Loeb gab auf die Frage, ob Er des Präsidenten Taft Administration gutheißen werde. „Der Präsident Taft bedarf solcher Gutheißung nicht,“ war die Antwort! Und — kein Mensch widersprach, das ganze Land blieb still und stumm und Stillschweigen ist auch eine Antwort!

Der Stern scheint im Erblassen. —

Vernichtete Selbstregierung.

Etwas besser als in manchem anderen Staate ist in Illinois das Recht der örtlichen Selbstregierung noch geschützt, trotz aller Bemühungen der Sabbaths- und Prohibitionsfanatiker. Wir sind hier noch nicht so weit, daß Beamten eines Gemeinwesens, erwählt von den Bürgern des Gemeinwesens, nach Belieben abgesetzt werden können durch den Gouverneur oder sonst einen „Machthaber“ außerhalb des Gemeinwesens. Die einzige Ausnahme bildet das, erst seit wenig Jahren bestehende Gesetz, das den Sheriff für die Sicherheit der ihm anvertrauten Gefangenen haftbar macht. Wird dem Sheriff oder einem seiner Gehilfen von einem Mob ein Gefangener entrissen und der Gefangene wird „gelyncht“, so soll das als augenscheinlicher Beweis angesehen werden, daß der Sheriff seine Pflicht nicht gethan hat. Der Gouverneur s o l l daraufhin das Amt des Sheriffs für erledigt erklären, anstatt des Sheriffs soll die Pflichten des Amtes der Koroner einstweilen versehen, und nur wenn der Sheriff binnen 10 Tagen eine Untersuchung beantragt und den Beweis liefert, daß er seine Pflicht doch gethan hat, soll er in sein Amt wieder eingesetzt werden.

Dagegen kann füglich nichts eingewendet werden. Der Gouverneur kann hier nicht nach Willkür verfahren, er darf nur auf Grund genau bestimmter Thatsachen handeln. Und da man bei Lynchverbrechen erfahrungsgemäß fast niemals die Lyncher zur Strafe bringen kann, so ist es durchaus am Platze, wenigstens den Beamten zu strafen, der aus Feigheit oder sonstigen verwerflichen Gründen dem Verbrechen, obgleich er es hätte verhüten können, seinen Lauf gelassen hat. Um sonst einen erwählten Beamten wegen Mißverhaltens im Amte aus dem Amte zu treiben, muß in gehöriger Form eine Anklage vor das Gericht gebracht werden und der Beschuldigte ist zu einem Schwurgerichtsprozesse berechtigt; nur wenn eine Jury seiner Mitbürger ihn schuldig findet, kann er abgesetzt werden. So gern und oft daher auch unsere Sabbathheiligen von der „Anti-Saloon“- und sog. „Law and Order“-Liga den Chicagoer Mayor wegen Nichtvollstreckung des Sonntagsgesetzes schon aus dem Amte getrieben hätten, sie konnten des frommen Wunsches Erfüllung nicht erreichen.

Anders liegen die Dinge im Staate Ohio, wo der ruchlose Newarker „Temperenzmord“ zu allerlei unvermutheten Folgen geführt hat. Nicht nur wird den Leuten, die den zum Mörder gewordenen jugendlichen Strolch und seine Mitstrolche als Spitzel nach Newark geschickt, hatten, um dort behufs Ausschnüffelung vermutheter Uebertretungen des Localoptiongesetzes bewaffnet in friedlicher Bürger Häuser einzudringen und Hausdurchsuchungen zu vollziehen, kein Haar gekrümmt werden: sondern die ganze Macht des Gesetzes wird ausschließlich nach Wunsch und Willen eben dieser Beihelfer und Urheber des Mordes aufgeboten, wenn nicht zum alleinigen Zwecke, so doch mit der alleinigen Wirkung, das seiner Selbstbestimmung beraubte Gemeinwesen noch weiter zu vergewaltigen, noch fester als bisher ihm das Joch der Prohibition aufzubürden.

* * *

Zwei Unrecht machen niemals ein Recht. Ein wie ruchloses, empörendes Verbrechen der feige Temperenzmord auch war — die Niederknallung eines sein Hausrecht wahrenden unbewaffneten Bürgers durch den als Temperenzspitzel gedungenen Strolch — die lynchgerichtliche Hinrichtung des Mörders war deswegen nicht minder ein Verbrechen. Der Ausbruch der Volkswuth läßt sich erklären, rechtfertigen läßt er sich nicht. Und wenn nun alle gesetzlich zulässigen Schritte gethan würden, die Lyncher zur Strafe zu ziehen, so wäre dagegen kein Wort des Einwands zu erheben. Das erste jedoch, was geschehen ist, war die Absetzung des Mayors von Newark durch den Staats-Gouverneur — und zwar ist diese Absetzung erfolgt nicht etwa, weil der Mayor die Lyncherei nicht verhindert und den gefangenen Mörder gegen den Mob nicht kräftig genug vertheidigt haben soll, (das war Sache des Sheriffs), sondern die Absetzung ist erfolgt auf Grund der Anklage, daß der Mayor nicht scharf genug das Prohibitionsgesetz vollstreckt habe. Daß trotz der den Newarkern aufgezwungenen Prohibition (sie selber hatten mit großer Mehrheit dagegen gestimmt) der Verkauf geistiger Getränke in der Stadt nicht völlig unterdrückt worden ist, ist das „Verbrechen“, um deswillen der Mayor zur Rechenschaft gezogen wird.

Auf diese Absetzung des Mayors, der sein Amt im Sinne der Mehrheit der Newarker Bürger geführt hat, ist die Einsetzung eines anderen gefolgt, der, selbst als Fanatiker bekannt, sich anschickt, die Stadt im Sinne der fanatischen Minderheit zu regieren. Der neue Herr hat unverzüglich den Polizeichef und den Polizeikapitän „gefeuert“ und durch Werkzeuge der „Anti-Saloon-Liga“ ersetzt und schickt sich nun an, die ganze Verwaltung in den Dienst der Prohibitionsbewegung zu stellen. Erst in zweiter Linie kommt ein Vorgehen gegen den Sheriff, weil der die Entfernung des Gefangenen aus dem Gefängniß nicht verhütet hat.

Ob laut des bezüglichen Gesetzes der Gouverneur gezwungen war, den Mayor abzusetzen, sobald eine Anklage erhoben war, oder ob er die Absetzung vermeiden hätte können, ist nach den vorliegenden Berichten nicht klar, ist auch nicht sehr wichtig. Auch daß die Absetzung nur eine vorläufige ist und wieder rückgängig zu machen ist, falls der Gouverneur nach erfolgter Untersuchung die Anklagen als nicht begründet befindet, macht die Sache nicht viel besser. Die entscheidende Thatsache ist und bleibt, daß unter solchen Umständen kein Beamter, den das Gemeinwesen sich erwählt, seines Amtes sicher ist. Es nutzt nichts, daß ein freisinniges Gemeinwesen freisinnige Beamte sich erwählt, wenn der Gouverneur die Macht hat und veranlaßt werden kann zur Absetzung solcher Beamten: — und dann obendrein nur er selber zu untersuchen und zu entscheiden hat über die Berechtigung der Absetzung.

Die Knappheit im Fleischmarkte.

Die einen behaupten's, die anderen leugnen's, daß eine wirkliche Knappheit im Fleischmarkte die ganz ungewöhnlich hohen Fleischpreise, die wenig erfreulicher Weise nun schon mit geringen Schwankungen seit langen Monaten herrschen, herbeigeführt hat. Wenn man aber die Statistik zur Hand nimmt und gründlich studirt, dabei 50 und mehr Jahre zurückgreift, muß man zu der unumstößlichen Ueberzeugung gelangen, daß die Fleischproduktion in allen Theilen des Landes erst allmählich, dann in den allerletzten Jahren sehr rapide hinter dem Marktbedürfniß zurückgeblieben ist. Da nach einem unverrückbarem Wirthschaftsgesetze der Preis eines Bedarfsartikels auf die Dauer nur durch das Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage regulirt wird, die außerordentlich hohe Preislage im Fleischmarkte aber, wie gesagt, schon seit Monaten anhält, so kann sie eben nicht durch nebensächliche, künstliche Faktoren herbeigeführt, sondern muß der Ausdruck wirklich vorhandener Knappheit sein. Das ist auch der Fall, trotzdem gerade in den letzten Wochen und Monaten mancher, der die unmittelbare Versorgung unserer Fleischmärkte verfolgt hat, daran zweifelhaft geworden ist. Denn die ungewöhnlich hohen Marktpreise lockten natürlich die Viehbesitzer zum Verkauf in ungewöhnlich hoher und im allgemeinen unwirthschaftlicher Rate, und die Folge davon ist gewesen, daß in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres die Zufuhr an Vieh und Schafen zu unseren Märkten der Zahl nach größer gewesen ist, wie in den gleichen Monaten des Vorjahres; namentlich die Zufuhr an Schafen hat ununterbrochen zugenommen, doch muß man dabei von vornherein berücksichtigen, daß die Schafe immerhin den relativ kleinsten Antheil in der Fleischproduktion des Landes ausmachen.

Vor allem die größere Zufuhr an Hornvieh verleitet den, der die Verhältnisse nicht genauer kennt, unbedingt zu Trugschlüssen Denn die verstärkte und unwirthschaftliche Zufuhr hat es mit sich gebracht, daß wenig ausgemästetes und viel zu leichtes Vieh auf den Markt gelangte, worin eine Sanirung der Verhältnisse niemand erblicken kann. Dazu kam, daß unter dieser Rubrik der Marktstatistik auch eine ganz unverhältnißmäßig große Zahl Kälber mitgezählt ist, die pro Stück nur eine sehr geringe Menge Fleisch brachten. Nimmt man überhaupt an Stelle der Kopfzahl das Gesammtgewicht, so hat die Zufuhr an Rindfleisch in den ersten sechs Monaten des Jahres gegenüber den gleichen Monaten im Vorjahre ganz bedeutend abgenommen. Geht man noch weiter und vergleicht den heute vorhandenen Viehbestand der Vereinigten Staaten mit dem Status vor vier Jahren, so ergibt sich, daß wir auch in dieser Hinsicht auf einem zuvor nicht erreichten niedrigem Niveau angelangt sind. Trotz der gewaltigen Marktzufuhr der letzten Monate und des gänzlichen Aufhörens der Ausfuhr sind wir denn auch immer noch sehr weit davon entfernt, eine Ueberfüllung des Markets mit Rind- und Kalbfleisch auch nur in weiter Ferne zu erblicken. Die ungewöhnlich starke Marktzufuhr der letzten Monate kann überhaupt nur als ein höchst ungesundes Zeichen betrachtet werden; denn es ist unmöglich, in der Viehhaltung in so kurzer Zeit eine so starke Produktion eintreten zu lassen; sie ist nur zu erklären damit, daß „unreifes“ Vieh und namentlich Kälber in großen Massen auf den Markt geworfen sind, um von den hohen Preisen zu „profitiren“, eine Thatsache, die das weitere Anhalten der bestehenden hohen Preise nur fördern und die Knappheit auf die Dauer nur verstärken kann.

Die bestehende Knappheit im Schweinemarkt ist als ein mehr akutes Stadium aufzufassen; sie kann, der Natur der Sache nach, ohne Frage viel schneller ausgeglichen werden, wie die Knappheit im Viehmarkte. Die gesammte Abnahme in der Zufuhr von Schweinen zu den elf Hauptmärkten des Landes bezifferte sich im ersten Halbjahr auf über $2\frac{3}{4}$ Millionen Stück. Demnach betrug der Ausfall gegenüber der Ablieferung im Vorjahr 22 Prozent und gegenüber der Anfuhr in 1908 33 Prozent. Hier läßt sich also entschieden immerhin schon eine Besserung der Situation feststellen, namentlich wenn man berücksichtigt, daß in diesem Jahre im allgemeinen bedeutend schwerere Schweine geliefert wurden; jedenfalls hat das Mehrgewicht so viel ausgemacht, daß man bei Berechnung des Fleischquantums den Ausfall von 22 Prozent in der Stückzahl um 5 Prozent, also auf 17 Prozent herabsetzen kann. Voraussichtlich wird die Besserung der Situation auf dem Schweinemarkte auch anhalten. Die Farmer haben zahlreiche junge Faselschweine an Hand, in ihrem Besitze befanden sich noch große Massen alten Korns, trotz und wegen der Weideknappheit wird stark gefüttert, und es steht zu erwarten, daß schon zeitig im Herbste eine starke Zufuhr junger Fettschweine auf den Märkten einsetzen wird.

Dagegen kommen aus Kanada und England beständig neue Klagen über große Knappheit an Schweinen. Diese Länder sind unsere Hauptabnehmer, und wenn wir das mit berücksichtigen, dürfen wir uns immerhin noch keine zu großen Hoffnungen machen, daß die Preise für Schweinefleisch erheblich sinken werden; während, wie gezeigt, diese Hoffnung in Bezug auf Rind- und Kalbfleisch überhaupt nicht besteht zur Zeit.

Die Gesammtsituation unseres Fleischmarktes, wie sie heute erscheint, läßt sich dahin zusammenfassen, daß Amerika als Produzent für den internationalen Fleischhandel so gut wie ausgeschaltet ist, und zwar nicht deßhalb, weil es durch einen überlegenen Wettbewerb verdrängt wurde, sondern nur aus dem Grunde, weil in der heimischen Produktion kein Ueberschuß für die Ausfuhr mehr besteht.

Das Deutsche Haus in Czernowitz.

Der 5. Juni 1910 bildet in der Geschichte des Deutschthums in Oesterreich einen Gedenktag, der auch außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle bei allen, denen die Erhaltung deutschen Volksthums, deutscher Wesensart, deutschen Geistes und deutscher Sprache am Herzen liegt, freudige Theilnahme zu erwecken geeignet ist. Beweist er doch, daß die Deutschen im Auslande, wenn sie sich nur auf ihre Kraft besinnen und den alten deutschen Erbfehler, den Parteihader, vergessen, sehr wohl im Stande sind, sich auch einer erdrückenden anderssprachigen Majorität gegenüber in ihrer sprachlichen und nationalen Eigenart zu behaupten.

An jenem Tage wurde in Czernowitz, (Bukowina) das mit einem Kostenaufwand von 700,000 Kronen erbaute „Deutsche Haus“ des „Vereins der Deutschen in der Bukowina“ eingeweiht; als monumentales, weithin sichtbares Wahrzeichen der Einigkeit und des festen Zusammenschlusses der deutschen Bevölkerung in diesem östlichsten österreichischen Kronlande.

Czernowitz und die Bukowina überhaupt bilden gewissermaßen eine Enklave des Deutschthums inmitten des äußersten slawischen Ostens der österreichischen Monarchie. Nicht nur in der Stadt selbst, die mit ihrer freundlichen Bauart, ihren sauberen Straßen und ihrem regen geistigen Leben vortheilhaft absticht von anderen Städten in den östlichen Kronländern, nicht nur in ihrer mittelbaren Umgebung, sondern im ganzen Lande, finden sich seit den Tagen Josefs des Zweiten, der Ansiedler herbeizog, um die zurückgebliebene Kultur des Landes zu heben, zwischen Polen, Ruthenen und Rumänen zahlreiche deutsche Siedlungen, denen leider lange Zeit der äußere und innere Zusammenhang fehlte, so daß sie in Gefahr waren, dem Schicksal ihrer Stammesgenossen in den anderen Grenzländern mit überwiegend slawischer Bevölkerung zu erliegen.

Einen gewaltsamen Widerstand, wie ihn zäh und ausdauernd die Deutschen Böhmens gegen die drohende Slawisirung leisten, konnten die Deutschen in der Bukowina kaum in's Auge fassen, da sie nur einen kleinen Bruchtheil der gesammten Landesbevölkerung bilden, und noch dazu in kleineren Gruppen vertheilt über das ganze Land wohnen, so daß sie fast überall in verschwindender Minderheit sind. Was ihnen allein helfen u. sie vor dem drohenden Schicksal der Auffaugung durch die eingeborenen Nationalitäten bewahren konnte, war engster sozialer und wirthschaftlicher Zusammenschluß, eifrigste Pflege des deutschen Volksthums, treue Anhänglichkeit an die deutsche Sprache und Sitte, vor allem aber das Zurückdrängen aller Parteiungen, alles politischen und konfessionellen Haders gegenüber dem einen hohen und unverrückbaren Ziel: die Erhaltung des Deutschthums in seiner nationalen und sprachlichen Eigenart.

In der Erkenntniß dieser Nothwendigkeit rief vor etwa dreizehn Jahren eine Anzahl ideal gesinnter und geschäftstüchtiger Männer, fast alle aus den Reihen der deutschen Burschenschaft hervorgegangen, wie Dr. Theo. Gartner, Oberrath Dr. Rudolf Wolf u. a. den Verein der Deutschen in der Bukowina in's Leben, aus dem bald eine Reihe spezieller Organisationen zum Schutze des Deutschthums und zur gegenseitigen wirthschaftlichen und sozialen Hilfeleistung hervorwuchsen, wie das deutsche Waarenhaus, der landwirthschaftliche Verband, Darlehnskassen, ein deutsches Schüler- und Studentenheim und verschiedene, geselligen Zwecken dienende Vereinigungen. Sie alle haben jetzt in dem bei aller Schlichtheit gediegenen und künstlerisch stimmungsvollen Neubau des „Deutschen Hauses“ ihre wohnliche und zweckmäßig eingerichtete Wohnstätte gefunden.

Die Eröffnungsfeier am 5. Juni, an der zahlreiche Gäste aus Deutsch-Oesterreich und Galizien theilnahmen, gestaltete sich zu einer würdigen und eindrucksvollen nationalen Kundgebung für das Deutschthum in der Bukowina.

Aus Anlaß der Einweihung haben die „Bukowiner Nachrichten“, das Organ des Deutschen Volksbundes im alten Buchenlande, eine Festschrift herausgegeben, in der namhafte österreichische Schriftsteller und Gelehrte auf die Bedeutung des Tages hinweisen und manchen lehrreichen Beitrag liefern zur Geschichte der deutschen Kulturarbeit in den Karpathenländern. Von Reichsdeutschen hat Felix Dahn, der unermüdliche Förderer aller nationalen Bestrebungen, einen poetischen Gruß beigesteuert, der beweist, daß die Begeisterung des greisen Dichters und Germanisten für die Sache des Deutschthums noch nichts an Wärme und Kraft eingebüßt hat.

Es ruht, versenkt am stillen Ort, tief unter Urwalds Eichen,
Ein treuer, bergentrückter Hort, ein Wunschhort ohnegleichen.
Allauf! Genossen, unverwandt laßt nach dem Schatz uns schürfen:
Nur reines Herz und reine Hand wird ihn erheben dürfen!
Er ist nicht todt; er wächst, er blüht, er steigt uns selbst entgegen,
Er will in Geist und in Gemüth uns seinen Segen legen:
Den Segen deutscher Herrlichkeit, die Heldenschaft der Ahnen;
Laßt ihn uns heben allezeit: den Volkshort der Germanen!

Radiumstrahlen und Entwicklung.

Als vor einer Reihe von Jahren die auffallenden Eigenschaften des Radiums bekannt wurden, lag der Gedanke nahe, den Einfluß der verschiedenen von diesem räthselhaftesten aller Stoffe ausgehenden Strahlen auf die thierische und pflanzliche Entwicklung zu untersuchen, besonders nachdem H. E. Schmidt und andere festgestellt hatten, daß die verwandten Röntgenstrahlen auf thierische Organismen nicht nur eine Entwicklungshemmung, sondern sogar eigenthümliche Mißbildungen und endlich den Tod herbeiführten, und zwar, wie die mikroskopische Untersuchung von Amphibienlarven zeigte, infolge vollständiger Zerstörung der Nervensubstanz. Man erhoffte nun von den Radiumstrahlen eine wirksame Unterstützung in dem verzweifelten Kampf, den die Menschheit gegen die schädlichen Bakterien führt; doch zeigten die Untersuchung von Pfeifer, Preskott, Friedländer u. a., daß diese Spaltpilze auf Radiumstrahlen so gut wie gar nicht reagieren. Ueberhaupt scheinen diese Energiearten auf pflanzliche Gebilde wenig oder gar keine Wirkung auszuüben; die Keimlinge, die Dixon in Radiumstrahlen aufzog, bildeten wohl weniger Wurzeln, doch wendeten sich diese weder den Strahlen zu noch von ihnen weg. Anders scheint die Sache bei thierischen Organismen zu liegen, die als Lebewesen von gewissermaßen höherer Organisation eine deutliche Entwicklungshemmung zeigten. Schon einzellige Thiere, die doch in ihrem ganzen Aufbau noch sehr an die einfachsten Pflanzen erinnern, wurden, wie Willcock, Salomonson, Dreyer u. a. nachwiesen, nach kurzer Zeit getödtet, und ebenso erging es unter den gefürchteten Krankheitserregern auch den Trypanosomen. Noch deutlicher war der Einfluß der Radiumstrahlen auf höhere Thiere, wie die Franzosen Bonchord, Curie und Balthasard zeigten; wurden beispielsweise Mäuse längere Zeit unter dem Einfluß dieser Strahlen gehalten, so zeigte sich deren Wirkung vor allem in einer auffallenden Herabsetzung der Athemthätigkeit; die Pausen zwischen dem Ein- und Ausathmen wurden immer größer, schließlich wurden in der Minute nur einige wenige Athemzüge gemacht, und oft trat der Tod ein. Die Untersuchung des so getödteten Thieres ergab, daß ein heftiger Blutandrang in die Lungen stattgefunden hatte, daß die Blutadern und ihre feinsten Verzweigungen, die Kapillaren, sehr erweitert waren; wurde eine solche Maus in eine undurchsichtige Hülle gewickelt und auf eine photographische Platte gelegt, so zeichneten sich auf dieser ihre Körperumrisse, die Haare usw. deutlich ab. Es lag nun nahe, den Einfluß der Radiumstrahlen auf die ersten Entwicklungsstufen der Thiere, also auf die Eier, zu untersuchen. Schon Bohn hatte vor einigen Jahren gezeigt, daß Radiumstrahlen — ähnlich wie verschiedene chemische Agenien — imstande sind, Seeigeleier, die nicht befruchtet waren, zur sogenannten parthenogenetischen Entwicklung anzuregen, und vor kurzem hat auch Oskar Hertwig seine Untersuchungen über diesen Gegenstand veröffentlicht. Wie sich auch auf die Haut des Menschen die schädigenden Wirkungen der Radiumstrahlen erst nach einiger Zeit bemerkbar machen, so zeigen sie sich auch erst nach längerer Zeit bei den damit behandelten Seeigeleiern. Die Eizelle stirbt nicht gleich ab, aber sie erholt sich auch nicht wieder, und die aus ihr hervorgehenden Embryonen zeigten besonders Schädigungen in bezug auf die höheren Gewebe, die Nerven- und Muskelgewebe, dagegen scheinen die zur Ernährung und Stütze dienenden Theile des Körpers weniger angegriffen zu werden; ja, es gelang Hertwig sogar, unter dem Einfluß von Radiumstrahlen Larven zu züchten, denen Nerven und Muskeln vollständig fehlten, wenn auch der Nachweis, wie lange solche anormale Embryonen am Leben bleiben können, noch nicht erbracht werden konnte. Auffallend war dagegen, daß im Gegensatz zu den weiblichen Fortpflanzungszellen, den Eiern, die männlichen, also die Samenfäden, längere Bestrahlung ohne Schaden aushalten konnten; doch zeigten die damit befruchteten Eier auffällige Störungen in der Entwicklung. Dieser Befund ist um so bemerkenswerther, als er nach Hertwigs Meinung möglicherweise einen Fingerzeig gibt, wie mit Hilfe von solchen mit Radiumstrahlen behandelten Samenfäden vielleicht die wichtige Frage nach dem Problem der Vererbung ihrer Lösung näher gebracht werden kann.

Bismarck in Mainz.

Als zu Beginn des 70er Feldzuges das erste Hauptquartier in Mainz eingerichtet wurde, erhielt Bismarck von der Einquartirungskommission das Haus des Sektfabrikanten Kupferberg als Wohnung zugewiesen. Ueber die Tage, die Bismarck in diesem gastlichen Hause vom 2. bis 7. August verbrachte, erzählt Dr. med. Kupferberg-Mainz, der jüngste Sohn des damaligen Gastgebers, folgendes: Als Bismarck bei uns einzog, war mein ältester Bruder Franz als Einjähriger bei den Dragonern bereits einige Tage vorher mit ins Feindesland abgerückt. Mein zweitältester Bruder hatte sich, da er zum Dienen noch zu jung war, als freiwilliges Mitglied einer Sanitätskolonne, die nach Frankreich ging, angeschlossen. Im elterlichen Hause blieben meine Schwestern Lina und Helene, mein Bruder Flor und ich. Die Haupterinnerung für uns Kinder bildete vor allem Bismarcks imposante Erscheinung, betrug doch seine Größe, wenn ich nicht irre, 1,90m. Sein durchdringend unter den buschigen Brauen blickendes Adlerauge bleibt uns unvergeßlich. Mehrmals überraschte er uns beide Knaben, wie wir uns in seinem in der Waschküche improvisirten Stalle mit seinem riesenhaften Pferde beschäftigten, auf das wir mit Hilfe einer Leiter zu klettern versuchten. Eines Tages sprach er seine Freude darüber aus, daß wir Interesse an Pferden hätten, „dies müssen die Knaben“. Damit hob er mich auf den Rücken des Pferdes, was ich früher mit der Leiter vergeblich versucht hatte, da das Pferd sehr unruhig stand. Ein fernerer Gegenstand unserer Bewunderung war des Kanzlers Riesenpallasch und Helm. Bismarck trug in Mainz stets die Kürassieruniform. Ehe er das Speisezimmer meiner Eltern betrat, stellte er stets den Pallasch, auf den er den Helm stülpte, in eine Ecke. Wie schmerzlich für uns Kinder, daß wir nicht mitessen durften. Zum Zeitvertreib trachteten wir danach, den Pallasch aus der Scheide zu ziehen, allein die Mühe war vergeblich. Meine älteste Schwester lebte in Frankreich (Epernay), an einen Sektfabrikanten verheirathet. Eines Tages während Bismarck mit den Eltern beim Mittagessen saß, kam ein Brief dieser Schwester. Als der Kanzler die französische Freimarke sah, fragte er sogleich, was denn die Tochter Neues aus Frankreich berichte, worauf ihm mein Vater den Brief theilweise vorlesen mußte, in welchem der Passus vorkam, daß die Franzosen nicht eher ruhen wollten, als bis sie in Berlin einzögen und Bismarcks Kopf und Wilhelms Degen besäßen. Bismarck schmunzelte und meinte scherzend, daß das den Franzosen doch nicht so leicht werden sollte. Es ist für Bismarcks umfassenden Geist bezeichnend, daß er sich auch für das Geschäft meines Vaters und dessen Aussichten für die Zukunft lebhaft interessirte. In einer Plauderstunde kam die Rede darauf, daß die Anschauungen des Volkes — auch in Mainz — über ihn, Bismarck, in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig andere geworden wären. Bismarck wußte das am besten. Er hatte sogar Kenntniß davon, daß viele süddeutsche Damen die Photographie des Attentäters Blind als Reliquie in ihren Albums aufbewahrt hatten. Meine Mutter wurde bei diesem Gespräch feuerroth und Bismarck neckte: „Also auch Sie, Frau Kupferberg?“ Und die verlegene Antwort lautete: „Ich zwar nicht, aber meine Tochter!“ „Na, da sehen Sie, daß ich recht hatte“, antwortete der Kanzler.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Wieting

nach langem schwerem Leiden am 10. Juli im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 724 W. 21. Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche, Ecke 19. und Johnson Str., dann nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wieting, Gattin.
Wilhelm und Otto Wieting, Söhne.
Maria u. Martha Wieting, Schwiegertöchter.
Dorothea und Hildegard, Enkelkinder. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

Ernst Jagau

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juli, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 944 Concord Place, nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kreten, August, William, Edward, Martin, Schwester Ernesta und John Jagau, Kinder.
Henry Jagau, Bruder, nebst Verwandten.

Los Angeles, Calif., und Port Washington, Wisconsin, Zeitungen bitte zu kopiren. mdi

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Hermann-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Leimbach

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2809 Fifth Ave., nach Oakwoods. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Bosch, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Daniel Louis Rennwald

am 12. Juli, Morgens, im Alter von 8 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung ist privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Rennwald, Vater.
Louisa Rennwald geb. Maier, Mutter.
Henry Rennwald, Bruder.
Daniel Maier (verstorb.) und Louisa Maier, Großeltern.

Gestorben: Julius H. Schulz, 31 Jahre alt, gestorben am Montag, den 11. Juli. Gatte von Lillian Schulz geb. Snyder, Sohn von Karoline Schulz und dem verstorbenen Julius Schulz; Bruder von Edna Schulz. Beerdigung von der Wohnung seiner Mutter, 1252 Peterson Ave., Edgewater, am Mittwoch, den 13. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Wegweiser für Rheumatismus- u. Gichtleidende. Von Dr. W. Graf. — Preis 70c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Schell

im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4342 Evans Ave., am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schell geb. Snettinger, Gattin.
Emma Eisenberg, Carrie M. Shomdorf und Lillian A. Schell, Töchter.
George E., Robert R. Schell, Söhne, nebst Verwandten. modimi

Todes-Anzeige.

Verwandte und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Borski geb. Skorlasky

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen, den 13. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 3148 Wall Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Ave Maria Försterhof Nr. 436, W. C. O. F., und des Christlichen Mütter-Vereins. Um stille Theilnahme bitten:

August, Agnes, Leo, Emily, Wilhelm, Louis und Paul Borski, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Elizabeth Klaus

im Alter von 5 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4952 Laflin Str., nach der St. Augustuskirche, von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Peter und Anna Klaus geb. Fisher.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

George Schell

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, von 4342 Evans Ave., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags in der Vereinshalle.

Karl Stolz, Präsident.
Fritz Kohlman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Gustav Wurm

am 11. Juli im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 13. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2333 S. Robey Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Emma Beyer, Augusta Beyer, Sophia Wurm, Töchter.
William und Johanna Beyer, Schwiegersöhne.

Danksagung

Unseren lieben Verwandten und Bekannten herzlichen Dank für die Theilnahme und die Blumenspenden am Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Thon.

Ebenfalls danken wir der Plattdeutschen Gilde Northwest Nr. 84, der Koerner Loge Nr. 750, Orden der Oddfellows, und dem Thüringer Verein für die herzliche Theilnahme und für den warmen Nachruf.

Lina Thon, Gattin, und Kinder.

Land in Sicht während der ganzen Fahrt.
Nehmt den großen Stahl-Exkursions-Dampfer
PERE MARQUETTE
für die
Waukegan 50c Rundfahrt
Heim für Abendessen
35c Mondschein-Exkursion
jeden Abend um 8:15; zurück um 10:45 Abends.
Musik und Tanz!
Zu erreichen durch alle Hoch- und Straßenbahnlinien.
Docks am Südende der Wells Str. Brücke. 12—16jl

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe
Nächsten Sonntag u. Montag
Nachmittags und Abends
Jährliches Fest
.... der ....
Plattdütschen Grot-Gilde
in dem Großen Riverview
PICNIC GROVE
mo—fa

White City
LOMBARDO
Grand Opera Company von 100
Qualität und Quantität.
Viel Vergnügen! Viel zu sehen!

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
In einem idealen Konzertprogramm, einschl. Wagners „Tannhäuser“ Ouverture; Mendelssohns „Sommernachtstraum“; Gounods Vorspiel zum ersten Akt von „Faust“.
Erste Ausstell. Wolgast-Nelson Faustkampfbilder.

FOREST PARK
Trefft mit Euren Freunden zusammen! — Riesen-Schwimmbecken! Kommt und badet, Wasser ist fein. — Mexikanische Stiergefechte. Mexikaner, Indianer, Cow Boys. — Ski-Hi „Coaster“ und „Chutes“. — Schauererregende „Canyon“ und „Dips“.

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ruppert
FAMOUS FREAK FOR SENSITIVE FEET

Befriedigung oder das Geld zurück. — Ruppert.

Des alten Mannes Komfort
Leichte Füße; Leichtes Dasein;
Leicht zu kaufen; Leicht zu tragen

$3.50

Sonntags und Abends offen. Schreibt wegen Katalog.

Sorgfältiges Schuh-Repariren

Einfache Zehen; Vici Kid
Schnür- oder Congreß
$3.50 — Preis — $3.50

Reparaturen in beiden Läden gemacht.
Laßt Eure alten Schuhe neu machen.

McVicker Theater-Gebäude,
(82 Madison Str.)
127 Van Buren Straße,
(bei La Salle Str.)
Harrison und Clark Straße.

Ruppert
FAMOUS FREAK FOR SENSITIVE FEET

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. L., Ashland Ave. — Für verschiedene Klassen von Schuldforderungen gibt es allenthalben verschiedene Verjährungsfristen. Die Einzelheiten der bezüglichen österreichischen Gesetze sind uns nicht zur Hand. Wahrscheinlich wird man Ihnen im Oesterreichisch-Ungarischen Konsulat, 184 LaSalle Str., die gewünschte Auskunft geben können.

F. K., Cottage Grove Ave. — Beim Ankauf von Grundeigenthum sollte zur Untersuchung des Besitztitels und der sonstigen Papiere stets ein erfahrener Anwalt zu Rathe gezogen werden. Ob der Besitztitel schon nach Leistung einer Theilzahlung verlangt werden kann, hängt von den Bedingungen des Kaufvertrages ab.

J. N., Lawrence Ave. — Sie können dem verheiratheten Sohn, der Sie schlecht behandelt, Ihr Haus verbieten ganz ebenso, als wenn er eine fremde Person wäre.

F. T., Riverside. — Nach Ihrer Darstellung ist Ihr Schwager der Doppelehe schuldig. Das ist ein Verbrechen, worauf im Staate Illinois ein- bis fünfjährige Zuchthausstrafe steht.

L. H. — 1) Wenn der Richter will, kann er auch einen neuen Zeugen annehmen. — 2) Leisten Sie der Vorladung zur Einbürgerung nicht am gesetzten Tage, sondern erst einen Tag später Folge, so mögen Sie den Richter anderweitig beschäftigt finden. Ist es Ihnen unmöglich, am gesetzten Tage zu erscheinen, so sollten Sie dem Gericht davon Mittheilung machen und um Anberaumung eines anderes Termins ersuchen.

Wittfrau. — Sie hätten jetzt schon einen Strafzuschlag von 8 Prozent zu entrichten. Zum Zwangsverkauf wird nicht ohne vorherige letztmalige Mahnung geschritten. Sie werden aber gut thun, es nicht bis dahin kommen zu lassen.

V. O. — Sie müssen eine derartige Beschwerde bis zum 1. August bei der Revisionsbehörde (3. Stock des County-Gebäudes, Südflügel) einreichen. Man wird Ihnen im Büro der Behörde ein Formular geben und Ihnen sagen, wie es auszufüllen ist. Später werden Sie davon verständigt, wenn Sie sich zur Verhandlung Ihrer Angelegenheit vor den Revisoren einzufinden haben.

Nelson Str. — Wir haben diese Anfrage erst in voriger Woche dahin beantwortet, daß die Erde Kugelgestalt hat, an den beiden Polen aber etwas abgeplattet ist.

X. Y. Z. — Ein eigentliches französisches Viertel gibt es hier nicht.

W. K. — Wir können Ihnen kein Mittel gegen den Haarausfall empfehlen. Zuweilen hilft tägliches sachgemäßes Massiren der Kopfhaut; es kommt eben ganz auf die Ursache an.

Karl D. — Der Briefkasten verfolgt den Zweck, Rath und Aufschluß in praktischen Fällen zu ertheilen. Wenn Sie sich über derartige geschichtliche Vergleiche belehren wollen, so finden Sie in der öffentlichen Bibliothek genügend Nachschlagewerke dazu.

Thos. K. — Beschweren Sie sich über diese nächtliche Ruhestörung bei dem kommandirenden Offizier der Bezirkswache, in deren Machtbereich Sie wohnen.

953 W. — Das „National Laundry Journal" wird im Gebäude 124 N. La Str. herausgegeben

H. N. — Die Glaser-Union versammelt sich an jedem Montag in der Halle 418 N. Clark Str.

M. K. — Wenn Sie auf einem Seedampfer als Maschinist thätig sein wollen, so müssen Sie eine Bundeslizens erwerben. Wenden Sie sich zu diesem Behufe an Inspektor Roh Peck, dessen Amtszimmer sich im Bundesgebäude befindet. Sie haben eine Prüfung zu bestehen, indessen wird Ihnen der Umstand, daß Sie im Besitz einer städtischen Lizens sind, mit einer gewissen Punktezahl in Ansatz gebracht.

Helene. — Das Amt des Heirathslizens-Clerks ist am Samstag nur bis zur Mittagstunde offen.

Charlie, Madison Str. — „Geschenkt ist verbrannt", sagen die Kinder. Haben Sie dem Mädchen den Ring geschenkt, so haben Sie kein Eigenthumsrecht mehr auf den Ring, auch wenn die Verlobung seither aufgehoben worden ist. Ein gesetzliches Recht, den Ring zurückzufordern, hätten Sie nur, falls Sie ihn dem Mädchen nur unter einer gewissen Bedingung überlassen haben, und dann diese Bedingung von dem Mädchen nicht eingehalten worden ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

P. D. — Ist eine Person mit einer anderen einen Kontrakt eingegangen, und eine der Parteien hält die Kontraktsbedingungen nicht ein, so vermögen wir nicht zu sagen, ob der Kontrakt dadurch nichtig geworden ist oder nicht, so lange der Kontrakt uns nicht zur Einsicht vorliegt. Es kommt alles auf den Wortlaut des Kontrakts an.

R. G. — Eine Mutter ist berechtigt, ihr Ladengeschäft ihrer Tochter zu verkaufen, und der Verkauf ist rechtsgiltig, und die Tochter ist nur haftbar für Geschäftsschulden, welche eingegangen wurden nach Abschluß des Verkaufs. Anders ist jedoch die Regel, wenn ein Verkauf vollzogen wurde mit der Absicht, die Geschäftsgläubiger zu betrügen. In solchem Falle kann der Verkauf vom Gericht beiseite gesetzt werden, vorausgesetzt, daß die Tochter Kenntniß hatte von der Absicht, die Gläubiger zu betrügen.

P. — Will ein Hausbesitzer sein Haus anstreichen und kann dies nicht bewerkstelligen, ohne auf das Grundstück des Nachbars einzudringen, so sind wir der Meinung, daß der Nachbar ihm das Eindringen zu solchem Zweck nicht zu erlauben braucht, wenn er nicht will.

Ph. G., Erickson Ave. — Die Gasgesellschaft ist nicht berechtigt, ihre Röhren durch ein Privatgrundstück ohne die Genehmigung des Eigenthümers zu legen.

A. G., Goethe Str. — Sie können auf Ihrem Hofraum Abfälle verbrennen ohne Einspruch der städtischen Behörden, vorausgesetzt, daß kein starker Rauch verursacht wird. Wenn letzteres der Fall ist, können die Behörden mit einem Verbote einschreiten.

— In New York ist im 98. Jahre Henry Dexter, Präsident der American News Co., gestorben. Er hatte in den letzten 7 Jahren große Summen zur Entdeckung des Mörders seines Sohnes aufgewendet und hat zum Andenken an den Ermordeten das Gebäude der New Yorker Historischen Gesellschaft im Zentral Park gebaut. Sein Sohn, O. P. Dexter, wurde auf seinem Landsitz in den Adirondacks meuchlings erschossen.

Stuckart für Sheriffsamt.

Demokratische Parteileitung macht Vorschläge für Countyticket.

„Verbündete" halten sich fern.

Sullivan selbst nimmt an Berathungen Theil. — Der vorläufige Entwurf enthält zahlreiche Anhänger Harrisons. — Rep. Legislaturkandidaten.

Unter der persönlichen Aufsicht Roger C. Sullivans hat der Vollzugsausschuß der demokratischen Parteileitung gestern Nachmittag in einer längeren Konferenz im Stratford-Hotel ein vorläufiges Countyticket zusammengestellt. Die „Verbündeten," wie die Gegner Roger Sullivans vielfach genannt werden, waren einer an sie ergangenen Einladung zu der Sitzung nicht gefolgt. Weder Carter H. Harrison, John E. Träger, Ex-Mayor E. F. Dunne, Col. James Hamilton Lewis, Ald. William E. Dever noch Andreas M. Lawrence und Roy D. Keehn, die Vertreter William Randolph Hearsts, hatten sich eingefunden. Die Parteileitung hatte darauf gerechnet, daß Ex-Mayor Dunne und Ald. William E. Dever sich von den Verbündeten lossagen und zu ihnen stoßen würden, sah sich aber getäuscht. Ald. Dever machte es im Laufe des Nachmittags klar, daß er mit Sullivan und seinen Leuten nichts zu thun haben will, und es verlautete, daß er Ex-Mayor Dunne den Rath gegeben habe, das Gleiche zu thun.

Das Countyticket, das die Parteileitung zusammengestellt hat, ist wie folgt zusammengesetzt:

Sheriff: Henry Stuckart, 4. Ward; Countyschatzmeister: William L. O'Connell, 6. Ward; Countyrichter: Colin C. H. Fyffe, 21. Ward; Countyschreiber: Robert M. Sweitzer, 13. Ward; Präsident des Countyraths: John W. Eckhart, 20. Ward; Revisionsbehörde: Frank G. Hoyne, 1. Ward; Assessorenbehörde: James A. Long, 31. Ward; Präsident der Abwasserbehörde: Thomas A. Smyth, 20. Ward; Schulsuperintendent: Samuel F. Allison, 7. Ward; Kreisrichter: Francis Adams, 2. Ward; Superiorrichter: William E. Dever, 17. Ward; Charles A. McDonald, 25. Ward; M. M. Gridley, Evanston; Richard E. Burke, 13. Ward; John P. McGoorty, 7. Ward; William Ritchie, Oak Park; Joseph B. David, 3. Ward, oder Israel Cowan, 10. Ward.

Ein Kandidat für das Amt des Nachlaßrichters ist noch nicht ausgewählt. Die Wahl des Kandidaten für das Nachlaßschreiberamt ist den Böhmen, für das Kriminalgerichtsschreiberamt den Polen überlassen. Es steht noch nicht fest, daß dieses Ticket nicht abgeändert werden wird. Es ist nur als Entwurf anzusehen. Eine weitere Sitzung des Vollzugsausschusses der Parteileitung ist auf heute Nachmittag anberaumt.

Ueberraschend ist die große Zahl der Anhänger Harrisons auf dem Ticket. Stuckart, Fyffe, Eckhart und Hoyne sind als Anhänger des früheren Mayors anzusehen. O'Connell gilt als Anhänger Ex-Mayor Dunnes.

Rep. Kandidaten für Legislatur.

Republikanische Parteiausschüsse einer Anzahl Senatsbezirke im County hielten gestern Sitzungen ab und einigten sich auf Kandidaten für die Legislatur, welche die Unterstützung der Organisation in der Vorwahl erhalten sollen. Folgenden bisherigen Mitgliedern des Ober- und Unterhauses wurde eine nochmalige Nomination verweigert, weil sie für die Erwählung Lorimers zum Senator oder Shurtleffs zum Sprecher gestimmt haben.

1. Bezirk — Senator C. L. Billings, Abgeordneter Lane.

4. Bezirk — Abgeordneter Emil O. Kowalski.

11. Bezirk — Abg. Chester W. Church.

13. Bezirk — Senator A. C. Clark, Abg. B. F. Kleeman.

21. Bezirk — Abg. Fred. E. Erickson.

23. Bezirk — Abg. Christopher Beck.

An ihrer Stelle wurden von den Parteiorganisationen die folgenden Kandidaten für das Haus oder den Senat indossirt:

1. Bezirk — Francis P. Brady für den Senat, Edward H. Green und Noble B. Judah jr. für das Haus.

4. Bezirk — John Hrubec, 29. Ward, und Thomas A. Bour, 30. Ward, für das Haus.

11. Bezirk — D. H. McGilvray, 32. Ward, und Viktor Ringquist, 31. Ward, für das Haus, Senator Carl Lundberg für den Senat.

13. Bezirk — John A. Thornton, 7. Ward, und Mort Moore, 33. Ward, für das Haus.

21. Bezirk — Charles J. Ryberg, 17. Ward, und William H. Troyer, 35. Ward, für das Haus, Senator W. H. Dellenback für den Senat.

23. Bezirk — Geo. W. Miller, Oak Park, und Joseph P. Kinsella, 16. Ward, für das Haus, Senator Niels Juul für den Senat.

27. Bezirk — Leonard Bertz, 17. Ward, und Joseph Sullivan, 16. Ward, für das Haus.

Gegen Lorimer gerichtet.

Ein gegen Senator Lorimer gerichteter republikanischer Klub der 34. Ward wurde gestern Abend in der Tabor-Halle, 13. Str. und 44. Ave. gegründet. Er wurde nach Gouverneur Deneen benannt. Robert M. Kolb führte den Vorsitz. Der Klub stellt sich die Aufgabe, dem „blonden Boß" die Kontrole der Ward streitig zu machen.

Reformer an der Arbeit.

Der Siebenerausschuß, der von der Reformkonferenz in Peoria ernannt worden ist, hielt gestern im City Klub eine Sitzung ab, in der Pläne für einen energischen Kampf in jedem Senatsbezirk erörtert wurden. George E. Cole von Wilmette, früheres Haupt der Legislative Voters' League und ein Mann von prohibitionistischen Neigungen, wurde zum Schatzmeister, und Frederick E. McFarland von Galesburg zum Sekretär erwählt. Walter S. Rogers von La Grange ist Vorsitzender des Ausschusses. Die nächste Sitzung wird entweder in Springfield oder in Chicago abgehalten werden. Hauptquartiere werden in beiden Städten eröffnet werden. Die erste Aufgabe, der sich der Ausschuß gegenübersieht, ist, das nöthige Kleingeld für die Kampagne zusammenzutrommeln, denn auch Kriegführen im Interesse von Reformen kostet Geld.

Finanzielles.

Denken Sie je daran, eine erste Hypothek zu kaufen?

Falls Sie $500 oder mehr haben, ist eine der besten unserer ersten Gold-Hypotheken eine ausgezeichnete Art von Anlage für Sie.

So angelegtes Geld ist nicht nur gut gesichert durch bebautes Stadt-Grundeigenthum, sondern bringt auch gute Zinsen — von fünf bis sechs Prozent.

Wir liefern Ihnen gerne volle Auskunft über hochfeine Gelegenheiten zur Geldanlage.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

di.do.sa

Die gestrigen Brände.

Sie haben insgesammt etwa $150,000 Schaden angerichtet.

Wie schon kurz berichtet, wurde gestern Nachmittag durch drei in verschiedenen Stadttheilen fast gleichzeitig ausgebrochene Brände beträchtlicher Schaden verursacht.

Das Lager auf dem Holzhofe der Firma Isaak Zechmann & Co., Nr. 1412—1422 S. Morgan Straße, wurde fast gänzlich zerstört. Die Flammen theilten sich einer Reihe an 14. Straße, zwischen Morgan und Walker Straße, gelegenen Holzhäuschen mit und richteten insgesammt etwa $75,000 Schaden an.

Fast gleichzeitig ging der früher von Barry Bros. benutzte, seit Jahresfrist aber leerstehende Güterschuppen am Fuße der Michigan Straße in Flammen auf.

Das dritte Feuer zerstörte das dreistöckige Gebäude der Uncle Sam Cleanser Co., Nr. 345 W. 17. Straße, und beschädigte ein angrenzendes Haus, sowie die Stallung der National Biscuit Co. Die im Stall stehenden Pferde wurden gerettet. Der Schaden beträgt etwa $50,000.

Der große Würger.

W. L. Bridmore wurde vom Dampfroß zermalmt.

Sonstige Unfälle.

Während er die vorgeschriebene Runde machte, wurde gestern der 53jährige Bahnwächter W. L. Bridmore, Nr. 6929 Cornell Ave., in der Nähe der Ewing Ave. und Ost 100 Str., South Chicago, von einem Personenzug der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn, dessen Nahen er nicht bemerkt hatte, erfaßt und zu Tode gerädert. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 10054 Ewing Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Unfreiwillige Luftreise.

Auf der Kreuzung an Ost 73. Str. und Railroad Ave. stieß gestern Abend ein von Wm. Sheppard, Nr. 4259 Cottage Grove Ave., bedienter Kraftwagen der American Motor & Livery Company, Nr. 4746 Cottage Grove Ave., mit einem südwärts fahrenden Personenzuge der Illinois-Zentralbahn zusammen. Der an seinem Hintertheil getroffene Wagen wurde zur Seite geschleudert, und die Insassen flogen in weitem Bogen durch die Luft und neben dem Schienenstrang auf den Bahndamm.

Die Verunglückten sind:

Frau N. Clyde, 42 Jahre alt, Nr. 4000 W. Madison Straße; Brauschen im Gesicht und an den Händen.

M. H. Flanagan, 41 Jahre alt, Nr. 453 W. 41. Straße; leichte Quetschungen.

Thomas Robinson, 34 Jahre alt, Nr. 459 Grand Ave. Verletzungen am Kopf und an den Schultern.

Frl. Grace Spencer, 25 Jahre alt, Nr. 5806 Princeton Ave.; linke Hüfte beschädigt.

Wm. Sheppard, 22 Jahre alt; Verletzungen am Kopf und an den Schultern.

Sie fanden Aufnahme im Washington Park-Hospital. Die Kreuzung ist nicht mit Sperrbäumen versehen. Da die Geleise in der Nähe der Kreuzung eine scharfe Biegung machen, sah Sheppard den herenbrausenden Zug zu spät, um den Zusammenstoß verhüten zu können.

Nicht zu retten.

Otto Harkin, Nr. 227 Ost 22. Str., der Samstag, wie berichtet, von einem von C. F. Johnson, Nr. 1729 Wabash Ave., bedienten Kraftwagen überfahren wurde, ist den Verletzungen im Wesley-Hospital erlegen. Johnson hat sich der Polizei gestellt.

Leset die „Sonntagpost".

Der Mundsperre erlegen.

Im Alexianer-Hospital ist heute der Polizist Olaf Nelson, welcher seit 12 Jahren der Bezirkswache an Shakespeare Avenue als Patrouillefahrer zugetheilt gewesen ist, an Mundsperre gestorben. Eingetreten war diese bei ihm infolge einer Verletzung, die er sich neulich im Stall der Wache zugezogen hatte, indem er auf einen rostigen Haken trat, der ihm durch den Schuh in den Fuß drang. Dieser Vorfall ereignete sich am 3. Juli. Nelson hatte der Sache anfänglich keine Wichtigkeit beigemessen und nicht für sachgemäße Behandlung der Wunde gesorgt. Der Mann wohnte Nr. 4241 Bernard Str.

* Im Auditorium Hotel sind Vertreter der großen Plakatklebefirmen des Landes im Konvent versammelt. Sie befaßten sich heute Vormittag u. A. mit Maßnahmen zur Ausmerzung anstößiger Plakate.

Verhütete Unheil.

Während ein Kutscher der Brinks Expreß Co. an Kanalport Ave., nahe der 21. Straße ein Packet ablieferte, gingen seine unbeaufsichtigten Pferde durch. Sie hatten schon fast die 21. Straße erreicht, als Polizist Wm. Lawson ihnen in die Zügel fiel, sie zum Stehen brachte und dadurch den Zusammenstoß eines nachgeschleiften Wagens mit einer Elektrischen verhinderte. Die Uniform des Beamten wurde beschädigt, er selbst blieb unverletzt.

Diana.

Von Leon Frapié.

Diana war ein treues Thier, eine Bastard-Hündin. Sie gehörte herumziehenden Händlern schon seit deren Verheirathung, und die vier Kinder — das älteste zählte sieben Jahre — hatte sie zur Welt kommen sehen.

Sie gehörte vollständig zur Familie und nahm die Stelle einer armen Verwandten ein, die nur dazu da ist, anderen zu dienen. So wurde sie auch behandelt; sie wurde geliebt, sie wurde mißhandelt, sie wurde geschimpft und dann wieder um Rath befragt: „Wollen wir diesen Weg machen, was, Diana, oder einen andern, was meinst du?"

Die an den Drückkarren gespannte Hündin gab ihre Zustimmung durch freudiges Bellen kund, ihr Mißfallen durch schmollendes Abwenden ihres treuen Kopfes, je nach ihrem geheimnißvoll aus der Luft gewitterten Gedanken.

Ging das Geschäft schlecht und fanden die Waaren trotz rastlosen Wanderns von Ort zu Ort keinen Absatz, so war es selbstredend Diana, die darunter leiden mußte.

„Natürlich war es wieder die Schuld dieses verdammten Viehes."

Alle Zwistigkeiten des Ehepaares fanden ihren kräftigen Abschluß auf Dianas Rücken. Dianas Pflichtgefühl und Opferfähigkeit für den Ehefrieden ihrer Herren war grenzenlos: aus freien Stücken drängte sie sich zwischen das streitende Paar, bis sie die zum Frieden nöthigen Tritte erhalten hatte und sich wieder unter ihren Karren ducken konnte.

In ihrer Eigenschaft als Wächterin war Diana furchterregend, schrecklich, denn sie vereinigte in sich Kraft mit solcher Gewandtheit, daß sie siegreich den Kampf mit starken Männern bestand. Aber ihre Lieblingsthätigkeit war das Beschützen, das Besorgen, das Bewachen der Kinder. Hierin übertraf sie fast eine Mutter. Wenn sie den Kindern als Spielzeug diente, ließ sie sich geduldig von ihnen zerren und puffen (denn nie spielen Kinder mit ihren vierfüßigen Freunden, ohne sie zu quälen). Und in dieser Mutterthätigkeit nahmen ihre mütterlichen Eigenschaften beinahe etwas rührend Menschliches an.

Sie selbst durfte jedes Jahr einmal — im Geschäftsinteresse ihrer Herren — Mutter werden; wurden dann die Jungen verkauft, weinte sie still, rücksichtsvoll abseits, und noch während vieler Wochen behielten ihre Augen beim Arbeiten und beim Spielen den Ausdruck eines stillen, untröstlichen Schmerzes.

Im Frühjahr dieses Jahres brachte fortgesetzter Regen unseren fleißigen Händlern den größten Schaden. Eines Tages waren sie völlig hilflos; auf ihrem Wege, weit von jeder menschlichen Behausung, konnten sie durch den Bruch eines Wagenrades weder vor- noch rückwärts. Die Frau hatte vergebens versucht, Waaren zu verkaufen, die Kinder hatten gebettelt, ohne auch nur ein Stück Brot zu erhalten.

Keinerlei Zuflucht und Hilfe war im freien Felde zu erreichen. Diana säugte still ihre Jungen. Wohl konnte man noch einige Zeit hungern, aber woher das Geld nehmen, um die nöthige Ausbesserung des Wagens zu bezahlen?

Da kam ein Jäger des Weges, ein großer Mann mit gebräuntem, schmalem Gesicht, mit lustig-boshaftem Ausdruck, mit spitzem Kinnbart von rother Farbe, in rostbraunem Anzuge. So erinnerte er einen unwillkürlich an eine mittelalterliche Darstellung des Teufels.

Diana, die inmitten ihrer drollig spielenden Jungen lag, war mit einer schweren Kette an einen Baum festgebunden. Sie knurrte den Jäger, der leise vor sich hinpfeifend näher kam, feindlich an. Dieser blieb überrascht stehen und betrachtete prüfend die um ihre Jungen besorgte Hündin.

Plötzlich brach er in ein lautes Gelächter aus: „Sie Mann, was kosten die jungen Hunde? Zehn Mark pro Stück, gut. So hören Sie. Ich möchte mir den eigenthümlichen Eindruck zurückkaufen, den mir vor Jahren einmal in der Fremde ein grausiges Schießvergnügen gemacht hat. Ich sah nämlich, wie junge Hunde vor den Augen ihrer Mutter niedergeschossen wurden. Halt, lassen Sie mich ausreden. Sie haben gerade Alles, was ich nöthig habe. In den Drahtkäfig, den Sie da unter Ihren Waaren haben, werden die jungen Hunde gesperrt, die alte Hündin wird zehn Schritte davon an einen Baum festgebunden.

Sie wollen nicht? Und wenn ich Ihnen statt vierzig Mark den ganzen Inhalt meiner Börse gebe, hundert Mark?"

Die ganze Familie, Mann, Frau und Kinder, sträubten sich gegen eine so rohe, barbarische Zumuthung. Erst in diesem Augenblicke fühlten sie so recht, wie tief ihre Liebe zu Diana wurzelte. Diese zitterte vor erregter Unruhe, als ob sie aus den verstörten Mienen die Größe der Gefahr für ihre Jungen gewittert hätte. Die Freude und Spannung des Jägers wuchsen mit der Angst und der Verzweiflung der Familie. Um nichts hätte er sein Vorhaben aufgegeben. Da nun die armen Menschen das Geld so nöthig brauchten, gingen sie endlich auf seine Bedingungen ein.

Der Händler nahm die Goldstücke mit einem seltsamen Lächeln entgegen, auf das der grausame Schütze ebenso wenig achtete, wie auf das nochmalige Bitten um Barmherzigkeit. Sorgfältig prüfte man die Festigkeit von Dianas Kette, und die jungen Hunde wurden in den Käfig gesperrt. Die Hündin stieß ein drohendes Geheul aus und riß an ihrer Kette. Die Frau lief weg und versteckte sich hinter dem Drückkarren, indem sie sich die Ohren zuhielt. „Nur nichts hören und sehen!" Der Jäger lud die Flinte. Rasch riß der Vater sein ältestes Kind auf die Seite, das gerade mit einem Steinwurfe das Leben seiner kleinen Freunde vertheidigen wollte.

Die fürchterliche Metzelei dauerte lange; der Jäger, der gern aus der Ferne schoß, verfehlte manchmal sein lebendes Ziel, die jungen Hündchen, die weinend nach der Mutter jammerten. Vergebens war die Hoffnung, daß er in Ermangelung von Munition wenigstens eines am Leben lassen mußte, nein — er tödtete das letzte mit der letzten Ladung.

Diana bot einen schauerlich ergreifenden Anblick. Die Haare gesträubt, den Schaum vor dem Maule, so stieß sie die fürchterlichsten Schreie, Geröchel, beinahe menschliches Schluchzen aus, und ihre weinenden Augen hatten einen menschlichen Schmerzensausdruck. Eine verzweifelte Frau hätte nicht inniger und beredter um das Leben ihrer Kinder flehen können. Bis zu einem fürchterlichen Höhepunkt steigerte sich der Verzweiflungsausbruch der gefolterten Hündin, rasend sprang das gequälte Thier hin und her, das Alles zertrümmern, sich selbst vernichten, den Todfeind zerreißen wollte. Dann stieß es ein schauerliches Geheul aus, dessen Echo langgedehnt in weiter Ferne widerhallte, so fürchterlich, daß die Frau und die Kinder, gleichsam einem Zwange gehorchend, mit dem Thiere schrieen.

„Welch wunderbares Thier, eine Tigerin," bemerkte der Jäger, nachdem er befriedigt seine Flinte umgehängt hatte.

„Finden Sie?" antwortete der Händler spöttisch lächelnd. „Jedenfalls sind Sie jetzt fertig; ich habe alle meine Bedingungen erfüllt, und wir sind quitt, nicht wahr?"

Nach kurzer Pause sagte er weiter mit starrer Miene: „So, ich rathe Ihnen jetzt, sich auf und davon zu machen, denn ich lasse gleich meine Diana los, das ist mein gutes Recht." Der Jäger erbleichte und stammelte schreckerfüllt: „Was wollen Sie, um Gotteswillen, das ist ja Mord! Zu Hilfe! Dabei suchten seine verstörten Blicke vergebens einen Zufluchtsort. Keine Rettung ringsum! Wild stampfte er auf, fieberhaft suchte er nach Geld oder Patronen trotz der Gewißheit, daß er weder das eine noch das andere mehr besaß. „Ich kann....ich will Ihnen einen Schein ausstellen auf hundert Mark, tausend, ich bin reich, auf was Sie wollen." „Nein," erwiderte der Mann unerschütterlich, „genug von Eurem Gelde. Ihr selbst habt mich gelehrt, fest zu bleiben." Diana zerrte in ihrem Rachedurst ungeduldig an ihrer Kette. Der Jäger sprang zurück, raufte sich die Haare und wollte sich auf den Händler stürzen. Dieser gab mit gerunzelter Stirn und fester Stimme seinen endgiltigen Entschluß kund. „Gut, hören Sie mein letztes Zugeständniß. Dreihundert Meter Vorsprung lasse ich Ihnen, bis dort unten zur Ecke. Jetzt laufen Sie, das rathe ich Ihnen, ich warte nicht mehr."

Dem Jäger blieb keine andere Wahl, einen letzten Blick des Entsetzens warf er auf das vor Wuth schäumende Thier und lief auf und davon, wie von Furien gehetzt. Als er mit seinem Vorsprung fertig war und die Ecke erreicht hatte, verfolgte ihn Diana, die inzwischen losgekoppelt worden war, mit weiten, rasenden Sätzen.

Die Händlersfamilie, die auf ihrem Wagen gespannt dem Vorgange mit den Blicken folgte, sah, wie der Zwischenraum, der den Jäger von seiner Verfolgerin trennte, immer kleiner wurde, hörte, wie das Thier vor Rachegier und Wuth keuchte.

Auch der Fliehende fühlte das Herannahen des Hundes, er glaubte sich verloren und stieß ein Verzweiflungsgeschrei aus. Das war eine Todesjagd, unsinnig, schreckensvoll.

Ein kleiner Hirtenjunge, der hier Schafe hütete, lief aus Angst vor der wilden Bestie davon, um sich zu retten. Er sprang auf die Seite des Weges und stürzte dabei in einen schwarzen, tiefen Sumpf, der neben der Straße lag. In demselben Augenblick kam die Hündin, die ihren Todfeind fast erreicht hatte, heran. Da, als sie das ertrinkende Kind sah, änderte sie ohne Ueberlegung die Richtung ihres Laufes so plötzlich, daß sie durch die Gewalt dieses plötzlichen Satzes zusammenstürzte, gerade als ob ein Schuß sie zu Boden gestreckt hätte. Sie erhob sich, heulend darüber, daß sie gerade jetzt zu der Noth des Knaben kommen mußte — ein Hinderniß, das zwar unsichtbar war, aber doch so gewaltig, daß es die ganze Verfolgung zunichte machte.

Denn sie mußte Gnade üben an dem Mörder ihrer Jungen, sie mußte: sie konnte die Verfolgung nicht fortsetzen, sie konnte das hilflose Kind nicht untergehen lassen. Keine Macht der Welt hätte sie mehr vorwärts getrieben, kein greifbares Hinderniß hätte sie so sicher zurückgehalten.

Mit einem Sprung war sie im Wasser, packte den Knaben und legte ihn nieder auf das Gras. Nach Luft jappend, zitternd beleckte sie seine Stirn, sein Gesicht. Als der Junge sich wieder erholt hatte und sich aufrichtete, sendete Diana einen letzten, traurigen Blick dem immer noch fliehenden Jäger nach, dann schnell, schnell kehrte sie zurück zu den Händlerskindern und dem verlassenen Wagen, zu ihrer Sklaverei und all ihren Mühen und Pflichten, mit dem Kummer über das Geschehene und den Selbstvorwürfen, ihren Dienst auch nur einmal vernachlässigt zu haben, — mit rührenden menschlichen Seufzern des Schmerzes und der Liebe.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 13. Juli.
Unsere großen Preis-Herabsetzungen sind wirkliche Geld-Ersparer.

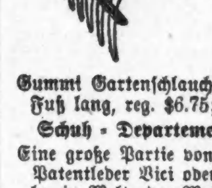
Ungebleichtes Muslin—volle Yard breit, zu.................. 5c
Gebleichtes Cambric, — extra gute Qualität, zu.................. 9c
2¼ Yards breites gebleichtes Bettlakenzeug, zu.................. 25c
Odds und Ends von weißen waschbaren Waistings, etwas beschmutzt; regulär 19c und 25c; zu...... 7½c

Dieser Koupon und 50c berechtigt den Ueberbringer zu einem gebleichten Bettlaken — Größe 81×90, wth. 75c.

Grocery - Departement.
Gold Medal Mehl — ⅛ Faß Sack 82c; ¼ Faß Sack für $1.64; ½ Faß für.......... $3.28
Fancy Peaberry Kaffee..........18c
3 Pfund für 50c
3 Büchsen Tomatoes od. Erbsen...25c
Packet Dr. Price Jelly Dessert......6c
Packet Blue Tip Zündhölzer......16c
½ Pfd. Wilburs Cocoa..........18c
½ Pint Monarch Catsup..........11c

Fleischmarkt.
Prima Chuck Roast..........10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......8¾c
Mageres Ribbed Corned Beef.....8¾c
Swifts Premium Schinken......20¾c

Hardware-Departement (4. Floor)



Garten-Rechen, regul. Preis 49c; zu 30c

Gummi Gartenschlauch; 50 Fuß lang, reg. $6.75; zu. $6.00

Schuh - Departement — 2. Floor
Eine große Partie von Damen-Oxfords, Patentleder Vici oder lohfarbige Schuhe, in Welt oder McKay — $2.50 und $3.00 - Werthe; Eure Auswahl.............. $1.48
Echte Dongola Kinderschuhe; — Patent-Spitze; Knöpf- oder Schnürschuhe, Gr. 3 bis 8; Paar..... 59c

Herren - Ausstattungswaaren
Arbeitshosen für Männer; $1.00 bis 1.25, zu.............. 79c
Schwarze und weiße oder blaue Gingham Männer-Arbeitshemden, 50c-Werthe, zu.............. 39c

Likör - Verkauf
$2.50 Gallone Whiskey für..........$1.69
Export-Bier, 2 Dutzend Flaschen für......89c
$1.00 Quart Kentucky Bourbon..........59c
Doppelkümmel, 85c Flasche für..........48c
(Von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
24 Flaschen Tafel-Bier für..........59c

Die Schönen von Bürgel und ihr Ritter.

Aus Jena wird folgendes artige Geschichtchen erzählt: Vor einigen Wochen gastirte in Bürgel bei Jena eine kleine Theatergruppe, die sich der allgemeinen Beliebtheit des kunstliebenden Publikums zu erfreuen hatte. Am meisten aber hatte es, wie in einer Zuschrift an die „Dorfzeitung" der breiteren Oeffentlichkeit mitgetheilt wurde, „ein jugendlicher Liebhaber unseren Evastöchtern angethan, der auch außerhalb der Bretter, die die Welt bedeuten, nicht aus seiner Rolle fiel. Bei seiner Benefizvorstellung war der Theatersaal gestopft voll von schwärmerischen Mägdelein, die ihn dann durch Ueberreichung von Blumen und — Schokoladenherzen noch besonders ehrten. Wie weit dieser unwürdige Enthusiasmus ging, zeigte sich aber erst, als die Künstlerschaar weiterzog. Ein 16jähriges Bürgermädchen glaubte den unermeßlichen Verlust nicht überleben zu können, weshalb es versuchte, sich mit einem Tesching zu erschießen. Glücklicherweise versagte die Waffe, und so wird sich die Holde nun wohl oder übel noch weiter mit dem Leben, das sie ja noch gar nicht richtig kennt, abfinden müssen. Unsere Bürgerstöchter sollten aber etwas mehr Takt und Zurückhaltung, eine Zierde der Weiblichkeit, an den Tag legen." — Dieses „Eingesandt" erregte die Kavaliersgefühle in dem jugendlichen Liebhaber, und in edler Ritterlichkeit legte er sich nun mit einer Zuschrift an die „hochgeehrte Redaktion" der „Bürgeler Zeitung" für die zurechtgewiesenen Bürgeler Bürgersmädchen in's Zeug: „Der Schreiber obiger Zeilen ist jedenfalls noch nicht über das Weichbild der Stadt hinausgekommen, da er von unwürdigem Enthusiasmus schreibt, oder glaubt er, wir leben noch in jenem Zeitalter, wo es hieß: „Leute, nehmt die Wäsche weg, die Komödianten kommen!"? Gott sei Dank nimmt der Schauspieler in unserem Zeitalter dieselbe gesellschaftliche Stellung ein und ist, glaube ich, geradeso existenzberechtigt wie jeder andere ehrenwerthe Bürger, und sei's auch nur Provinzschauspieler. Wenn nun das Publikum dem Schauspieler Sympathien entgegenbringt und ihn bei seinem Benefiz durch Blumen und dergl. ehrt, so ist dies doch nicht entwürdigend, sondern es zeigt im Gegentheil den Kunstsinn des betreffenden Publikums. Weiter ist es unwahr, daß sich ein 16jähriges Mädchen nach der Abreise der Theatergesellschaft aus Schmerz erschießen wollte, und hätte sich der Schreiber vorher besser informiren sollen. Kurz und gut: die Bürgerstöchter von Bürgel werden trotz der gehäffigen Zeilen in der „Dorfzeitung" noch immer bleiben, was sie bisher gewesen sind, geachtet, geschätzt und eine Zierde der Stadt Bürgel. Hochachtend Der jugendliche Liebhaber.

Toni Pirker, Königsee."

Bravo, Herr Pirker! Ein Schuft, wer etwas auf seine Dame kommen läßt.

Seltsame „Schätze" in einem Nonnenkloster.

Hin und wieder gelangen Nachrichten über merkwürdige Vorkommnisse in russischen Klöstern zu uns, die uns die Kultur des Zarenreiches in seltsamer Beleuchtung zeigen. Der neueste Fall dieser Art wird dem „Berliner Börsen-Kourier" aus Moskau wie folgt berichtet: Die Nonnen von Ssytschewka sind in dem Gouvernement Smolensk als fromme und gottesfürchtige Frauen bekannt. Ihre Frömmigkeit entzog sich aber nicht den Revisionen, und so kam es, daß der Bischof Feodossi sich zu einer Revision in dem Troizki-Nonnenkloster einfand. Er besuchte auch die einzelnen Kabinette, in denen die Nonnen ihre Andachten zu verrichten pflegen, und in einem dieser Räume stutzte er, denn von der Decke herab sickerte eine fettige Flüssigkeit. Offenbar kam sie aus einem Raume, der sich über der Decke des Kabinetts befinden mußte. Und als man nun Nachforschungen anstellte, fand man Dinge, die den Bischof außerordentlich in Erstaunen setzten: vier Priestergewänder, einen kostbaren Mantel, eine Menge Leinwand, außerdem Puder, Puderquasten, Parfüms, Pomaden. Die fettige Flüssigkeit rührte von einem Quantum Butter her, das in der Hitze geschmolzen war. Die größte Ueberraschung aber rief ein Grammophon hervor, dessen Platten alles andere eher als geistliche Lieder wiedergaben. Nun meldete sich auch nach dieser Revision ein ehrsamer Handwerksmeister des Dorfes, der dem Pater ein Grammophon, das dieser ihm zur Reparatur übergeben, wiederbrachte. Und dieses Grammophon spielte auf den dazu gehörigen Platten gleichfalls Lieder und Gesänge, die dem Bischof die Röthe der Scham und des Unwillens in das Gesicht trieben. Alles, was man auf dem geheimen Gang über den Kabinetten fand, wurde sofort beschlagnahmt, u. a. auch ein elektrischer Gürtel mit den dazu gehörigen Batterien. Der sonderbare „Schatz" gab Veranlassung zur Einsetzung eines geistlichen Gerichts. Jedenfalls hatte die Revision zur Folge, daß nach eingeleiteter Untersuchung sechzig Nonnen aus dem Kloster sofort entfernt wurden. Das Verhör der anderen Nonnen dauert fort.

— Milderung. — v. Leichtenberg (zum Geldverleiher): Die mir geliehenen 10,000 Mark berechtigen Sie aber doch nicht zu der Behauptung: ich säße stark in der Tinte! — Cohnberg: Natürlich habe ich b l a u e Tinte gemeint!

— Galgenhumor. — Richter: Sind Sie schon verheirathet? — Angeklagter: Der Herr Vorsitzende haben wohl eine Tochter?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß deutsch und englisch sprechen können. Peter Ott's Place, 340 W. Kinzie Str., Ecke Orleans Str.

Verlangt: Koch für Freilunch. Dave Loeb, 201½ Süd Clark Straße.

Verlangt: Barbier für Abends und Sonntag Morgen. 6125 E. Ravenswood Park. dimi

Verlangt: Guter erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes, sofort; guter Platz, stetige Arbeit und gutes Lohn für den rechten Mann, ebenfalls Lehrjunge mit mehrjähriger Erfahrung im Bäcker-Shop; bekommt guten Platz und gutes Heim. Geo. Becker, Kenosha, Wisconsin.

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren für allgemeine Arbeit im Restaurant. 1581 Milwaukee Ave., nahe North Avenue.

Verlangt: Starker junger Mann im Flaschenbiergeschäft zu helfen, der auch etwas von Pferden versteht. 2643 Florence Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Helfer in Färberei. 5007 State Str.

Verlangt: Janitor, erhält hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Dampfheizung und heißes Wasser. Frau kann die ganze Arbeit besorgen. 1420 Belle Plaine Avenue. dido

Verlangt: Guter Junge, deutsch und englisch sprechend, für Grocery-Dept., Nordseite bekannt. — Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str.

Verlangt: Guter, stetiger Mann, deutsch und englisch sprechen, Shipping Clerk im Store. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 901 North Avenue. modi

Verlangt: Jungen, um die Polsterei zu erlernen, 16 Jahre oder darüber. 1021—25 Lill Ave. nahe Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Konkretmann und Farmhilfe für Illinois, Wisconsin und Minnesota. Freie Fahrt. Obeitus, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Guter deutscher Barbier, sofort anzufangen; guter Lohn. Gallion, 1546 Bryn Mawr Ave., nahe N. Clark Str. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. Stetiger Platz. J. Tilz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Drygoodsstore, mit Erfahrung. Muß gute Referenzen haben. Stetige Stellung. Klein Bros., Halsted und 20. Str. dimi

Verlangt: Ein Schneider für eine Färberei. Stetige Arbeit. 1445 Wells Str.

Verlangt: 2 Musiker für jeden Samstag während der Saison. Piano- und Violinspieler. Violinspieler muß eigenes Instrument haben. Adr. an C. H. Spies, Columbia Club, Lake Villa, Ill.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Muß erster Klasse Mann sein und beste Referenzen haben. Guter Lohn für den rechten Mann. Sowie junger Mann zum Helfen, mit etwas Erfahrung 6336 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, einer der Wurst gut räuchern kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Junge in Fry's Apotheke. 601 West North Avenue.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 3456 West 63. Str., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 711 Grand Avenue.

Verlangt: Ein junger Butcher. 2057 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Zwei Solicitors für Accounts, blos Kommission, müssen englisch sprechen und gut gekleidet sein. Richtiger Mann kann $2000 jährlich verdienen. Friedlander, 99 Ost Randolph Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Bag Makers, sowie Bag Finisher, der faconniren von Bags versteht und Henkelmacher. Schreibt sofort an die Hartmann Trunk Co., Racine, Wis.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes und Rolls zu helfen. Vorzusprechen um 5 Uhr. 2148 W. 18. Str.

Verlangt: Bäcker, selbstständig an Cakes und Rolls. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Barbier, beständige Arbeit für den richtigen Mann. $18. Hälfte über $18. Muß englisch sprechen. 1954 S. Kedzie Ave., Douglas Park Hochbahnstation.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. Stetige Arbeit. 5307—09 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider. Muß sofort fertig zur Arbeit kommen. Stetige Arbeit. 4106 North Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann. Muß am Tisch aufwarten und Porterarbeit besorgen können. Gebt an, wo gearbeitet und wieviel Lohn verlangt. Adr.: G. 334 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Adr.: G. 335 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehender Mann für leichte Hausarbeit. Erhält frei möblirtes Zimmer. 331 South Peoria Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 608 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barbier, gute Bezahlung. 3035 Southport Ave. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Hand-Arbeiter, Finisher. 1619 N. Wood Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, der etwas englisch spricht, stetig. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1449 Webster Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Schneider an alter und neuer Arbeit, stetiger Platz. 3124 Evanston Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Storearbeit und im Hause sich nützlich zu machen. Lohn $4, Kost und Logis. 544 Webster Ave. nahe Lincoln und Larrabee Str.

Verlangt: Ein Maschinist, tüchtiger Drehbank-Arbeiter. H. Hartt Co., 373 Dearborn Str.

Verlangt: Aelterer, unverheiratheter Mann, um Pferde zu besorgen. 1637 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 2064 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market. 2459 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 3549 West North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß das Geschäft verstehen und auch am Tisch aufwarten. Guter Lohn. 548 Wells Str.

Verlangt: Kräftiger Ablieferungsjunge. Nachzufragen: Chicago Bonnet & Hat Co., 1263 Milwaukee Ave., 2. Fl.

Verlangt: Porter. J. S. Molitor, 2638 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Saloon-Porter. Muß zu Hause schlafen. 3100 N. Western Ave., Ecke Barry.

Verlangt: Junge, an Brot zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. Lohn $12. 2159 Belleplaine Ave.

Verlangt: Porter. Muß stetig und nüchtern sein. Bringt Referenzen. Arends Drug Store, Office, 181 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Porter. 314 State Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, in Stockroom zu arbeiten. Muß ehrlich sein und Referenzen haben. Nachzufragen: 141 Lake Str.

Verlangt: Wagenmacher an Reparaturarbeit, und Blacksmith-Helfer. 5509 Jefferson Ave. Nehmt 65. und Cottage Grove Ave. Cars.

Verlangt: Kupferschmiede. Adr.: Z. W. 50 Abendpost.

Verlangt: Ein guter, kräftiger Mann, am Wagen zu helfen. Muß mit Pferden umgehen können. Kost und Logis. 3012 Sullivan Court, nahe 31. Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, lediger Mann.— 3321 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit. $13 per Woche, Hälfte über $19. J. Gold, 1106 W. 14. Str. dimi

Verlangt: Hobelmaschinenarbeiter. 3699 Lincoln Ave. Illinois Parlor Frame Co.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. Beständige Arbeit für den richtigen Mann, sowie Helfer an Heels. 2189 Logan Blvd.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Maschinenshop. Leichte Arbeit. Adressirt mit Lohnangabe: G. 330 Abendpost.

Verlangt: Barbier. 2288 W. 35. Str.

Verlangt: Cabinetmakers, die an Barbierstühlen und Möbeln gearbeitet haben. Nachzufragen: Theodore A. Kochs Co., 629 Wells Str.

Verlangt: Teamster. Nachzufragen: 4880 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman; guter Lohn und stetige Arbeit. Halvorsen, 194 Madison Str.

Verlangt: Stalleute, Schmiede, Fabrikarbeiter, Cabinetmakers, Farmarbeiter, Maschinisten, Janitors, Maschinenhilfe. Metr. Ag'cy, 195 LaSalleStr., Z. 11.

Verlangt: Guter Porter. 3961 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, zwei Küfer, stetige Arbeit an gebrauchten Barrels; $2.75 den Tag. Brueckmann Cooperage Co., St. Louis, Mo. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. Vorzusprechen: 231 Jackson Boulevard.

Verlangt: Guter Barbier, sofort; guter Lohn. 1608 W. Division Str., nahe Ashland Ave. mdi

Verlangt: Ein Mann am Milchwagen. 837 Nord Paulina Straße. modimi

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str. Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für Gary Lots. — Hohe Kommission. Adr.: D. 247, Abendpost. 6jllw

Verlangt: Mehrere Korbmacher finden sogleich dauernde Arbeit. A. Meinecke & Son, Station E, Milwaukee, Wis. 6jl,1wX

Verlangt: Ein guter Schriftsetzer, welcher deutsche und englische Job-Arbeit versteht, sofort. Offerten mit Lohnangabe und Leistungsfähigkeit zu adressiren an Paul F. Stolze, Wausau, Wis. Safomodi

Verlangt: Porter, lediger Mann; Empfehlungen erwünscht. 2968 N. Clark Str., Ecke Irving Park. safomodimi

Verlangt: Zwei gute deutsche Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeyer & Co., 245 Michigan Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Adr. G. 368 Abendpost. dmi

Gesucht: Eingewanderter Dreher und Maschinist sucht Stelle. Fenirl, 1454 N. Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, welcher als Engineer oder Heizer in Deutschland Examen gemacht, sucht als solcher entsprechende Beschäftigung; nehme auch andere Arbeit an. Adr.: D. 202 Abdpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Wächter. 950 Willow Str.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann und guter Bartender sucht Stellung. Adr.: G. 336 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, 3 Jahre im Land, sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann. 1109 N Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle im Saloon als Porter. 219 Root Str.

•Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit, $11 ohne Board. 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit als Schreiner. 2846 Southport Ave.

Gesucht: Heizer, gut geprüft, gute Empfehlungen, sucht Arbeit. J. K., 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Nebenbeschäftigung nach 4:30 Nachmittags. Abends.— J. W., 1636 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgend eine Stelle. Scheut keine Arbeit. 744 South Canal Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann; 27, sucht irgendwelche Fabrikarbeit. 1317 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stelle. Anzufragen: Tel.: Edgewater 1632, zwischen 7:30 und 8 Uhr Abends. Mr. Flash, 4871 Winthrop Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht dauernde Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 1703 Crilly Court.

Gesucht: Deutscher Bau- und Maschinenschlosser für Dampfkesselreparaturen sucht Stelle auf der Nordseite. 1711 Wells Str. F. T.

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht irgend eine Beschäftigung, Nachmittags. Joe Schaetlen, 1500 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stellung als dritte Hand an Brot und Rolls. Anzufragen: 2220 Nord Western Ave.

Gesucht: Selbstständiger, lediger Cakesbäcker und Konditor sucht Stellung. Kayser, 1421 Oakdale Ave.

Gesucht: Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Kollektor mit langjähriger Erfahrung und den besten Chicagoer Referenzen sucht Stelle. Wm. Eckert, 3166 Cambridge Avenue. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Kaufmann sucht Stelle. Adr.: 1611 W. Lake Str.

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren sucht Stelle, wo er die Bäckerei erlernen kann. 1212 Penn Str., John Macher. modi

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner, junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: G. 321 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Porter mit Empfehlungen sucht stetigen Platz. Kinzinger, 1523 Cleveland Avenue.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider Mann sucht entsprechenden Platz. Adr.: G. 369 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Junge will Heizer lernen. — 806 Milwaukee Ave. Oskar Kretschmer. modi

Gesucht: Suche Stelle als 2. oder 3. Hand Bäcker an Brot. Adr.: G. 323 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, 9 Monate Erfahrung, sucht Tagarbeit. B. F., 3556 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Eine zweite oder gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle für längere Zeit. M. Skvaro, 2853 W. 21. Straße. modi

Gesucht: Ein gut erfahrener Müller und Steinschärfer sucht Stelle. John Ekamp, 336 West 42. Place. modi

Gesucht: Anständiger, junger deutscher Mann sucht Stelle als Diener oder Hausmann bei einer Herrschaft. Adr.: Germane, 108 Indiana Str. mdimi

Gesucht: Frisch eingewanderter, verheiratheter Schuhmacher wünscht Stellung. 1639 Dayton Str. modimi

Gesucht: Sehr guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle, vorläufig als dritte Hand. Nic. Lisul, 1654 Bryn Mawr Ave. samodi

Gesucht: Junger Deutscher, 30, ledig, im Hotel und Saloon erfahren, führt z. Z. Saloon selbstständig, wünscht Vertrauensstellung bis 15. Juli. Stadt oder Land. Empfehlungen zur Verfügung. Adr.: G. 308 Abendpost. 8jllw

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, verheirathet und zuverlässig, sucht dauernde Stellung, geht auch in Restaurant. Adr.: D. 205 Abendpost. 8jllwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, 3 Zimmer zu bewohnen. Frau für Hausarbeit an Stelle der Miethe. Deutsche oder Ungarische bevorzugt. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: 400 Fabrikarbeiter, Porters, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Farmarbeiter, Schmiede, Eheleute. C. Emph., 171 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Knopfloch-Maschinen-Operators. Nordost-Ecke Franklin und Huron Str., 6. Floor. 7jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hot Glue Hand Workers an Pappschachteln. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Knickerbocker Case Co., S. W. Ecke Clinton und Fulton Str.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 3456 W. 63. Str., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und kleinen Bäckerei-Lunchroom. 2604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Frauen; guter Lohn; stetige Arbeit. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Laundry-Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. St. Cloud Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Taschenmacher, Stitchers an Hosen oder kleine Mädchen zum Overcasten und Reinigen. — 1049 N. Ashland Ave., 3. Fl., hinten. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Shirt-Waists,
Schuhe,
Gestricktes Unterzeug,
Baumwolle-Waaren,
Groceries.
Stetige Stellungen und guter Lohn für die richtigen Mädchen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt Damen für Office-Arbeit. Müssen Erfahrung haben. Solche welche deutsch lesen können, bevorzugt. Nachzufragen: 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dimidofrsafon

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 310 West Superior Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen als Maschinen-Operator für Hauskleider, Skirts, Dressing Sacques etc.; stetige Beschäftigung. A. Roth & Co., 1242 Milwaukee Ave., oberer Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre und aufwärts, für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str., ein Block westlich von Halsted Str. modimi

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Awnings, Zelten und Flaggen, Kraft-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. 201—209 W. Illinois Straße, Ecke Wells Str. modimi

Verlangt: Außen-Finisher an Damen-Coats zuhause arbeiten. 1917 W. Division Str., 2. Flat.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. Muß Willens sein, den Sommer in Highland Park zu verbringen und englisch verstehen. Ein 2. Mädchen wird gehalten. Wäsche ausgegeben. Adr.: G. 324 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Eine erster Klasse Wäscherin in kleiner Privatfamilie für 2 oder 3 Tage die Woche. 3131 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 W. Division Str. modimi

Verlangt: Ein gutes gebildetes deutsches Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen; muß etwas nähen können. Ferner gutes Zimmermädchen, kleine Familie. 217 S. Central Park Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $5.00. 3118 Evanston Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Süd Ashland Ave. 11jllmX

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. — 222 West Chicago Ave. modi

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimilm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehender Herr sucht deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin. Gutes Heim. Leichte Arbeit. Persönlich vorzusprech. u. 1808 Grand Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2235 N. Western Ave. Phone Humboldt 4780.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1242 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1237 LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Keine Wäsche. 6151 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. — 5858 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Miller, 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3253 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, guter Lohn. 5026 Grand Boulevard. 'Phone: Oakland 3670.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 450 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kein Waschen. Guter Lohn. Referenzen. Lindauer, 4141 Ellis Ave., 2. Apartment. dimidosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Phone Oakland 415. 4828 Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 244 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 4559 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Diningroom-Mädchen, etwas englisch sprechendes vorgezogen. German Restaurant, 1014 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Werner, 3309 Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das etwas Erfahrung im Kochen hat, für Saloon. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Zimmer- und Küchenarbeit, $6.00 die Woche, Zimmer und Essen. 1214 N. Halsted Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 2704 Rhine Str.

Verlangt: Köchin für Businesslunch im Saloon. 2802 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $6. Mrs. F. Westerfeld, 2028 Le Moyne Str. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie; $8.00 Lohn. 4747 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Eines das zu Hause schläft vorgezogen. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner deutscher Familie. Gutes Heim.— 120 S. 64. Ave., Oak Park, Ill. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Kleines Flat. 148 West Huron Str., Flat 4.

Verlangt: Starkes Mädchen über 16 Jahre für Hausarbeit. Englisch und deutsch sprechendes vorgezogen. 1541 West Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2439 Burling Str.

Verlangt Frau für Küchenarbeit. Muß englisch sprechen. 910 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit oder Waschen. 3233 N. Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5336 Hermitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pastry-Köchin, sowie Fleischköchin. Keine Sonntagsarbeit. Everett Lunch Club, 346 Wabash Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder alte Frau, die kein Heim hat. 3246 West North Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Dr. Westerschulte, 2954 North Ave. Phone 1144 Humboldt.

Verlangt: Waschfrau. 2 Tage in der Woche. Kommt fertig zur Arbeit. 4012 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1760 Augusta Str., Store. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Wärterin für eine alte Dame. Permanente Stellung für die richtige Person. 1330 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine ungarische oder österreichische Frau, welche Sprudeln backen kann. Keine Sonntags-Arbeit. Nachzufragen: A. Weiß Co., 42 Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. Muß gut waschen und bügeln können. Kein Kochen. Gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen sofort. 1458 West 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen: 3144 Evanston Ave., 2. Floor.

Verlangt: Waschfrau für Familien-Wäsche nach Hause zu nehmen; nur solche, die gut waschen und bügeln kann, möge vorsprechen. Stetig. 537 West Division Straße. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. Zittenfield, 5539 Indiana Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5428 Calument Ave. J. A. Kenny. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. $6. 6500 Ellis Ave. Phone Midway 4126. dimi

Verlangt: Waschfrau, Empfehlungen erforderlich. Mrs. Dooner, 4152 Kenmore Ave. Tel. Lake View 4757.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1261 Nord Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. W. Bods, 1668 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für ein Tag in der Woche. 6223 Cottage Grove Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. P. Goldman, 1135 Larrabee Str., Ecke Elm Straße.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin und Zimmermädchen im Ardmore Hotel, 841 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4320 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau, auch zum bügeln, jeden Mittwoch. Nachzufragen: 5238 S. Park Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß kochen können. Podolsky, 1856 Grand Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um während der Lunchstunden in der Küche zu helfen. 185 Ost Washington Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. R. Richman, 1402 Johnson Str. safodi

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen im Store, 4404 State Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin für Boardinghaus, muß englisch sprechen. 4331 Calumet Ave. modi

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. H. H. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß gut einfach kochen; guter Lohn. 3556 Ogden Ave. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen als Köchin und für zweite Arbeit, müssen englisch sprechen; guter Lohn; kleine Familie.b 1086 Ost 51. Str., nahe Greenwood Avenue. modi

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Grand Blvd. 11jllw

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Straße. Kohlsaats. 11jllwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 5082 Calumet Ave., 2. Flat. 6jl,1w

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1m;*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2026 W. 21. Place.

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Feine Wiener Köchin sucht Arbeit. 35 Illinois Str. Eubanez. dimi

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. 3100 Southport Ave.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen. Beste Referenzen. R. S., 1502 N. Campbell Ave. Tel. Humboldt 7804. didosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für waschen und bügeln. 1643 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze jeden Dienstag. 329 Schiller Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1713 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle im Restaurant oder Privathaus, kann auch kochen und backen. — 1916 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag. 1459 Larrabee Str. Hoffmann.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. 1608 W. Division Str., Flat 4.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und bügeln. Mrs. Horn, 4075 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1704 Sedgwick Str., Flat 1.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 2523 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2359 Seminary Ave., Grocery-Store.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2622 Ward Str., nahe Wrightwood.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit.— Vorzusprechen: 1266 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. Kann kochen helfen. 702 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Spricht englisch. Vorzusprechen: 718 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht einen guten Platz für allgemeine Hausarbeit. $6.00 die Woche. Bitte persönlich vorzusprechen, 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4823 Justine Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5124 Carpenter Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4119 Wentworth Av.

Gesucht: Frau, gut bewandert im Nähen, wünscht Arbeit. Mrs. King, 1925 Van Buren Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1431 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Businesslunch-Kochen. 1431 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Anständiges Mädchen, 12 Jahre alt, sucht Stelle bei besseren Leuten als Kindermädchen. — Ntc. Heusler, 1636 Meyers Court. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 617 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Platz. Kann einiges kochen, in Lunchroom. 736 Weed Str.

Gesucht: Frau mit jährigem Kinde sucht Stelle für Board und Heim. 1452 Nord Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei deutscher Familie für Hausarbeit. W. M., 609 Wells Straße, 2. Flat. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Wittwer von 45 Jahren, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft zu machen mit einer Wittwe oder älterem Mädchen von 30 bis 45 Jahren (ein Kind nicht ausgeschlossen). Es muß aber eine Frau sein, die willens ist, nach dem alten Lande zu gehen; sie braucht kein Geld zu haben, ich bin auch arm, aber ich kann einer Frau ein gutes Heim bieten. Bitte persönlich vorzusprechen: 656 Randolph Str., Chicago, Ill., zweiter Floor, einige Zeit bis Nachmittags 4 Uhr.

Heirathsgesuch: Maschinist, Deutscher, 36 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer netten jungen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte, ausführliche Offerten erbitte unter Adr.: D. 259 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger Mann, gute Erscheinung, Anfangs der 40er Jahre, mit über $14,000 und einem kleinen Jungen, wünscht Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jungen Wittwe mit Vermögen, zwecks Heirath. Briefe erbeten mit genauer Adresse und Angabe der Verhältnisse unter D. 260 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelterer Geschäftsmann, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens oder Wittwe zwischen 25 und 40 Jahren, muß gesellig sein, zwecks Heirath. Diskretion garantirt und erwartet. Adr.: D. 220 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann von guter Erscheinung, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame etwa im selben Alter, zwecks Heirath. Bin im Stande, eine Frau gut zu versorgen. Adr.: D. 218 Abendpost. dimi

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe mit einigen tausend Dollars, zwecks Heirath. Adr.: D. 217 Abendpost. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Graining, Frescoing und Paperhanging werden billig und gut ausgeführt. Laßt mich Euer Haus dekoriren. Geo. Tissen, 2445 W. Adams Str. dimi

Anstreichen, Tapeziren und Calsomining, gute Arbeit, solide Preise. Painter, 411 Sullivan Str. didosafo

Ernst Schacht, früher 1843 Bissell Str., bitte Ihre Möbel innerhalb zehn Tagen abzuholen, oder verkaufe sie für Unkosten. Mrs. K. Paddock, 1843 Bissell Str.

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Dame für die Bühne, keine Erfahrung nöthig; guter Lohn; keine Auslagen. Zu erfragen zwischen 4 und 5 Uhr, 14 West Illinois Str., nahe State Str. dimi

Geschäftsmann geht im August nach Europa und übernimmt irgend welche Aufträge. Schreibt an H. Marmorstein, 2007 N. Halsted Str. dido

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Alle Painting-, Calcimining- und Paper-Hanging-Arbeit, innen und außen, wird angenommen zu regulären Preisen von W. Zal, 2084 W. Superior Straße. 10jllwX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9jbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $......................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1822. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei
—— Fish's ——
Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.
Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.
Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.
L. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Verkaufe Diningroom-Tisch, 5 Stühle, $10; einfaches Eisenbett, Matratze, Springs, Kissen $6, Parlorständer $3. 4412 Nord Robey Str. 12jllwX

Gebrauchte Möbel zu verkaufen. 1625 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Eisernes Kinderbett, billig. 2037 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, einzeln oder im Ganzen. 1338 50. Str., Flat 2.

Muß verkaufen: Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Rocker, Teppich, Chiffonier, Betten, Dresser, Bilder, sämmtliche Haushaltwaaren; verlasse Stadt. 1861 Bissell Str., unten. jl6,1w

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 10jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Graphophone, Tisch, Lounge, zwei Stühle. 1752 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Billig, prächtiges gebrauchtes Upright Piano. A. Cowen, 345 Belden Ave.

$85 kaufen Bradford Upright Piano, guter Ton; $1.00 die Woche; keine Zinsen. 733 Milwaukee Ave. 12jllw

$65.00 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes Delivery-Pferd, billig. — Habe keinen Gebrauch dafür. 1804 N. Halsted Str. Butchershop.

Zu verkaufen: 3 Team Pferde, Harneß, Patent Dump-Wagen mit stetiger Arbeit. 2452 Grand Avenue.

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 12jl,1w

Verkaufe gutes Pferd mit Wagen, billig. 1822 Mohawk Str., nahe Clybourn.

$40 baar kaufen ein gutes Delivery-Pferd. 501 West Madison Str.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. 2007 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde, billig. 3225 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c an Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500, Grundeigenthums-Sicherheit. Nachzufragen: H. Keller, 1453 Addison Avenue.

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jle.o.dX15t

Zu leihen gesucht: $1400 von Privatleuten, auf Erste Hypothek. Adr.: G. 322 Abendpost. mdimi

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9jl2wX

Geld zu verleihen:
Wir machen Erste Hypotheken-Darlehen auf Grundeigenthum, welche in monatlichen Raten zurückbezahlt werden können in einer Periode von zehn Jahren.
Raten auf Applikation.
Darlehen zu 5½ und 6% Raten.
A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave.
'Phone: Lincoln 388. jl9—16X

Zu leihen gesucht: $1500 auf 2-stöckiges Brickhaus. Adr.: N. 460 Abendpost. 8jllwX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John F. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 19jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. O. Bauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesichts-Massage, Sea Salt Cabinet Vapor für Nervosität. 197 Ost Madison Str., 2. Floor. 6jl,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains! Greens, 134 Monroe Str.
140 Acres, Harrison Co., Miss., ziemlich gut verbessert; alles kann darauf gezogen werden. Fein für Trauben und Feigen. Riesiger Schleuderpreis zu $1500. Feines Land.
Hotel. Feines Town, Minnesota. Billige Miethe. Bestes im Town, stets besetzt mit 65 Leuten. Neue Möbel. Verkaufsgrund: Krankheit; nahe Stahlwerke. Schleuderpreis $2500, Goldgrube.
Putzwaaren-Lager; schönes Iowa Town; feine Lage. Alles neu, wenn jetzt gekauft zu $300.
Blacksmith-Shop, ganz vollständig; gutes Geschäft. Verschleudert zu $600. S. Dakota; alt etablirt.
Schuh-Shop, gutes Minnesota Town; feines gangbares Geschäft. Verkaufsgrund: Krankheit; alt etablirt. Kommt sofort, hier ist ein Bargain!

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, aufs beste eingerichtet, für $2000. Wöchentliche Einnahme $500, in Vorstadt Chicagos. Adr.: N. 451 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessenstore und Home Lunch Room, eleganter Platz für Mann und Frau. Gute Nachbarschaft. 408 Ost 31. Str., nahe South Park Ave. dimi

$395 kaufen bestzahlenden Delikatessen-, leichte Grocery, Bäckerei, Milch-, Candy-Store, Nordseite; Tageseinnahme $25; auf Probe gegeben; Bäckerei bezahlt die Miethe; 3 Zimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster.

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäfts, 35 Zimmer Roominghaus für $1100, Zentrum der Stadt. Gutes Heim. Adr.: T. N. 554 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbierstube mit 4 Zimmer Wohnung. 1637 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft. 3228 Fullerton Ave., nahe Kedzie Blvd., R. Prehl.

Verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, nur Hausgeschäft. Wocheneinnahme $140. $500, wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Butcherstore, großer Waarenvorrath, Einrichtung neu, große Einnahmen, für $800, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 10. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, eigene Lizens, eigene Lease. Wocheneinnahme $300. Käufer kann sich überzeugen. Billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 35 Saloons, 15 Groceries, 12 Delikatessen- und Zigarrenstores, 10 Kannen Milchgeschäft, 4 Bäckereien von $250 bis $3000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Cleaning & Dyeing Store. 1149 S. Kedzie Ave.

$150 — 6 elegant eingerichtete Zimmer, werth $300 zu verkaufen; Miethe bezahlt, 3 Zimmer vermiethet, Parlor-Set wie neu. 14 West Illinois Str. ein Haus westlich von State Straße.

Zu verkaufen: Herren-Ausstattungs- und Kleider-Laden auf der Nordwestseite. Großes etablirtes Geschäft; muß verkaufen wegen anderem Geschäfte; keine Makler. 'Phone: Normal 60, oder Adr.: G. 326 Abendpost. 12jllwX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erster Klasse Bäckerei mit meinem Eckhaus, alles modern eingerichtet. Einnahme über $50 täglich, Nordwestseite. Adr.: N. 489 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, krankheitshalber. Zu erfragen: 311 Wisconsin Str. dmi

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 752 North Avenue. modi

Zu kaufen gesucht: Von den Eigenthümern, einige gute Saloon-Ecken. Keine Agenten. Adr.: G. 364 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-, Eisrahm- und Delikatessengeschäft. Adr.: D. 228 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ganz bestimmt die beste Grocery in Chicago, Südseite, Goldgrube. Kommt und untersucht. Joseph Shuflitowski, 2826 W. 22. Str. 7jllw

Achtung Bäcker! Zu vermiethen: Backstube und Store, passend für Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Ill. jl8,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann mit einigen hundert Dollars Baar möchte sich an einem guten Saloon betheiligen. Adr.: M. 1 Abendpost.

Partner. Dame gewünscht, englisch sprechende bevorzugt, mit etwas Geld als Partnerin für Roominghaus. H. R., 14 West Illinois Str. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 2246 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Wohnung. $18. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store, ausgezeichneter Platz für Bäckerei, Fleisch-Geschäft oder Delikatessen, westlich von Logan Square. J. Verburg, 3657 West Fullerton Avenue. dimi

Zu vermiethen: Neuer Store mit 5 großen, hellen, modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen, in deutscher Nachbarschaft. Um Auskunft wende man sich an Lundberg, 5917 Halsted Str. Telephon: Wentworth 154. 11jllw

Zu vermiethen: Store und Wohnung, für Grocery und für anderes Geschäft. 2830 Lee Ave., nahe California Avenue. modi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, mit Wasser-Closet, $12. 946 Concord Place. modimi

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer-Flat, zweiter Floor, an kleine Familie, billig. 3749 Perry Str., nahe Grace Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Border. 1647 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 2 Herren. 1649 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad bei alleinstehenden Leuten. 1403 Sedgwick Str., Flat 12.

Zu vermiethen: Möblirte Front- und Hinterzimmer, preiswerth. 1842 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Roomers. Anständiges Haus. $1 aufwärts. 331 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, auf Wunsch Kost. 616 Willow Str., nahe Larrabee Str. 2. Fl.

Zu vermiethen: Nettes Schlafzimmer, deutsche Familie. 836 N. Greenwood Terrace.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer. — 3124 Evanston Ave. dimi

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Bad, Gas, $1.50. 1924 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2875 Evanston Ave. didosa

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer bei deutscher Privatfamilie, nahe Northwestern Hochbahnstation. 2012 N. Halsted Str., Flat 3.

Zu vermiethen: 3 hübsch möblirte Zimmer. 4429 Wentworth Ave., Cottage.

Boarder verlangt, $5 die Woche für Board und Wäsche. 3332 Irving Ave. nahe Roscoe Blvd. dmi

Zu vermiethen: Ein schönes, kühles Zimmer, $2 die Woche, Block vom Park. 421 Center Str. dmi

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,dido,4w

Boarders finden gutes Heim mit Wäsche zu $5. 3525 Lincoln Avenue. modi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kost. 1953 Humboldt Straße nahe Armitage. 10jllwX

Zu vermiethen: Ein feines und ein einfaches Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue. 7jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender katholischer Frau. — Adr.: M. 4 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht angenehmes Zimmer an Nordseite, nahe Hochbahn. Joseph F. Sternberg, 1326 School Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann wünscht guten Board und Zimmer mit Piano und Telephon, Nordwestseite. Preisangabe. Dorn, 3053 Clybourn Avenue.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht schönes Zimmer mit Frühstück, wenn möglich auch Besorgung der Unterwäsche. Nähere Angaben erbeten unter Adr.: A. 101 Abendpost. modi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche! 3 Monate Sommer-Kursus $5— für Damen u. Herren. Stellungen frei. Näheres im Gebäude der Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versandt nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 305 East 45. Str., New York, N. Y.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkaufen: 3349 Marshfield Ave. nahe Lincoln, 2½-stöckige Frame Flats; nur $2700; Miethe $28. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats, George Str. nahe Southport Ave. Nur $3850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, Zement-Basement, 2 Lotten, nahe Northwestern Hochbahn, Preis $2900. Nachzufragen 4337 N. 40. Ave. safodi

Janssen Ave., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Preis $5800. samodi
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Maple Square Ave., Steinfront, 3-stöckiges Flatgebäude, echt modern; Preis $11,000. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes Brick- und Framegebäude, mit zwei 5 Zimmer und einer 6 Zimmer Wohnung, nahe Seminary und Fullerton Ave., $4000. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gute 6 Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen, $2500. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, ist 1754 Roscoe Straße gelegen, $2500 — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 9jllwX

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Flatgebäude, Miethe $46, nahe Ashland und Lincoln Ave. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 9jllwX

$200 Anzahlung, $25 den Monat einschließlich Zinsen. Sechs Zimmer Haus in Ravenswood. Furnace neu vom letzten Jahre. Haus neu gestrichen. Bargain für den richtigen Mann. Preis $3000. Seht's heute an. Schlüssel über die Straße, 3822 Nord Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd. Hochbahnstation. jl9—16X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, neues modernes 5-Flat Doppel-Brickhaus, drei 5- und zwei 4-Zimmer Flats mit Heißwasser-Einrichtung, auf der Nordwestseite, $92 monatlicher Miethsertrag. Adr.: D. 219 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Nachlaßregulirung in sehr gutem Stadttheil, verkaufe zu einem Bargain, zwei Properties, enthaltend Store und 2 Flats mit Cottage angrenzend; vermiethet zu $60 den Monat. — 1635—37 Nord Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, eine schöne 6-Zimmer Cottage und großer Stall, wegen Stadtverlassen. Anzufragen: 1721 Tripp Ave. nahe Wabansia Ave. 12jllwX

$300 Anzahlung, $35 den Monat einschließlich Zinsen. Zweistöckiges Frame Flatgebäude; jetzt für $33 den Monat vermiethet. Gebäude fast neu. — Bargain. Preis $3750.
—— Seht es heute an. ——
3048 Spaulding Ave., nahe Belmont Ave. jl9—16X

Westseite.

Zu verkaufen: $6000, drei Flatgebäude, Bargain. Ein feines Brickgebäude mit Ofenheizung, am schönen Oakley Boulevard. Nehme Theil in Baar, Rest auf Zeit. Herman Bros., 75 Washington Str. dimise

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues 3stöckiges und Basement-Brickgebäude, 4025 W. 21. Str., nahe 40. Avenue, 6-Zimmer Flats, mit allen modernen Verbesserungen, beste Verkehrsverbindung auf der Westseite.— $2500 oder mehr Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Jos. Hruda, Eigenthümer, 2108 S. 40. Avenue. 11jullwX

Zu verkaufen: 1908 West 35. Str., feines Geschäftsgebäude; guter Platz für Grocery und Market, Store und 6 Zimmer unten, 2 Flats oben, kann $60 Miethe bringen. Preis $5000. 8jl*X
F. J. Wilken, 3422 Süd Wood Str.

Vorstädte.

Muß verkaufen: $2475 kaufen meine 6-Zimmer moderne Cottage, Lot 50x170 Fuß, beste Straße in Riverside, nahe Cars; Straßen-Verbesserungen alle bezahlt. Adr.: Z. 923 Abendpost. 7jllwX

Farmländereien.

Exkursion am 19. Juli nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago.
14apdosondi*

Zu verkaufen: Für Jagdliebhaber — Meine 40 Acres Farm in Marinette County, Wis., schöne Pens, gute Jagd; 6-Zimmer Haus, Stall, Eishaus, guter Brunnen; zweisitziges Buggy; Hauseinrichtung und sämmtliche Geräthschaften; guter Lehmboden; 7 Meilen von der Stadt, für $1000. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Nachzufragen: 211 Nord Maplewood Ave., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Farm mit Obstgarten, nicht über $3000. Adressire mit Angabe des Landes unter G. 327 Abendpost. dimi

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm, gute Gebäude, Vieh, Ernte, Maschinerie. Otto Schwarz, Grand Haven, Michigan, R. 1.

Zu verkaufen: 2000 Acres Land, in 20 und 40 Acres, $20 der Acre, 2 Meilen von Hammond, Louisiana; das Land der frühen Erdbeeren und Gemüse. Drei Ernten im Jahr. P. Sattler, Zimmer 414, 175 Dearborn Str. 11jllwX

Zu verkaufen: 400 Acker Farmland. Alles erstklassiger Boden; billig, krankheitshalber. 50 Meilen von Chicago. Neben drei Bahnstationen. Schöne Aussicht nach dem See. Kommt und überzeugt Euch. Anzufragen: Mr. Gardner, 233 N. Fairfield Avenue, 2. Floor. 11jllw

Zu verkaufen: 18 Acres bebaute Gemüsefarm, großes Haus, Ställe und vollständige Ackergeräthe, sowie Vieh. Feinster Platz für Hühnerfarm; 10 Minuten von elektrischer Linie, nahe Evanston. L. Schlotfeld, Glenview, Ill. Stadt Adresse: 1215 Schiller Gebäude. 7jllwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nebf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Nebf, 121 La Salle Str. 28jnlmX

Verschiedenes.

Ist Eure Hypothek (Mortgage) fällig und soll Euer Grundeigenthum „foreclosed" werden? Kommt und seht mich, spart Geld und Unannehmlichkeiten. Herdrich, 3515 N. Marshfield Ave. 11jullwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 116*

Eine Woche im Felsengebirge ist so gut wie ein ganzes Jahr turnen

Gute Luft ist die Grundlage guter Gesundheit — ist menschliche Kohle" — aus ihr entsteht die Energie. Also auf nach Colorado, wo man im Freien lebt, wo die reine stärkende Luft der Riesenberge einen auffrischt und dem Körper mehr rothe Blutkörperchen schafft, wo man sich in ein paar Wochen verjüngt. Keine bessere Geldanlage. Packen Sie Ihre Sachen heute Abend und fahren Sie mit dem Rock Island-Luxuszug

Rocky Mountain Limited

—jeden Morgen ab Chicago direkt nach Denver und Colorado Springs—

Morgen früh—unerledigte Korrespondenz kann man dem Zug-Stenographen diktiren, es gibt einen Barbier auf dem Zuge, seine Kleider übergibt man dem Bedienten, den Anblick der Landschaft genießt man im Aussichtswagen, man speist gemüthlich im eleganten Speisewagen, man liest oder lauscht den schönen Stimmen der großen Opern in der Vitrola; Draht-Nachrichten halten einen während der Fahrt auf dem Laufenden und geben stete Verbindung mit der Welt; man geht schlafen und nimmt seinen Lunch am nächsten Tage im Felsengebirge ein. So verläuft die Reise, und der Preis ist im Bereich auch bescheidener Mittel.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich ab Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pacific-Küste. Extra billige Rundfahrtpreise den ganzen Sommer nach den schönen Reisezielen des goldenen Westens. Wir möchten Ihnen illustrirte Beschreibungen und Pläne für die schönsten Ferien Ihres Lebens schicken.

Rock Island

L. H. McCormick,
General Agent Passenger Dept.,
91 Adams Str.,
Telephon Central 4446

Very Low Rates all Summer

Lokalbericht.

Milch ist schmutzig.

Vernichtendes Urtheil der Milchkommission über Milchzufuhr.

Sonderſitzung anberaumt.

Berathung der neuen Bauordnung auf Donnerstag Nachmittag verschoben. — Ald. Hey verlangt bessere Schutzvorrichtungen an Straßenbahnwagen.

Ein vernichtendes Urtheil über die Milchzufuhr Chicagos enthält ein Bericht der städtischen Milchkommission, der dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung von Ald. Emerson als Stellvertreter Ald. Taylors, des Vorsitzenden der Kommission, unterbreitet wurde. Der Bericht, der sich auf umfangreiches Material stützt, bezeichnet die Chicago gelieferte Milch vom bakteriologischen Standpunkt aus als schmutziger als die, welche irgend einer anderen Großstadt geliefert werde. Das sei aber nicht der Fehler des städtischen Gesundheitsamts, das mit seinen mangelhaften Hilfskräften und mit den geringen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln mehr zur Besserung der Verhältnisse beigetragen habe, als von irgend einer mit ungenügenden Hilfskräften und Mitteln arbeitenden Organisation erwartet werden könne. Die Kommission empfiehlt, um die Uebelstände wenigstens einigermaßen abzustellen, Annahme einer Ordinanz, die vorschreibt, daß die verkaufte Milch eine Temperatur von nicht mehr als 50 Grad Fahrenheit aufweisen solle.

Chicagos Milchzufuhr.

Die Kommission, von welcher der Bericht ausgeht, hat 18 Milchniederlagen und zahlreiche Versandtstellen in den Landbezirken besichtigt und nicht weniger als 225 Meilen zurückgelegt. Sie hat den Sitzungen der staatlichen Milchkommission beigewohnt und an den Berathungen der Konferenz der Molkereibesitzer in Elgin theilgenommen, in der Vertreter aller Counties anwesend waren, die Chicago Milch liefern. Der Bericht der Kommission enthält eine Reihe statistischer Angaben über die Milchzufuhr Chicagos. Die Milchzufuhr der Stadt beträgt durchschnittlich 240,00 Gallonen den Tag, die von 120,000 Kühen auf 12,000 Farmen in vier Staaten geliefert werden. Zu ihrer Beförderung sind 20,000 Kannen und 350,000 Flaschen erforderlich, die auf 120 Eisenbahnwagen nach der Stadt gebracht werden. Mehr als zwanzig Bahnen bringen Milch nach Chicago, die in der Stadt von 5000 Händlern an den Konsumenten abgeliefert wird. Für 90,000 Bewohner Chicagos ist Milch das einzige Nahrungsmittel.

Die Kommission wird später einen umfangreichen Bericht unterbreiten. Ihr Vorsitzender, Ald. Taylor, wird morgen von New York aus eine sechswöchige Reise nach Europa antreten und die Milchzufuhr Berlins und anderer Großstädte und die Produktionsmethoden in Ländern, die eine ausgiebige Milchwirthschaft betreiben, wie das deutsche Tirol, die Schweiz, Dänemark und Holland, studiren.

Sonderſitzung anberaumt.

Auf Antrag Ald. Longs, des Vorsitzenden des Ausschusses für Bauwesen, wurde behufs Berathung der neuen Bauordnung eine Sondersitzung des Stadtraths auf Donnerstag Nachmittag anberaumt. Man hatte erwartet, daß die neue Bauordnung gestern Abend zur Erörterung kommen werde, doch wurde in Anbetracht der zahlreichen Amendements, die vorbereitet worden sind, ein Aufschub für räthlich erachtet.

Auf Veranlassung Ald. Foells vom Finanzausschuß wurde die Berathung der von Ald. Donahoe eingebrachten Ordinanz, welche die Geschwindigkeit von Fuhrwerken innerhalb der Stadtgrenzen regelt, ebenfalls auf Donnerstag verschoben. Die Maßregel, deren Annahme vom Rechtsausschuß empfohlen wird, sieht vor, daß Fuhrwerke Kraftwagen, Kraftfahrräder und Straßenbahnwagen nicht schneller als zehn Meilen die Stunde fahren sollen.

Ebenfalls bis zur Sondersitzung verschoben wurde die Berathung eines Amendements zur Ordinanz der Postal Pneumatic Tube Co., das die Gesellschaft anhält, Röhren von 8.333 Meilen in den nächsten sechs Monaten zu legen und der Stadt für die nächsten dreizehn Jahre, d. h. bis zum Erlöschen der Gerechtsame, $5,000 das Jahr zu bezahlen. Die Bestimmung, daß die Anlage der Gesellschaft der Stadt nach dreizehn Jahren zufallen soll, soll aufgehoben werden. Ald. Cullerton erhob Einspruch gegen die Annahme des Amendements und verlangte Aufschub bis zur Sondersitzung.

Schutzvorrichtungen f. Straßenbahnwagen.

Anbringung moderner Schutzvorrichtungen an Straßenbahnwagen verlangte Ald. Hey in einer Ordinanz, welche den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen anweist, eine dahingehende Ordinanz einzuberichten. Der Antrag kam zur Annahme.

Auf den Antrag Ald. Brittens wurde der Oberbaukommissär angewiesen, zu untersuchen, welche Fortschritte mit der Einführung des elektrischen Betriebs auf den Linien der Illinois Zentralbahn gemacht worden seien.

Zur Annahme gelangte auf Antrag von Ald. Lipps, Vorsitzenden des Ausschusses für Geleiseerhöhung, eine Ordinanz, welche die Hochlegung der Geleise der Evanston Zweiglinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zwischen Montrose Ave. und Howard Ave. vorschreibt.

Auf Antrag des Ausschusses für Straßen und Gassen der Nordseite wurde Ames Pettibone und Charles F. Guenther die Erlaubniß ertheilt, auf dem Washington Square an Walton Place und Dearborn Ave. ein Denkmal zu Ehren des verstorbenen Gil W. Barnard zu errichten.

Korporationsanwalt Brundage unterbreitete dem Stadtrath ein von seinem ersten Assistenten R. N. Holt ausgearbeitetes Gutachten, daß die Stadt das Recht hat, die im Straßenbahnfonds angesammelten Gelder für den Bau von Untergrundbahnen zu verwenden.

Mayor Busse legte dem Stadtrath die Ernennung von Charles J. Herbert und William M. Petrie zu Mitgliedern der Prüfungsbehörde für „Plumbers" vor, die genehmigt wurde.

— Abergläubisch.—Frau (zu dem bezecht heimkommenden Gatten): Du hast mir doch kürzlich fest versprochen, ein anderer zu werden. — Mann: Ja, ja, lieb's Weiberl, aber schau, das war an einem Freitag, und an einem Freitag soll man doch kein neues Leben beginnen!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Northwest-Frauenverein hält am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park sein jährl. Piknik und 9. Stiftungsfest ab, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Alt und Jung. Ein tüchtiges Komite wird Sorge tragen, allen Anwesenden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cts. die Person. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Der ungarische Petöfi-Klub veranstaltet am kommenden Samstag im Polonia Grove, Endstation der Milwaukee Avenue-Linie, ein großes Piknik. Ein Empfangsausschuß wird die Besucher am Endpunkt der Linie erwarten und zum Festplatz geleiten, wo für allerlei schöne Unterhaltung und gute Bewirthung gesorgt sein wird.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein jährliches Piknik im Evergreen Grove, 95. Str. und Kedzie Ave. am kommenden Sonntag ab. Die Züge fahren vom Polk Str.-Bahnhof um 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachm. (Grand Trunk-Bahn) ab. Karten für die Rundfahrt und den Eintritt zum Grove kosten 50 Cents. Das Komite hat für allerhand Unterhaltung für Groß und Klein gesorgt, es besteht aus den Herren M. Walter, A. Zimmermann, Nic Stump, D. Dreyfuß, Ph. Englert, Joh. Mack und Joseph Liebohner.

Einen Ausflug nach Jestrams Grove in Hillside, Ill., mit Piknik dort, veranstaltet der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 am kommenden Sonntag. Preiskegeln für Herren und Damen, gute Tanzmusik und allerlei sonstige Belustigungen für Groß und Klein, sowie schmackhafte Erfrischungen und werthvolle Preise werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Die Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags von der Division Str.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn ab und halten an Chicago Ave., Lake Str., Marshfield Ave., Western Ave., Kedzie Ave. und 48. Ave. Fahrkarten zu 50 Cts. für Hin- und Rückfahrt sind zu haben beim Präsidenten Karl Bresthauer und bei den Mitgliedern des Festausschusses: Margarethe Scheuermann, Elisabeth Lottmann, Franziska Ewert, Emil Erikson, W. Knippenberg, Martha Kruse und Christiane Heiden.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue, veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am kommenden Sonntag ein großes Piknik mit Preiskegeln. Ein tüchtiger Festausschuß ist an der Arbeit, das Piknik so vergnügungsreich wie möglich zu machen, und hat namentlich sehr schöne Kegelpreise angeschafft. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts. und an der Kasse 25 Cts.

In Freres Grove hält am nächsten Sonntag der Pfälzer-Verein sein Jahrespiknik ab. Das Fest wird, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt", Preiskegeln für Herren u. Damen um prachtvolle Preise und vielen anderen Belustigungen verbunden, so daß volle Bürgschaft für genußreiche Stunden gegeben ist. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Schönhofen'schen Brauerei veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Kolumbia-Park, wo ein Piknik und Volksfest abgehalten wird. Man fährt um 9:15, 10:30 oder 12:15 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, unterwegs hält der Zug nicht. Die Betheiligung kostet 50 Cts. und wird voraussichtlich, wie jedes Jahr, eine sehr zahlreiche werden.

Am kommenden Sonntag wird der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County sein 20. Volksfest veranstalten, und zwar werden die lustigen Bayern mit Familien und Freunden in dem schönen und schattigen Palos Park so recht mit bayrischer Gemüthlichkeit Unterhaltung und Erholung finden. Ein erfahrenes Festkomite, aus den Herren Jos. Kestler, Nic. Itzel und Anton Peter bestehend, hat für Unterhaltung, Spiele, Musik und Erfrischungen aller Art besondere Sorge getragen, und so verspricht diese Festlichkeit eine der schönsten zu werden, die der Verein je abgehalten hat. Die Fahrt, einschließlich Eintritt zum Park, kostet für Erwachsene 50 Cts., für Kinder 15 Cts. Die Züge fahren vom Bahnhof an Polk und Dearborn Str. um 9:50 Uhr Vormittags und um 1:15 Uhr Nachmittags ab.

Der Deutsche Landwehr-Verein veranstaltet am kommenden Sonntag in Karthäusers Grove, 6632 Ridge Blvd., Rogers Park, ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen. Für gutes Essen und Trinken wird ebenfalls gesorgt sein. Der Festausschuß ladet alle Mitglieder sowie deren Freunde und Bekannte zu zahlreicher Betheiligung ein. Anfang Nachmittags 2 Uhr, Tickets 25c die Person.

Einen Ausflug nach Elliotts Park und ein Piknik dortselbst veranstaltet die Schiller-Liedertafel am kommenden Sonntag. Fahrt nach Matteson, Ill., wird um 8:45, 9:15, 10:15 und 12:45 Uhr vom Illinois Zentralbahnhof an Randolph Str. angetreten, die Züge halten an 63. Str. und in Kensington. Die Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cts., und der Festausschuß hat zudem reichlich für Vergnügen gesorgt, so daß alle Theilnehmer einen genußreichen Tag verleben werden.

Am Montag, 18. Juli, hält der Banner-Wohlthätigkeits-Verein im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt ab. Da viele werthvolle Preise zur Vertheilung kommen und für gute Speisen und Getränke gesorgt ist, so wird jeder Besucher einen vergnügten Tag haben.

Am Dienstag, 19. Juli, macht der West Garfield Frauenverein auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt" eine Fahrt nach Michigan City, an der Jedermann theilnehmen kann. Die Fahrt hin und zurück kostet nur 75 Cents. Abgefahren wird um 10 Uhr Morgens, von Michigan City um 5 Uhr Nachmittags.

Ein großes Basket-Piknik und Preiskegeln veranstaltet die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 am Dienstag, 19. Juli, im Exzelsior-Park. Das Piknik beginnt um 11 Uhr und der Eintritt kostet nur 10 Cents. Das Fest bietet Gelegenheit, den Tag in gemüthlicher deutscher Gesellschaft zu verbringen.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Cleveland Frauenverein am Donnerstag, 21. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Der schöne Verlauf, den die Feste des Vereins bisher stets genommen haben, bürgt dafür, daß die Besucher sich sehr gut amüsiren werden. Der Festausschuß, der Alles sorgsam vorbereitet hat, sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c die Person. Kinder unter 14 Jahren haben Eintritt.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der wohlbekannte Gesangverein Liedertafel Einigkeit am Samstag, 23. Juli, in Meyers Grove, 26. Str. u. 48. Ave. Zum Festplatz gelangt man mit der 18. Str., Blue Island Ave., 48., 52., 22. und Lyons-Linie oder mit dem Douglas Park-Zweige der Metropolitan-Hochbahn. Die Betheiligung an dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kostet 25 Cts. Die fröhlichen Sänger sorgen dafür, daß alle Besucher genußreiche Stunden verleben werden.

Die beiden Vereine Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterstützungs-Verein und Schlesw.-Holst. Sängerbund veranstalten am Sonntag, 24. Juli, im Elm Tree Grove, Endstation der Irving Park Blvd.-Linie, ein großes Piknik u. Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen. Da mehrere Damen dem Komite ihre Hilfe zugesagt haben, wird es an einer guten Küche nicht fehlen. Ferner ist für gute Musik und Getränke gesorgt. Die Sänger werden einige ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen. Jeder Freund der Schleswig-Holsteiner sollte sich mit ihnen an dem Tage einigen Stunden der Freude hingeben.

Ein großes Piknik veranstaltet am Sonntag, 24. Juli, in Gadens Konzert-Garten, Madison Str. und Desplaines Ave., der Geselligkeitsklub des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins. Der Verein ladet zu dem um 9. Uhr Morgens beginnenden Fest alle Mitglieder und Freunde nebst Familien ein und sichert ihnen viel Vergnügen zu, denn der Festausschuß trifft große Vorkehrungen, um Groß und Klein zufrieden zu stellen. Die Madison Str.-Linie und die Garfield-Hochbahn führen zum Park.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Basket-Piknik hält die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am Dienstag, 26. Juli, im Exzelsior-Park ab. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minnie Sasser, Vorsitzende; Bertha Bachhaus, Sekretärin; Just, Schatzmeisterin; Rosse, G. Schulz, Heinze, Kunzen, Giffy, Klinkert, Gerke, Zibolski, Wende und Kastner. Außer dem Preiskegeln werden allerlei Volksbelustigungen vorbereitet, und der Festausschuß sieht namentlich darauf, daß es an schönen Preisen nicht fehlt. Ein genußreicher Tag ist den Theilnehmern sicher. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur zehn Cents die Person.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 31. Juli, im Eureka Park sein 13. Piknik. Das übliche Preiskegeln, der beliebte „Derkhemer Worschtmarkt" und andere Belustigungen werden das Fest, das um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, verschönen. Es ist ausreichend dafür gesorgt, daß Alt und Jung sich in gewohnter Art amüsiren und einen genußreichen Tag verbringen können. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person. An der Spitze des sehr thätigen und erfahrenen Festausschusses steht die Präsidentin Anna Hora. Bei Regenwetter findet das Fest im Saale statt.

Sein 6. Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, 31. Juli, im Ashland Grove. Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher jedenfalls in angenehmster Weise unterhalten, wie das ja bei allen Festen dieses Vereins der Fall zu sein pflegt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person.

Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, 7. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.

Die Vereinigten Schweizer-Vereine feiern das Schweizer Unabhängigkeitsfest am Sonntag, 7. August, in dem schönen Spring Hill Grove, Ind. Der „Schweizer Männerchor", der „Grütli Männerchor" und der „Schweizerklub - Sängerbund" werden singen, der „Schweizer Turnverein" und der „Helvetia Turnverein" nebst Damenklassen werden turnen. Außerdem gibt es Wettspiele für Kinder und Erwachsene um schöne Preise, eine Festrede des Konsuls Arnold Holinger, Preiskegeln um großartige Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen. Drei Sonderzüge fahren um 9, 10 und 12:30 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof nach dem Festplatz ab und halten an 31. und 63. Str., in Grand Crossing und in South Chicago. Die Rückfahrt wird um 7 und 7:30 Uhr Abends angetreten. Die Fahrt hin und zurück nebst Eintritt in den Park kostet 50 Cents.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von Jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost. 24mabdbolon*

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

David H. Weil, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $14,774; Bestände, $303.
James Edward Malcolm, 4140 Carroll Ave. — Verbindlichkeiten, $663.25; Bestände, $347.65.
Harry W. Cavill, 1407 Ost 53. Str. — Verbindlichkeiten, $848.58; Bestände, $36.13.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergmann, Reinhold, 58 J.; 1854 N. Kedzie Ave.
Gaertner, Carl, 65 J.; 3918 N. Whipple Ave.
Griede, J., 3 J.; 71. und Central Park Ave.
Gruetzner, Theresa, 84 J.; 2901 Emerson Ave.
Herring, Anna, 28 J.; 2971 Dearborn Str.
Kruchow, Anna, 19 J.; Elmhurst, Ill.
Kerste, Annie, 19 J.; 14 E. Pearson Str.
Limberger, John, 55 J.; 306 W. Huron Str.
Meister, Sebastian, 83 J.; 4814 Gladys Ave.
Schid, John, 69 J.; 2539 Ward Str.
Simon, Albert, 68 J.; 1919 Bissell Str.
Walder, Herbert, 4 J.; 2843 Milwaukee Ave.
Wietz, Henrietta, 78 J.; 1509 Dayton Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Rosie gegen Harry Cohn, Verlassen; Lillian gegen W. Hermann Dietrich, grausame Behandlung; Karen gegen Otto H. Dahlstrom, grausame Behandlung; Alberta gegen G. S. Westerfield, Verlassen; Cora gegen Frank N. Peters, grausame Behandlung; Ida gegen Richard Henzel, Verlassen; Lucy gegen John F. Brems, grausame Behandlung; Gertrude gegen Robert E. Donaldson, Verlassen; Stamatoula A. gegen Gustantinos Komlopoulos, Verlassen; Anna gegen Charles Bogdanska, Verlassen; Elfrieda gegen George A. Johnson, Trunksucht; Tillie gegen Morris Glatz, Verlassen; Mathilde gegen Peter Watters, grausame Behandlung; Mary gegen Robert W. Stratton, grausame Behandlung; Waverly M. gegen Marion Robinson, Verlassen; Tillie gegen Henry White, grausame Behandlung; Robert gegen Catherine Briggs, Verlassen; Dorothy gegen Otto Leady, Verlassen; James D. gegen Annie Gouger, Verlassen; Anna gegen Thomas Starcourt, Verlassen; Auguste gegen James Emanuel, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wladyslaw Rogalski, Maryanna Waszcynska, 21, 19.
Rocco La Capra, Carmela Garzinetta, 22, 17.
Frank R. Norris, Emma M. Breman, 26, 26.
Morris Cohen, Annie Jud, 21, 19.
August F. Zipper, Mary Thiese, 23, 18.
Robert Fick, Bergleoth Gundersen, 43, 24.
Albin R. Rehnberg, Hilda Lindahl, 35, 35.
Jacob Goin, Fannie Raiff, 23, 21.
Dennis M. Carroll, Jennie L. Miller, 21, 18.
Edward C. Ottene, Annabell Hettrick, 24, 20.
Harry Clark, Hattie Johnson, 42, 41.
F. Heemann, Clara Dusham, 35, 23.
Charles Jarosz, Katarzyna, Gzarnik, 26, 25.
Michael Wertheimer, Mattie Berger, 29, 24.
Roy Van Grimes, Nellie Huston, 22, 23.
Salvatore Bruscemi, Rosina Cesari, 29, 24.
Ernest Withers, Elizabeth Owens, 21, 24.
John Jablowski, Martha Kachellek, 23, 24.
Frank C. Perl, Lulu M. Dearing, 29, 26.
Paul Bielenberg, Emma E. Moore, 34, 32.
Joseph H. Garrett, Anna M. Colby, 22, 23.
Simon Fischer, Lillie Krevitz, 24, 19.
Arthur McManus, Hilda C. Lawrence, 36, 20.
Anton Anderson, Anna Bloom, 41, 40.
John Deutsch, Rose Baker, 24, 18.
Lorentz Olsen, Inga Elstad, 23, 24.
James C. Kren, Anna Zelenka, 22, 21.
T. Donahue, Sadie Kotvis, 32, 34.
Louis Hohenschild jr., Ella M. Johnson, 30, 28.
A. Vitale, R. Michele, 31, 45.
August A. Luning, Edith Doerk, 20, 20.
Edward M. Mandell, Albertine B. Thompson, 27, 18.
Nicola Janello, Rosina Despensa, 29, 19.
Rosario Barbagallo, Teresina Rauzulla, 24, 17.
Charles Slanek, Nellie Gillespie, 27, 29.
Eddie Daker, Elizabeth Ravenhurst, 21, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bishop Str., 172 F. nördl. von 57., Westfront, 25 bei 124; Herman Betow an Margaretha Weinand, $4250.
Justine Str., Südwestecke 65., Ostfront, 24 bei 124; John Bain an Thomas Stepanek, $6000.
71. Str., 341 F. westl. von State, Südfront, 25 bei 125; Alfred Hallgren an Felix F. Hamsa, $4200.
Union Ave., 70 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 55⅔ bei 84.76; Henry Kurth an Ellen N. Coughlin, $18,000.
Wood Str., Nordostecke 50., Westfront, 48 bei 125; Anton Bily an Joseph Cizek, $9000.
State Str., zwischen 105. und 106., Ostfront, 27½ bei 121; Anna Anema an William Buis, $1600.
Ashland Ave., 142 F. südl. von Emily Str., Ostfront, 25 bei 130; Emanuel Weis an Samuel Ginsberg, $10,500.
Colorado Ave., Nordostecke Albany, Südostfront, 38 bei 100; Louis Klein an Albert Atkinson, $17,500.
Congreß Str., Südostecke Leavitt, Nordfront, 102 bei 64; Mary E. Hughes an Rose E. Mier, $16,500.
Cortez Str., 134 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 33 bei 124¾; William C. Luhnow an Hieronimus Gerlach, $1050.
Crystal Str., 220 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 120; Hyman Greenfield an Abe Mendelson, $5550.
15. Str., 240 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; Fritz Flamm an Alfred Venhinzen, $2500.
Flournoy Str., 243 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 18 9-12 bei 96; Stephen McGrath an James W. Moore, $3000.
S. 40. Ave., 175 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 129; John Kralovec an Frank Curda, $2625.
S. 42. Ave., 152 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; Aug. Nottke an Wm. Nottke, $2575.
Fulton Str., 264 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 123; John A. Bell an Wm. H. Bill, $1500.
Fulton Str., 1921—23, Nordfront, 41 bei 125; Frederick W. Baldwin an Thomas H. Gault, $3000.
Jackson Str., 125 F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 121; Addie Moulton an Jas. Culkeen u. And., $7000.
Kendall Str., 111 F. nordöstl. von Taylor Str., Nordwestfront, 24 Fuß zur Alley; Ike Goodstein an Jos. Brownstein, $7000.
Lawndale Ave., 166 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; Luke J. Feeley an Oliver J. Nichols, $1200.
Lexington Str., 142 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 31 bei 124; Wm. L. Smith an Emil J. Ahrendt, $1500.
W. Madison Str., Nordwestecke Clinton Str., Südfront, 25 bei 100; Nordfront, an Alley von 37 Fuß; John W. Low, Grace T. Holmes und Charles F. Holmes an Ida C. Schaefer, Gattin von Peter J., $85,000.
Trust Deed—Theil des Kaufgeldes, 3 Ja., 5 Proz.: Ida C. Schaefer, Gattin von Peter J. Schaefer an Orris Hart, $47,500.
Marshall Blvd., 54 F. südl. von 21. Str., Westfront, 67⅔ bei 174; Frank L. Karel an Bohumil Kvasnicka, $1500.
Millard Ave., 202 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 35 bei 133; Emil Wilke an Annie C. Paulsen, $2650.
2009 und 2011 W. Monroe Str., neue Nrn., Westfront, 51 bei 50; Rena M. Handy an Frank W. Handy, $5000.
St. Louis Ave., 391 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 122½; Franklin H. Barkman an Swan P. Norman, $1000.
Sawyer Ave., 73 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Frank J. Chech an Frank Mayer, $3825.
Chicago Heights, Lot 17, Block 83; Jacob Mansar an John Jakaptys, $1500.
Chicago Heights, Lot ½, Block 1; Edgewood Ave. Add.; Eric Rosen an Maria S. Bengaun, $3750.
Oak Park Ave., Sub-Lot 14, Block 1, 18, 39, 13; John R. Kippar an Thos. A. Holen, $1500.
Oak Park, Highlands, Lot 7, Block 2, südwestl. ¼, 5, 30, 13; Erben von C. B. Haldane an Margaret G. Ratcliff, $1000.
Oak Park, Schippen's Add, Lots 42 bis 33, Block 7 von Blocks 5 bis 7; Cecilia O'Connell an Henry Reese, $1600.
Warren Park, Lot 7, Kirchman's Add.; John W. Jeblau an August J. Spida, 2400.
71. Str., N. W. Ecke Justine Str., S. Fr., Chas. C. Finnigan an Chas. B. Tanner, $1,800.
Stewart Ave., S. O. Ecke 75. Str., W. Fr., 100 bei 160¼, Chas. T. Killen an Marg. P. Findley, $6000.
Throop Str., 24 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 24 bei 124, Jacob Klaus an Karel Vorel, $4000.
Throop Str., 197 F. nördl. von 71. Str., W. Fr., 100 bei 124, Schul-Trustees an Elmer Jansen, $1,600.
Winchester Ave., 136 F. nördl. von 47. Str., W. Fr., 50 bei 124, Peter Paul an Grace E. Conkey, $5000.
Dasselbe Grundstück, G. E. Conkey an Emma Paul, $5000.
111. Str., N. W. Ecke Perry Ave., S. Fr., 33 bei 132, Christen Andersen an Jos. A. Jansens, $3000.
Throop Str., 200 F. südl. von 103. Str., W. Fr., 50 bei 165, Samuel F. Ray an Edward Casey, $1,800.
Union Ave., 150 F. nördl. von 120. Str., W. Fr., 50 bei 123, J. Franklin Adams an Jno Marinic und Jakob Iserk, $2,800.
Albion Ave., 517 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 139; Max Tonk an John G. Hily, $1550.
Diversey Court, 243 F. nördl. von Marianna Str., Westfront, 25 bei 124; Patrick A. McDoughlin an Emil Glimm, $3100.
George Str., 264 F. westl. von Sheffield Ave., Südfront, 31 bei 123; Clarence E. Althouse an John Hailman, $5000.
Eberly Ave., Südostecke Byron Str., Westfront, 24 bei 125; Peter S. Olsen an John Olson, $7800.

DUPLEX LENSES **Gute Gläser $1** herabgesetzt auf..............

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

81mz,bido*

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schreiber-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sabido*

Meine besten Empfehlungen:

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden,
bis kurirt.

Ich garantire jeden heilbaren Fall für immer zu heilen.

Nerven-Krankheiten

Fühlt Ihr, daß Ihr nicht der Mann von früher seid. Seid Ihr müde des Morgens und leicht erschöpft? Ist Euer Rücken lahm? Nimmt das Gedächtniß ab? Fällt es Euch schwer Eure Gedanken zu sammeln? Wenn Ihr an einem oder allen der obigen Symptome leidet, ist es gewiß nicht Euer Wunsch, so zu bleiben. Ihr möchtet wieder geistig stark, kräftig sein, wie die Natur es haben wollte.

Ich heile Euch in 30—60 Tagen. Schnelle Resultate, anhaltende Heilung.

Dr. Flint.
260 State Str.

Blut-Krankheiten

mögen entweder ererbt oder zugezogen sein. Die ersteren verursachen Eczema, Rheumatismus, Schmerzen usw. Die letzteren beginnen mit einem kleinen Fleck, gefolgt von Wunden im Munde u. Hals, welche das Aussehen von weißen Flecken haben. Flecken oder Wunden am Körper, Gesicht oder Kopfhaut, ausfallendes Haar und Augenbrauen und später andere schreckliche Symptome wie Paralysis oder Locomotor Ataxia, krebsartige Gewächse, ausgehende Knochen und Fleisch.

Ich beseitige es in 90 Tagen. Die Symptome verschwinden in 1 bis 5 Wochen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht fernhalten.

Ich heile für immer Fälle von

Krampfadern, Blutkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Eczema, ausfallendes Haar, Gedächtnißschwäche, Verstopfung, Nervosität, Nieren- und Blasenleiden.

Jeder Mann der jetzt geheilt sein möchte, nachdem ich meine Dienste unter den obigen Bedingungen angeboten habe, hat keine Entschuldigung noch einen weiteren Tag zu leiden. Ganz gleich, wer fehlgeschlagen, wenn Ihr zu mir kommt, werde ich Euch heilen von allen den obigen Leiden oder ich werde Euch keinen Cent für meine Dienste berechnen. Gebt es nicht auf, bis Ihr mich gesehen. Medizin von $1.50 bis $6 per Kurs.

Sprecht vor und seht mich wenn möglich. Schreibt nach Fragebogen wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Permanente Office: 2. Floor, 260 State Str., zwischen Jackson und Van Buren, gegenüber Rothschild & Co. Office-Stunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juli 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04¾—1.06¼; Nr. 3, roth, $1.03¾—$1.05¼; Nr. 2, hart, $1.04¾—$1.06¼; Nr. 3, hart, $1.04—$1.05¼.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 64—64½c.

Mais, Nr. 2, 60—60¼c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 61½—62c; Nr. 3, 59—59½c; Nr. 3, weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 60½—60¾c; Nr. 4, 57½—58c.

Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 43½—44c; Nr. 3, 37½—40c; Nr. 3, weiß, 41½—43c; Nr. 4, weiß, 40—41½c; Standard, 43—43½c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 64—73c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 65—76c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 35—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.95—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $4.25—$5.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$10.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.50—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.85—$9.25; „Stags", $8.25—$9.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.00—$4.50; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.25; „Spring Lambs", $6.50—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.27¼
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.17
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—15
„Young America", das Pfund	0.15¾—16
„Daisies", das Pfund	0.14½—15
„Brick", das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10 —0.14
Enten, das Pfund	0.13 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.25 —0.60
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00 —7.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.00
Ananas, die Kiste	2.00 —3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.50
Kraut, neu, die Kiste	0.50 —1.00
Spargel, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.40 —0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, der Sack	1.85 —3.25
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Spinat, der Kübel	1.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.65
Pfefferschoten, der Bushel	1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06 —0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.25 —2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Blaubeeren, 16 Quarts	3.00 —3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	2.00 —2.25
Wassermelonen, das Hundert	25.00— 50.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60 —0.75

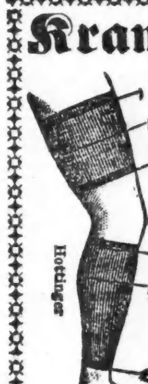
Parisische Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Krampfadern



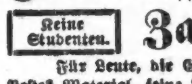
verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Zuverlässige Schmerzlos. Keine Studenten. **Zahnarbeit.**

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar-Bridgework	3.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

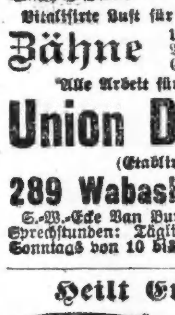
Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht, Ausgezogen, Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4jl,fclouhl

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezialarzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.
bldofajon

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofabl*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez8bldofa*

Borsch & Co.,
Optiker, 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns über Eure Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bldofa2 gegenüber der Post-Office.

Ersparnisse an Notions

Perlmutterknöpfe — 6 Größen; per Dutzend zu 1c

Spulen-Faden — 200 Yard Spule für 1c

Näh-Seide — sehr stark; per Spule, 2½c

Maschinen-Oel — die Flasche zu 2½c

Ein Räumungs-Verkauf der alle bisherigen Bemühungen dieser Art in den Schatten stellen wird — Diese für Mittwoch!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Droguen-Abtheilung

15c Petermans Roach Food oder Discovery f. Wanzen — zu 7c

25c Garfield Kopfwehpulver oder Feigensyrup, zu 12½c

25c Größe Terwins Kräuter-Pillen oder Thee, 15c

$1.00 Kobolo Tonic oder Peruna, speziell 61c

Strümpfe — Männer-Strümpfe; schwarze, lohfarb. u. Ech farbige baumwoll. nahtlose; reg. 12½c, zu 7c

2c die Yard für Spitzen

534c die Yd. für Gingham

7c die Yard für Stickerei

12½c die Yd. für Poplins

$2.98 für $4.98 Skirts

50c das Stück f. Hemden

$2.98 für Wasch-Suits

29c für 50c Unterzeug

48c für Unterröcke

50c für Knaben-Anzüge

38c für Dressing Sacques

$1.39 für Kinder-Anzüge

$1.00 Paar für Oxfords

85c für $2.50 Portieren

49c Paar für Sandalen

25c das Paar Gardinen

4c das Stück für Krüge

29c große Geschirrschüssel

1c Stück für Sauce Dishes

15c, 14 Quart Wassereimer

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends, zu 5c

Sind Brillen von Nutzen? — HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit — Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Sardinen — Hochfeine Domestic Oel-Sardinen — 2 Büchsen für 5c

Besen — Carpetbesen, vierfach genäht — 23c

Likör-Abtheilung — Rye Whiskey oder California Grape Brandy; reg. Preis 1.50 — ½ Gallone 95c; Delson Whiskey, Gallone $2.19; Extra feiner Doppel-Kümmel — die Flasche 48c

Zigarren-Department — 25c; Sweet Tip Top oder Union Workman Rauchtabak, 5c Größe, 5 Packete für 18c; Cigar Clipping oder polnischer Schnupf-Tabak, — per Pfd. 23c

Botschafter und Gesandte dagegen, die dazu ebensowenig berechtigt sind, paradiren weiter mit den Titeln, die sie sich willkürlich beilegen. Nicht wenige der Betroffenen vertheidigen sich mit einem recht kurzweiligen Argument. Sie sagen: „Wir sind vom Minister und vom Staatsoberhaupt unter unseren adligen Namen zu Beamten ernannt worden. Unsere Ernennungsurkunde ersetzt ein Adelsdiplom und ist eine genügende Quelle unseres Adels." So galt man unter der alten Monarchie für geadelt, wenn man vom König, wäre es auch aus Irrthum, mit einem Adelstitel oder als „Herr von . . ." angesprochen worden war. Darauf entgegnet Herr Pichon jedoch: „Wenn auf Grund falscher Angaben des Ernannten sein Ernennungsdekret auf einen falschen Namen ausgestellt ist, so kann er daraus keine Adelsrechte ableiten; höchstens könnte man auf die Ungiltigkeit der Ernennung schließen!" Der Kampf, der noch lange nicht beendet ist, rollt die ganze Frage des französischen Adels auf. Gibt es in Frankreich einen Adel, oder gibt es keinen? Die Ansichten sind darüber sehr getheilt. Die Umwälzung schaffte den Adel ausdrücklich ab. Das erste Kaiserreich stellte ihn wieder her, erkannte jedoch nur die Standeserhöhungen an, die der Kaiser verlieh, nicht aber die der früheren Gewalten. Die Restauration gab dem Adel des „ancien regime" seine Titel wieder und ließ auch den kaiserlichen Adel bestehen. Das Bürgerkönigthum und das zweite Kaiserreich hielten es ebenso. Die dritte Republik nimmt eine widerspruchsvolle Haltung ein. Gesetzlich gibt es für sie keinen Adel. In amtlichen Urkunden kennt sie keinen Titel, und das „de" sieht sie einfach als Bestandtheil des Familiennamens an. In der Praxis aber gestattet sie die Eintragung von Adelstiteln in die Standesamtsregister und folglich auch die Hinzufügung dieser Titel zu den Namen in den standesamtlichen Papieren. Doch macht sie diese Erlaubniß vom Nachweis der Berechtigung abhängig, im Justizministerium besteht eine Abtheilung zur Prüfung dieser Nachweise, und als rechtmäßig sieht diese Abtheilung grundsätzlich den Adel nur dann an, wenn das Adelsdiplom vorgelegt oder bewiesen werden kann, daß die Vorfahren in männlicher gerader Linie vor 1789 in die Adelsmatrikel einer der alten Provinzen eingetragen waren. In der Regel kümmert sich niemand darum, wenn ein eitler Pilz sich aus eigener Machtvollkommenheit adelt. Im gewöhnlichen Leben kann er den Fürsten oder Grafen spielen, soviel es ihm beliebt. Nur wenn er sich unter einem Titel verheirathen oder ein Kind als jungen Adelssprößling einschreiben lassen will, fordert man eine Bescheinigung des Justizministers, und dieser verlangt urkundliche Beweise zu sehen, die neun- unter zehnmal nicht beigebracht werden können.

Zur Bergung des „Pluviose."

Paris, 26. Juni.

Am 26. Mai versank das Unterseeboot „Pluviose" infolge des Zusammenstoßes mit dem Postdampfer „Ville-de-Calais" in den Fluthen der Meerenge von Calais und wurde den 27 Seeleuten, die es trug, zum Sarge. Gestern, 26 Tage nach dem Unglück, konnten die letzten acht Leichen aus seinem Innern ans Licht gefördert werden, und heute werden alle 29 Opfer der Katastrophe inmitten großen Gepränges dem Schoße der Erde übergeben.

Es war eine gebieterische sentimentale Forderung der Familien dieser Todten und der ganzen öffentlichen Meinung Frankreichs, daß sie geborgen würden, und es gewährt dem französischen Volk eine schwermüthige Genugthuung, daß alle Leichen erkannt, eingesargt und an zugänglicher Stätte beerdigt werden konnten.

Es hat nahezu vier Wochen gedauert, ehe dem Volksgefühl diese Befriedigung bereitet wurde. Während dieser Zeit verfolgte alle Welt die Bergungsarbeiten mit einer bangen Ungeduld, die in Entrüstung und Zorn umzuschlagen drohte. Der Laie macht sich wahrscheinlich keine genaue Vorstellung von den Schwierigkeiten, welche die Seebehörde zu überwinden hatte. Es schien unbegreiflich, daß man so lange Anstrengungen machen mußte, um ein verhältnißmäßig kleines Fahrzeug, das in 17 Meter Tiefe lag, zu heben, und die wenigen hundert Meter weit zu schleppen, die es von einem der Landungskais des Hafens von Calais entfernt war. Man stellte bittere Betrachtungen über die Meldungen aus Calais an, die täglich zweimal für die „nächste Ebbe" ein Ergebniß in Aussicht stellten, und täglich zweimal hinzufügen mußten, die letzte Ebbe habe eine Enttäuschung gebracht, weil die Hebeketten brachen, die Bugsirtaue rissen, die Schlepper leck wurden, die Krane nicht stark genug waren usw. Man übte die härteste Kritik an den Seebehörden, die den Eindruck der Rathlosigkeit machten, und in deren Anordnungen man fortwährend Widersprüche wahrzunehmen glaubte.

Thatsächlich scheinen diese Behörden an manchen Tagen die Hoffnung verloren zu haben, daß sie ihr Werk zu einem guten Ende führen würden, denn sie suchten die öffentliche Meinung mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß es nöthig werden könne, das untergegangene Schiff und seine Bemannung am Meeresgrunde zu lassen. Wozu alle unfruchtbaren Anstrengungen? hieß es in augenscheinlich eingegebenen Zeitungsartikeln; das Schiff ist doch verloren und selbst im Falle der Hebung werthlos, und die Leichen sind im Meere ebenso gut aufgehoben wie unter einem Grabhügel. Als in England ein Unterseeboot vor der Themsemündung versank, allerdings in viel tieferem Wasser, und die Admiralität erkannte, daß keine Aussicht sei, noch einen der Seeleute lebend vom Meeresgrunde heraufzuholen, verzichtete sie sofort auf jeden Bergungsversuch, ein Kriegsschiff fuhr zur Unglücksstelle, an seinem Bord wurde ein Trauergottesdienst abgehalten, und als der Donner der Salutschüsse den Todten zu Ehren verhallt war, betrachtete man die Sache als endgiltig erledigt. So war ein Beispiel gesetzt, das Nachahmung verdiente.

Diese Ausführungen fanden jedoch im Volke kein Verständniß, und die Behörden mußten ihre Absicht, den „Pluviose" seinem Schicksal zu überlassen, aufgeben. Nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch die Stimmung der Seeleute in Calais zwang sie dazu. Diese wackeren Männer gaben nicht zu, daß man ihre Kameraden am Meeresgrund lasse. Sie ruhten nicht, bis sie sie ans Tageslicht gefördert hatten. Sie arbeiteten mit einer Zähigkeit und Unerschrockenheit, die vor keiner Gefahr zurückwich und weder Entmuthigung noch Ermüdung kannte. Sie brauchten zur Erfüllung ihrer Pflicht nicht angehalten zu werden. Sie thaten weit mehr als ihre Pflicht, und sie waren es, die die Behörden zur Ausdauer zwangen.

Frankreich hat allen Grund, auf seine Seeleute stolz zu sein. Was sie in Calais geleistet haben, ehrt die dortigen Schiffsmannschaften und die ganze Flotte. Aber andererseits hat der Fall wieder gezeigt, daß die Einrichtungen ebenso mangelhaft sind, wie das Menschenmaterial vorzüglich ist. Die Behörden hatten nichts, was sie brauchten. Weder in Calais noch im nahen Cherbourg konnten sie genügend starke Kabel und Ketten auftreiben, und Cherbourg ist doch ein Kriegshafen erster Klasse. Es gab keine geeigneten und ausreichend kräftigen Schlepper, man hatte keine der Vorrichtungen zur Hand, die zur Hebung gesunkener Schiffe verwendet werden, und dieser vollständige Mangel an der nöthigsten Ausrüstung eines wohlversehenen Hafens verschuldete die klägliche Ohnmacht, deren Schauspiel die Behörden von Calais 26 Tage lang geboten haben.

Man nimmt sich jetzt vor, die erkannten Lücken auszufüllen. Aber zwischen dem Vorsatz und seiner Verwirklichung ist ein weiter Abstand, besonders in der französischenFlottenverwaltung.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Mittwoch und Donnerstag — **Zwei Markt-Tage** — Standard und fancy Groceries herabgesetzt.

Mehl — Minnesota Superlative Mehl für 1.49

Butter — Mangers feinste Creamery, 5-Pfd. Eimer 1.49

Fleischwaaren · Büchsenwaaren · Frische Früchte und Gemüse · Sommer-Getränke u. Flaschenwaaren · Laundry Supplies · Verschiedenes · Thee und Kaffee · Cerealien

THE FAIR

Herabgesetzte Preise an Haushalt-Artikeln

Ideal schwer verzinnte Lemon Squeezers für 5c

Crystal Kaffeemühle 59c

Light ning Cream & Egg Beater, 15c

2.50 Block Tin Waschkessel, 16-Unzen Kupferboden, volle Nr. 9 Größe, 1.39

50 Fuß 3 Ply Gartenschlauch, gute Qualität, mit Messing-Couplings, zu 2.45

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.

J. V. ZINNER & CO.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück $17.00 · New York und zurück 25.50 · Boston und zurück 25.60

Frank's Ticket & Tourist Co. 193 S. Clark Str. Chicago.

Wein für medizinische Zwecke

72 Ost Adams Str. — HARRY PLOHR, Weinhändler.

Wichtig für Männer.

Behle's Deutsche Apotheke, 541 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str.

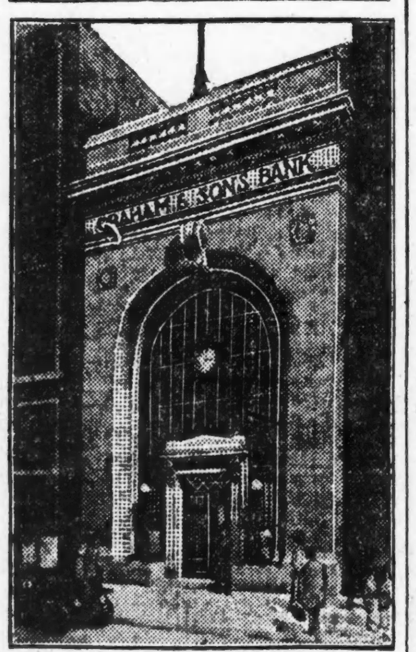
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

EMIL H. SCHINTZ, Geld 120 Randolph Str.

Französischer Adel.

Man schreibt aus Paris: Wie man sich erinnert, hat der Minister des Aeußeren Herr Pichon im vergangenen Jahre alle Beamten seines Ministeriums, das heißt im wesentlichen die Diplomaten und Konsuln, die einen Adelstitel führen, mittels Erlasses aufgefordert, den urkundlichen Nachweis zu erbringen, daß sie dazu berechtigt sind, und den widerrechtlich geführten Titel abzulegen, falls sie den Anspruch auf ihn nicht begründen können. Der Minister begegnete heftigem Widerstande. Vier Fünftel aller französischen Diplomaten wurden von seinem Erlaß berührt; sie alle stolziren in der Welt mit mehr oder minder hochtönenden Adelstiteln umher, aber nur eine ganz kleine Minderheit von ihnen wäre imstande, über deren Herkunft annehmbare Aufschlüsse zu geben. Leisteten sie dem Erlaß ihres Ministers Folge, so mußten sie Krone und Schild ablegen und über Nacht aus einem großartigen Marquis, Grafen oder Baron wieder zu einem schlichtbürgerlichen Müller oder Schmidt werden, der sie vor dem Gesetze sind. Es gibt in Frankreich ein „Diplomatisches Jahrbuch" („Annuaire diplomatique"), das für ein amtliches Nachschlagewerk gilt und unserem Staatshandbuch entspricht. In Wirklichkeit ist es jedoch keine amtliche Veröffentlichung, sondern ein Privatunternehmen, dem nur aus dem Ministerium des Aeußeren zuverlässige Angaben zugehen, wie etwa dem Gothaschen Almanach von den verschiedenen Regierungen und Höfen. Die falschen Edelleute des Auswärtigen Amtes steckten sich hinter den Verleger des „Annuaire", der denn auch erklärte, daß er ein unabhängiger Mann sei, sich an Erlässe des Ministers des Aeußeren nicht zu kehren habe und die Diplomaten weiter unter dem Namen verzeichnen werde, unter dem sie immer bekannt waren. Herr Pichon durchschaute das Spiel und zeigte seinen Diplomaten, daß sie ihre Schlauheit an ihn unnütz verschwendeten. Er machte sie persönlich für die Form verantwortlich, unter der ihr Name im „Annuaire" erscheinen werde, und dem Verleger bedeutete er, man werde ihm alle amtlichen Mittheilungen entziehen, wenn er die Anmaßung der falschen Adligen begünstige. Das wirkte einigermaßen. Im Jahrbuch für 1910 erscheinen 47 Diplomaten, die bisher aristokratisch verkleidet waren, ohne den erborgten feudalen Aufputz. Freilich sind es meist Beamte, die den Rang eines Botschaftssekretärs noch nicht überschritten haben. Diese müssen sich fügen. Vier

Finanzielles.



Das neue Bankgebäude von

Graham & Sons Bankiers

661 W. Madison Str.

SAFETY DEPOSIT BOXES $3.00 jährlich.

Die ersten Amerikafahrer.

Die Erzählung von einer frühen Entdeckung Amerikas durch nordische Männer, die lange vor Columbus erfolgte, wurde manchmal, namentlich wegen der botanischen Unmöglichkeiten, angezweifelt. Nunmehr hat der (amerikanische) Professor M. L. Fernald von dem botanischen Institut „Gray herbarium" ein größeres Werk über die Entdeckung von Amerika durch die Nordmänner, die von Island her kamen, in Vorbereitung, zu welchem Zwecke er die Einzelheiten der in dem Flateyar-Buche erzählten Geschichte untersucht hat. Eine vorläufige Studie über die in der Erzählung erwähnten botanischen Verhältnisse hat er in der Zeitschrift „Rhodora" veröffentlicht, wo er in überzeugender Weise darlegt, daß die „Vinber" (Weinbeeren) der isländischen Sage gar keine Weintrauben sind, sondern Kron- oder Preißelbeeren (vaccinium vitis-idoea); ferner, daß der wildwachsende „Hveiti" der Strandweizen ist (Elymus arenarius) und nicht indisches Korn; und endlich, daß „Mösurr", wie der Name klar erkennen läßt, nicht Ahorn, sondern die knorrige Birke ist, die man in Deutschland unter dem Namen Maserbirke kennt (schwedisch „Masur-björk" und im Altnordischen „Mösurr"). Infolge der Nachforschungen über die Identität der in der alten Sage erwähnten Pflanzen ist, wie wir der Zeitschrift „The Nation" entnehmen, Prof. Fernald imstande, nachzuweisen, daß man nicht nur kein Recht hat, die Erzählung von Leif Erikssens Fahrt anzuzweifeln, sondern daß man sogar aus botanischen Gründen die Stelle lokalisiren kann, wo die Isländer im Norden des Lorenzostromes gelandet sind.

— Falsche Haare. — Die Mutter kämmt dem kleinen Fritz das Haar. Der Kleine schreit und stellt sich recht ungeduldig. „Aber Fritzchen," spricht die Mutter, „schreie doch nicht so, du wirst mich doch auch nicht schreien hören, wenn ich mein Haar kämme!" — „Ja," versetzte Fritzchen, „das ist etwas anderes, dein Haar ist auch nicht auf deinem Kopfe festgewachsen!"

Männer dauernd geheilt

Verlorene Manneskraft

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.